489.

Sch. W. deutsche.
p. 571.

Epist. 800

<3660322128001 1

<3660322128001 1

Bayer. Staatsbibliothek

O, E

Teütscher SECRETARIUS
Versuche was man kan
Das Werck greiff muhtig an
So ist es wohl gethan

Teutscher

SECRETARIUS,

Oder:

Allzeit-fertiger

Brieff-Steller/

ad Conv: Ignat.
Ord. fr. Aug. 1792

Worinnen

Ein deutliche und wohlgegründete Anweisung/ wie auf heutige neueste Schreib-Art, ein wohlgestellter Brieff, in allerhand vorfallenden Begebenheiten, eilfertig zu Papier gebracht:

Und sowohl an hohe Standes-Personen, als andere Patronen, auch gute Freunde und Gönner können mit guter Reputation übersendet werden;

Allen/ in dieser Sache noch nicht zum Besten geübten, sonderlich Beampten, Verwaltern, Secretarien, jungen Studenten, Schreibern, Kauffleuten, und andern zum Besten gestellet.

Auch mit einem Teutschen und Frantzösischen Titular-Buch an die höchsten Potentaten und allerhand Standes-Personen, und anjetzo mit einem Register versehen.

Augspurg
Bey Andreas Brinhaußer, Anno 1764.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vor-Bericht.

An den günstigen Leser.

GEgenwärtigen Brieff-Steller zum Vorschein zu bringen, ist man so wohl von Gelehrten, als Lehr-Begierigen vielmals ersucht worden, denen man endlich solches nicht wohl abschlagen können. Dahero man sich hierinnen beflissen, alles auf das deutlichste, und leicht-verständlichste vorzustellen, was immermehr zu Verfassung eines geläuffigen Brieffs kan erfordert werden; Insonderheit wird hierinnen gehandelt, von Besuch-Anwerbungs-Glückwünschungs-Trauer-Einladungs-Dancksagungs-Abschieds-Zuschriffts-Beschenckungs-Beförderungs-Beschwerungs-Ab- und Anmahnungs-Berathschlagungs-Mahn-Bericht-Gemischte-Bitt-Gerichtliche-Schreiben/ Contracten, Vergleiche/ und so mehr; wann diese in unverdrossener Ubung gebraucht werden,

wird man nach und nach in allen andern Materien perfecter und vollkommener zunehmen, auch ohne vieles Nachdencken ein gutes Concept zu Papier bringen. Im übrigen ist dieses Wercklein gantz auf Teutsche Manier eingerichtet, so ferne aber ein und anderer Liebhaber sich finden möchte, der sein Schreiben irgend mit Lateinischen oder Frantzösischen Wörtern auszieren wollte, oder wie die Sache sonst auszudrucken wäre, der wird unter jeder gedruckten Seiten mit ihren Anmerckungen solche Wörter finden, welche an statt der Teutschen Expression können eingerückt und gesetzet werden. Zuletzt ist auch ein Frantzösisch- und Teutsches Titular-Büchlein mit ungehängt, und das aus der Ursachen, weilen doch heutiges Tages die Titul entweder Frantzösisch oder Teutsch am meisten gebraucht werden. Der günstige Leser gebrauche alles zu seinem behäglichen Nutzen, und lebe dem Schutz des Höchsten empfohlen.

Des
Neu-abgefaßten
Teutschen Brieff-Stellers
Erstes Capitel,
Handlende
von
Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben,
An seines gleichen, und zwar an einen guten Freund.

Edler, vielgeehrter Herr!

Es wolle derselbe meiner Wenigkeit erlauben, daß ich mich ietziger Gelegenheit bediene; Dann nachdeme ich die Ehre gehabt, meinen Vielgeehrten Herrn bey der Hochzeit des Herrn N. zu N. anzutreffen, so habe so gleich ein sonderbahres a) Vergnügen an ihrer Person und Reden gehabt; Und dahero gehoffet, noch viele genauere Bekanntschafft zu überkommen, habe aber hierzu keine Gelegenheit finden können. Da nunmeh-

a) Contentement.

mehro aber von meinem Vielgeehrten Herrn nur eine Stunde entfernet; So habe mich dessen jetzigen Zustand a) versichern wollen, mit gehorsamer Bitte, daß, wann ich etwan mit nächstem in die Stadt kommen sollte, meinem Vielgeehrten Herrn mir zu besuchen, b) vergönnet werde. Wie dann nichts mehr wünsche, als daß ich allezeit verbleiben möge

Meines vielgeehrten Herrns
ergebenster
N. N.

Antwort:

Edler, vielgeehrter Herr!

Aus meines vielgeehrten Herrn c) Zuschrifft habe unter andern gesehen, daß derselbe noch ein geneigtes Andencken an meinen auf der Hochzeit N. gepflogene Reden, und meiner wenigen Person habe; Welches aber gar nicht verdiene. Da aber mein vielgeehrter Herr nur eine Stunde von mir sich entfernet befindet, so wird mir solches die gröste d) Gefälligkeit seyn, wenn derselbe meine Wenigkeit, wofern er in die Stadt reiset, nicht vorbey e) gehet, sondern mir nur zuzusprechen sich gefallen lassen wird, wofern ich dann verbleibe

Meines vielgeehrten Herrn
ergebenster
N. N.

2. Besuch.

a) erkundigen, Kundschafft einziehen. b) erlaubet, permittiret. c) Schreiben, notification. d) Freude. e) passiret.

2.
Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben, An seines Gleichen.

Hoch-Edler, Vester und Hochgelehrter, Hochgeehrter Herr!

JCh bejammere von Hertzen, daß ich meines Hochgeehrtesten Herrn genossene a) Freundschafft und b) Unterredung zu N. N. fernerhin geniessen können, daran theils meine Freunde Ursache, theils auch das c) Schicksaal, welches mich also geschwinde wiederum nacher N. N. beruffen, daselbst ich auch mein d) Glück gemachet. Nachdem aber mir mit nechsten eine e) Reise nacher N. N. so mir unverhofft zu thun, vorstehet: so habe mich bey meinem Hochgeehrten Herrn erkundigen, und ob dieselbe mir erlauben wollen, bey Sie f) einzukehren; Verhoffe mein Hochgeehrter Herr wird nicht allein annoch in gutem Stande leben, sondern auch mir die g) Einkehr h) vergönnen, und mich glückseelig nennen darff

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilligster
N. N.

a) Amitié. b) Gespräche. c) das fatum fatalité. d) fortune. e) tour. f) zu logiren. g) Logie. h) erlauben.

Antwort:

Hoch-Edler, Vester- und Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr!

ES hat derselbe nicht zu bedauren, daß er biß anhero nicht das Glück gehabt mich zu besuchen, weilen er weit entfernet gewesen, einfolglich hierinne zu a) entschuldigen. Da aber dennoch meines Hochgeehrtesten Herrns b) Reise hieher tragen will, also derselbe desto leichter einen c) Besuch verrichten kan; So habe das Vertrauen, Er werde bey seiner d) Abwesenheit, welches mir recht erfreulich seyn wird, mich besuchen, und mit seiner Einkehr mir die Ehre gönnen, dafür ich dann allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

3.

Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben An seines gleichen.

Hochgeehrte Jungfer!

BEy der letzten e) Besuch- und f) Versammlung habe mich recht über Dero g) Wohlgewogen-

a) excusiren. b) Tour. c) Visité. d) Presence, Daseyn, Hierseyn. e) Visité. f) Assemplée. g) Affection, Liebe, Gunst, 2c.

wogenheit gegen mich, indeme ich wohl weiß, daß Sie sonsten gegen Manns-Persohnen sehr zärtlich sind, auch dieselbe gar wenig achten, erfreuet; und dahero a) Anlaß genommen, diese wenige Zeilen an Sie abgehen zu lassen, weilen vor jetzo in etwas von Sie entfernet bin, verhoffe aber, daß nicht allein dieses Brieflein meine Hochgeehrte Jungfer annoch in gutem Wohlstande antreffen werde, worzu ich dann ferners selbst erwehlendes b) Wohlergehen auch ins künfftige c) anerwünsche, sondern auch, daß ich mit dem allerersten, indem mir eine gewisse Reise bevorstehet, bey Sie d) einsprechen werde; Worzu ich mir dann die e) Erlaubnuß ausbitte, und in baldiger Antwort verharre

Meiner Hochgeehrten Jungfer
ergebenster Diener.
N. N.

Antwort:

Hochgeehrter Herr!

SIe haben nicht Ursache meine f) Verdienste in der damahligen Besuch- und Versammlung heraus zu streichen, indeme ja dessen g) verbindliche Bedienung eine h) Wohlgewogenheit erforderte, um gleiches mit gleichem zu vergelten, also freylichen zu beklagen, daß wir anjetzo in etwas von einander erfernet seyn müssen, doch muß die Feder

a) Occasion, Ursache. b) Prosperité. c) apprecire. d) eine Visite ablegen. e) Permission. f) Meriten, Würdigkeit. g) obligance, verpflichtete. h) Affection.

derweilen die Stelle vertretten; Und wann ich bey der absonderlich vorgenommenen Reise hieher Dero persöhnliche Besuchung geniessen kan, wird es um desto mehr mich erfreuen; Wie ich dann in baldiger Besuchung verbleibe

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenste Dienerin
N. N.

4.

Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben,
An seines Gleichen.

Vielgeehrte Jungfer Baas!

Es thut mir recht leyd, daß wir vor anjetzo diejenige Freundschafft, so wir untereinander als Schwestern gleichsam geheget, nicht weiter fortsetzen können, indeme mich mein Herr Vatter gantz eilfertig wiederum nach Hause a) erfordert, da ich so dann von ihme vernommen, wie daß mich jemand bey ihm b) angegossen, ich aber durch c) Gegen-Redung ihme nunmehro auf gantz andere Gedancken gebracht, daß ich also mit ehestem wiederum allda seyn werde, also wir mit unsern Besuchungen ferner untereinander fortfahren können, da ich mir dann

a) beruffen. b) verunglimpffet, nachgeredet. c) Remonstration, remonstriren.

dann zuförderst dero a) Geneigtheit ausbitte, und ich werde dafür verharren

Meiner vielgeehrten Jungfer Baasen
ergebenste Dienerin
N. N.

Antwort:

Vielgeehrteste Jungfer Baase!

Wie schmertzhafft Dero baldige Abreise mir vorkommen, kan ich nicht genugsam beschreiben, aber noch viel schmertzhafftiger will mir die Zeitung fallen, daß ich hören muß, daß dieselbe b) unschuldiger Weise bey ihrem Herrn Vatter verunglimpffet und angegossen worden, da Sie doch allezeit, und ich bey GOtt c) bezeugen kan, ein recht stilles erhabenes d) Leben, so lang ich Dero Besuchung genossen, geführet, doch hat mein Schmertz sich wiederum e) gelindert, daß ich zugleich vernehmen müssen, daß dieselbe mit ihrem Herrn Vatter wiederum ausgesöhnet, und die Reise mit nechstem hieher setzen wollen, da ich mich dann nicht allein Dero Wohlgewogenheit fernerhin, sondern auch öfftern Besuchungen getrösten werde; wie ich dann in baldiger f) Zukunfft verharre

Meiner Vielgeehrten Jungfrau Baasen
ergebenste Dienerin
N. N.

5. Be-

a) Affection, Gegengunst. b) innocenter. c) contestiren. d) Conduite, Lebens-Art. e) gestillet. f) Retour.

Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben

An seines gleichen.

Hochgeehrte Jungfer!

DIeselbe erlauben, daß jetzo mich schrifftlichen Dero Zustand erkundigen muß, allermassen, so lange ich von Derselben entfernet, ich mir tausenderley Gedancken gemacht, wie es doch itzo meiner Hochgeehrten Jungfer ergehen möge; Indeme so wohl an ihren a) Glück, als b) wiederwärtigen Schicksaal c) Theil nehme; Dieserwegen dann mich Dero jetziger Zustand versichern wollen; meines Orths lebe noch d) vergnügt, und wann ich dereinstens wieder zu Lande kommen sollte, werden sie geneigt vergönnen, daß Ihnen allezeit aufwarten, und mich nennen darff

Dero

verbundenster Diener

N. N.

Antwort:

Hochgeehrter Herr!

OB wohl gerne an meinen Hochgeehrten Herrn geschrieben hätte, um mich Dero jetzigen stand ebenfalls zu erkundigen, so habe doch nicht gewust,

a) Fortun. b) contrairen. fatalité. c) part. d) content.

wust, wo sie anzutreffen; Wie ich aber aus Dero geneigtem Schreiben ersehen, so befinden sie sich noch in gutem Wohlseyn. Was mich anlanget, so bin ich theils glücklich in bewusten a) Geschäfften und Sachen, theils b) unglücklich gewesen, doch hat das c) widrige Schicksaal in etwas sich gelindert, und werde ich bey Dero d) Anherokunfft und Zuspruch, welchen mir ausbitte, alles mündlich, was man der Feder nicht vertrauen darff, erzehlen, und sie seynd versichert, daß ich allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
verbundenste
N. N.

6.

Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben An seines gleichen.

Hochgeehrter Herr!

Es hat mich ein guter Freund letzthin mündlichen versichert, daß mein Hochgeehrter Herr sich anjetzo in Amsterdam aufhalte, um allda seyn Glück zu machen gedächte; Weilen nun allezeit an dessen e) Wohlfarth Theil genommen, auch dieselbe je und allezeit gegen mich geneigt gewesen, und vor mein f) Glück besorget, kan ich die vielen genossenen Wohl-

a) Affaires, negotiis. b) fatal. c) Adversité. contraire fatalité. d) Retour. e) Fortun, Glück. f) fortun promoviret.

Wohlthaten schwerlich wieder vergelten, sondern der Allerhöchste wird dieses thun; Da nun aber mich wieder a) ausser Diensten sehe; So habe meinen Hochgeehrten Herrn um meinen jetzigen Zustand in Amsterdam zu sorgen, und mir Dero geneigte Antwort ausbitten wollen, wie dann verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn
ergebenster
N. N.

Antwort:

Hochgeehrter Herr!

JCh habe freylich mein Glück gefunden, und dem Allerhöchsten sey Danck gesaget, befinde mich auch in guter Gesundheit, und schläget mir dasiges Land wohl an, ob aber alle eine solche Natur haben, als ich, daran b) zweiffele; und da zugleich aus dessen Brieffe wahrgenommen, daß derselbe ausser Dienste lebet, so kan Er sich versichern, daß, wo er hieher reisen wird, ich vor dessen Wohlfahrt gewißlich sorgen werde, wie ich dann verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

7. Be-

a) Dienstloß, Herrenloß. b) dubitire.

7.

Besuch-Schreiben an einen Höhern.

Magnifice, Hoch-Edler, Vest-und Rechts-Hochgelehrter,

Hochgeehrtester Herr!

Ew. Magnificenz, werden hochgeneigt erlauben, daß dieselbe mit diesen schlechten a) Zeilen in ihren hohen b) Amts-Geschäfften stöhre; es ist mir von einem guten Freunde, Herrn N. angerathen worden, vor allen Dingen, wann ich nacher N. kommen würde, Ew. Magnificenz zu schreiben und zuzusprechen, da ich denn so gleich unterschiedenes, welches meiner Wenigkeit in meinem c) Leben annoch vonnöthen, erfahren, auch anderweitige Beförderung zu geniessen versichert seyn könte. Nachdem mich nun auf Schulen lange aufgehalten, und dardurch ohne eitelen Ruhm zu melden, die Freyen d) Künste also getrieben, daß dereinst dem Vatterlande zu dienen getraue, doch aber noch eines und das andere in der Fremde zu erforschen, und sich darinne fest zu setzen, mir nöthig ist; Worzu Ew. Magnificenz den besten Rathschlag, da sie alles in stetiger e) Ubung haben, geben können, mir auch mein guter Freund dieses angerühmet, daß er solche f) Gutthaten und Rath genossen, welche er auf keinerley Art mit Danck wiederum

a) Schreiben. b) Affaires. c) Conduite. d) Studia, artes, liberales. e) in continuo exercitio. f) oder faveurs.

derum a) ergäntzen könte. So habe ebenfalls wegen Dero Welt-gepriesenen und bekannten Leutseelig- und Freundlichkeit, welche sie einen unterthänigen Diener zuzuwenden pflegen, b) mich bewerben wollen, in dem festen c) Vertrauen, Ew. Magnificence werden Hochgeneigt d) vergönnen, daß ich nicht allein e) zum öfftern meine unterthänige Aufwartung mache, als auch Dero holdseeligen Rath, und nicht weniger f) Schutz und Schirm mich bedienen kan, wie ich dann nichts mehr wünsche, als unter der Zahl Dero g) Diener mit aufgenommen zu werden und zu seyn

Ew. Magnificence
unterthäniger Knecht
N. N.

Antwort:

Edler, Vielgeehrter Herr!

DEssen an mich abgelassenes wohlbekanntes Schreiben habe zurecht erhalten, und daraus meines Herrn guten Freunds annoch gegen mich hegende h) Wohlgewogenheit, so ehemahls mir wohl bekannt gewesen, verspüret, auch daß derselbe bey mir sich annoch weiter Rath und That zu seinen angefangenen Wissenschafften erholen solte, ersehen; Weilen ich nun gantz im geringsten nicht gewohnet bin, einem seine Bitte und Gesuch, zumahlen

a) ersetzen, erweitern, demeriren. b) Ansuchung thun wollen. c) Zuversicht. d) erlauben, permittiren. e) hautement. f) Hohes Patrocinium. g) Clienten. h) Affection, faveur.

ken in billichen Sachen, a) abzuschlagen; Also kan sich mein Vielgeehrter-Herr von mir versichern, daß, wo ich Demselben mit etwas in Ansehen seines Freundes behülfflich seyn kan, ich keine Mühe noch Fleiß spahren werde; Er kan auch nur sicherlich einsprechen, wie dann allstets seyn werde

Meines Vielgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

8.

Besuch- oder Empfehlungs-Schreiben

An einen Grafen.

Hoch-gebohrner b) Graf,
Gnädiger Herr!

Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden wollen gnädig erlauben, daß als ein unterthäniger Diener durch beygehende unterschiedene feine c) Bücherlein, welche von vielen artigen und erbaulichen Sachen handeln, wovon ich vornemlich weiß, daß Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden ein sonderbahres d) Vergnügen und Ergötzung zu haben pflegen, in Unterthänigkeit e) anerbiethen wollen; Dann die hohe f) Gnade, so öffters als ein unwürdiger Diener genossen,

B ein

a) zu recusiren, refusiren. b) ist es ein Reichs-Graf, setzet man Reichs-Graf. c) Tractätlein, Paquet-Bücher. d) Contentement. e) offeriren. f) Clemence.

ein weit mehrers, als dieses geringe Päcklein austräget, verdienet, doch kan ich mich nicht anders dafür verbunden bekennen, zweiffele also im geringsten nicht, es werden solche in Gnaden angenommen werden; Worbey mir nichts mehrers fernerhin als Dero Hoch-Gräfl. Gnade unterthänig ausbitte, auch daß mich allezeit nennen darff

Hochgebohrner Graf/
Gnädiger Herr
Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden
unterthäniger Knecht
N. N.

Antwort:

Vielgeehrter Freund!

DEssen an mich geschicktes a) Päcklein habe zurecht b) auf der Post erhalten, und daraus dessen Andencken wohl ersehen; sind mir auch die Sachen sehr angenehm, und übersende ich hierbey dafür N. dann ich wohl weiß, daß es derselbe ohne Geld nicht haben mag; Unterdessen kan Er sich versichern, daß ich solches weiter c) vergelten werde; Der ich verbleibe

Dessen
dienstwilliger
N. N.

9. Be-

a) Paquet. b) per posta. c) recompensiren, remuneriren.

9.

Besuch- und Empfehlungs-Schreiben An ein Adeliches Fräulein.

Annehmliches Fräulein,
Hochgeschätzte Freundin!

SIe erlauben, daß ihnen durch dieses gehorsamstes Schreiben meine a) Aufwartung mache, und mich annoch ihren verbundensten Diener nenne. Dann weilen ehemahlen b) das grosse Glück, und Dero hochschätzbare Freundschafft zum öfftern zu geniessen c) Gelegenheit gehabt, und selbige wegen der ungemeinen d) Höflichkeit und e) Gemüths-Gaben nicht genugsam rühmen kan; So befiehlet mir die Schuldigkeit, das annoch ehrerbietige Andencken schrifftlichen zu bezeugen, und mich in ihrer f) Wohlgewogenheit ferner zu erhalten. Ich weiß wohl, daß hierdurch von dem annehmlichen Fräulein etwas zu kostbares für mich bitte; Alleine ich versichere, daß ob sie zwar keine solche g) Eigenschafften, die es verdienen, h) antreffen, dennoch so viel i) Gehorsam und Hochachtung finden sollen, darduch mir keiner wird vorgehen. Ich erwarte demnach eine hochgeneigte Antwort meiner gehorsamsten Bitte, und wie anbey mir die angenehme

a) Reverence, Reverenz. b) faveur. c) occasion. d) conduite. e) qualitäten. f) affection. g) qualitäten. h) zu hoffen. i) submission, respect, subjection.

nehme Hoffnung a) mache, es werde sich mein Fräulein in selbst-wehlenden und beliebten b) Wohlseyn finden lassen, so wünsche von Hertzen dessen fernere c) Beständigkeit, und daß ehestens die gewisse Nachricht erhalten möge, ob ins künfftige die hohe Ehre haben werde, daß ich mich nennen darff

Annehmliches Fräulein
Dero
ergebenster und gehorsamster
Diener
N. N.

Antwort:

Annehmlicher Herr, Hochgeschätzter Freund!

SIe haben keine Ursache durch ihre geneigte Zuschrifft um die Hochachtung und Wohlgewogenheit einer Person zu bitten, daran wenig oder gar nichts gelegen, und die damahlige d) Freundschafft verdienet gar nicht eine Höflichkeit genennet zu werden; Vielmehr ersuche Sie, mein Annehmlicher Herr, Sie wollen meine aus Schwachheit begangene e) Fehler bestens f) entschuldigen. Indessen kan Ihren sehr verbindlichsten Bitten in so weit zu Gefallen leben und sagen, daß ihre Eigenschafften bey jeder, und also auch mir eine sonderbare g) Hochachtung erwecken müssen; Dahero von

a) lebe. b) prosperite. c) continuation. d) connoissance. e) fauten. f) excusiren. g) affection.

von Grund des Hertzens wünsche, daß dieselbe von einem mit tausenderley Artigkeiten begabten Frauenzimmer, so sie sich selber auserkohren, mit nechsten nach Gebühr versehen werden. Dann so wird von Hertzen ihrer Wunsch beytragen

Annehmlichster Herr/
Ihre ergebenste
Dienerin
N. N.

10.

Besuch-oder Empfehlungs-Schreiben

An eine Baronesse.

Hochwohlgebohrne Freyin,
Gnädiges Fräulein!

ES wird meinem Gnädigen Fräulein annoch erinnerlich seyn, welcher Gestalt mich als a) Hofmeister bey dem Hoch-und Wohlgebohrnen Herrn N. aufgehalten, und zu Zeiten Dero b) Schloß betretten, auch alle ersinnliche c) Liebe und Höflichkeit mein Gnädiger Herr von Dero liebsten Eltern genossen; Nachdeme aber mich das d) Schicksaal ausser e) Dienste gesetzet, und mich jetzo zu N. aufhalte; Ich aber allezeit Dero Wohlgewogenheit

a) Informator, informateur, Lehrmeister. b) Palais. c) faveur, affection. d) fatalité. e) dienstloß gemachet.

und gnädiges Auge auf mich verspühret; So habe mich der Kühnheit unterfangen, und um Dero a) Verspruch zu Beförderung bey dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn N. unterthänige b) Ansuchung thun wollen; Gleichwie nun nicht zweiffele, mein gnädiges Fräulein werde hierinne allen möglichsten Fleiß anwenden und c) vergönnen, daß zu Zeiten in Dero Schloß kommen darf, also getröste mich Gnädiger d) Erhörung, und werde e) Lebenslang dafür f) verbunden seyn

Hoch-Wohlgebohrne Freyin/
Meines gnädigen Fräulein
unterthäniger
N. N.

Antwort:

Vielgeehrter Herr!

DEssen an mich abgelassenes Schreiben habe zu recht erhalten, und daraus ersehen, daß derselbe nunmehro ausser Diensten lebet, und gerne wiederum sich geholffen sehe, ich werde mich dahin g) bewerben, wo ich denselben an Freyherrn N. h) anweise, daß derselbe etwann als i) Tantz-Meister oder Fecht-Meister der kleinen Herrschafft angenommen wird; Unterdessen, wann mein Vielgeehrter

a) Recommendation. b) suppliciren wollen. c) erlauben. d) deferirung. e) oder infinement. f) obligat, verpflichtet. g) bestreben, sehen. h) recommandire, eine recommendation einlege. i) Maitre des Dames, ou Maitre des Exercices.

ter Herr zu Zeiten bey uns einsprechen will, wird ihnen dieses vergönnet seyn, womit verharre

Meines vielgeehrten Herrn
dienstwilligste
N. N.

Das 2. Capitel.

Von denen Anwerbungs- und Freund-Schaffts-Schreiben.

I.

Freundschaffts-Schreiben an einen guten Freund.

Hochgeehrter Herr!

OB ich zwar noch nicht a) die Ehre gehabt, meinen Hochgeehrten Herrn zu erkennen, so b) verpflichtet mich jedennoch die c) Hochachtung, welche ich gegen Sie d) habe, Ihnen zu schreiben; Dann Dero e) Ansehen bey jedermann in grossen Werth, und wächset solches von Tag zu Tagen, daß ich ein rechtes Vergnügen f) daran verspühre, und wünsche nur auch dem Glücke theilhafftig zu werden, meinen Hochgeehrten Herrn zu sehen und zu sprechen; Dahero ich mich Dero schrifftliche Unterhaltung, weilen die mündliche wegen der g) Weitentlegenheit unsers Orts nicht zu verschaffen, angelegen seyn lassen muß. Sie h) schlagen mir

a) die faveur, affection, das honneur. b) obligiret. c) estime. d) hege. e) Æstimation, Meriten &c. f) contentement. g) Entfernung. h) recusiren.

mir solches nicht ab, und a) untersuchen nicht, daß ich ein gantz unbekanter bin, sondern betrachten nur, daß ich die Tugend und Verdienste, wo ich solche finde, b) hoch schätze, einfolglich mehr als jemand in der Welt sey

Hochgeehrter
Dero
dienstwilliger und ergebenster
N. N.

Antwort:

Hochgeehrter Herr!

SIe haben nicht Ursache, mir mit einer solchen c) Hochachtung zu begegnen, und mir also zu d) schmeicheln; Dann ja bekannt, daß man auch einen Unbekannten, der sich um unsere Freundschafft e) bewirbt, die Ehre thun muß zu antworten; Nun ich sehe zwar, daß mir mein Hochgeehrter Herr ein weit mehrers Lob, als ich f) verdiene, indeme mich nur unter die Geringsten mit rechne, zuleget, auch ich ein sonderbares g) Vergnügen, wann Leute von Verstande an mich zu schreiben belieben, davon habe. So werde mich hierinne in Wahrheit zu vergnügen haben, wann ich mit meinen Hochgeehrten Herrn in einen h) Brief-Wechsel, welches ohne dieses sehr öffter gewünschet gerathe,

a) inquiriren. b) hochhalte, æstimire. c) æstim. d) liebkosen. e) suchet. f) meritire. g) contentement. h) correspondence.

gerathe, also können Sie nur fortfahren, und ich werde allezeit seyn

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilligster und ergebenster
N. N.

2.

Freundschaffts-Schreiben/
An einen Freund.

Hoch-Edler, Vest- und Hochgelehrter
Hochgeehrtester Herr!
Vornehmer Gönner!

DEmselben mit diesen unverdienstlichen Schreiben auffzuwarten, veranlasset das Ehrerbiethige Verlangen mit unter der Zahl ihrer Treu-ergebenste Diener a) auf- und angenommen zu werden, die Hoffnung nun in meinen Bitten glücklich zu seyn, biethet mir an Dero überall berühmte b) Wohlgewogenheit gegen die c) Kunst-begierigen. Wann dann absonderlich mein d) Glück durch die angefangene und zu End gebrachte e) Rechen-Kunst und andern darzu nöthigen Ubungen allhier zu finden gedencke, so weiß dieselbe nicht besser zu f) bewerckstelligen, als daß zu Ew. Hoch-Edl. meinem vornehmen Gönner die g) Zuflucht neh-

---

a) recipiret. b) affection, Geneigtheit. c) studirende. d) fortun. e) Arithmetic, arithmetique. f) ins Werck zu richten, auffzuopffern. g) Patrocinio, suche.

me, gehorsamst bittende, mich ihrer schätzbaren a) Beschirmung und Hochverständigen b) Raths erfreuen zu lassen. Anbey bitte hochgeneigt zu erlauben, meine schuldige c) Aufwartung persöhnlich bey Ihnen selbsten d) darzulegen; Und wie für alle ungemein mir erwiesene Gütigkeit e) verpflichtesten Danck abstatten werde; So will ich mich nun desto mehr schmeicheln, wann durch aufgetragene Befehle mich würcklich zu zeigen fähig bin, daß ich in gebührender Schuldigkeit sey

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrtesten Herrns
und Vornehmen Gönners
verbundenster Diener
N. N.

Antwort:

Edler, Vielgeehrter Herr!

DEssen an mich abgelassens habe zu recht erhalten, und daraus ersehen, daß mein Vielgeehrter Herr sich vornehmlich in der Rechen-Kunst und andern dergleichen (Künsten) f) geübet, welche auch allhier in so weit einen Mann ernähren, wann Er solche recht verstehet, uud sich darauf zu verlassen ist; Was mich anlanget, werde nicht ermangeln, wann ich zu dessen g) Wohlfahrt etwas bertragen,

a) Patrocinio. b) conseil. c) reverence. d) zu zeigen. e) schuldigsten. f) exerciret. g) Wohlstande, Aufnehmen, recommendation, fortun.

beytragen kan, dann ich allezeit auf gute Leute in der Stadt bedacht bin, und wann er zu Zeiten bey mir einsprechen und Raths erholen will, werde solches gerne sehen, der ich verharre.

Meines Vielgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

3.

Freundschaffts-Schreiben/
An einen Freund.

Hoch-Edler,
Hochzuehrender Herr!

NAchdeme von dem Herrn N. erfahren, wie daß mein Hochgeehrten Herr, ein sonderbahres Vergnügen an der a) Feldmeß-Kunst haben, und noch andere Wissenschafften zu erlernen wünschend, auch selbige hie und da gesuchet, aber jedennoch in ihren Vorhaben nicht nach Wunsch b) schlagen können; Gleichwol ich in dergleichen Künsten und Wissenschafften noch einen kleinen Vorrath habe, und vielleicht dasjenige, so Sie vornemlich suchen, besitze. So erkühne mich einige hierbey in Beylage und Abschrifft zu überschicken, und werde mich zuförderst c) Glück wünschen, wenn diese meinen Hochgeehrten Herrn anständig, und ich hierdurch das Glück geniesse, zu Dero angenehmen

a) Be-

a) Geometrie. b) reussiren. c) gratuliren.

a) Bekanntschafft zu kommen, als die ich ohne dieses schon längsten zu erhalten gesuchet, massen meines Hochgeehrtesten Herrn Höflichkeit und erbare Lebens-Wandel bey allen anderen ein grosses Auffsehen b) verursachet; Dahero dieselbe mich c) unendlich d) verbinden, wenn sie mich ihrer beliebten Freundschafft, gleichfalls theilhafftig machen, und ich werde bey gegebener Gelegenheit niemahls dafür e) ermangeln mich würcklich zu erweisen

Meines Hochgeehrten Herrns
dienstwilligster
N. N.

Antwort:

Hoch-Edler, 2c.
Hochzuehrender Herr!

DUrch die überschickte rare Künste und Wissenschafften, so ich biß anhero, wiewohl vergeblichen an einen und andern Orth gesuchet, und Nachfrage gehalten, f) verbinden Sie mich g) unendlich, je weniger ich weiß, wie ich solche als ein h) Fremder i) verdienet. Doch mein Hochgeehrter Herr lässet es nicht einmahl bey einer Wohlthat bewenden, sondern füget noch andere hinzu, indeme Sie Dero k) Hochschätzbare Freundschafft mir anzubiethen belieben; Daher ich ihnen zu zwiefacher Dancksagung verbunden, wobey sogleich versichere, daß mir vor der gantzen Welt nichts l) angenehmers

a) connoissance. b) causiret. c) infinement. d) verpflichten, obligiren. e) manquiren. f) obligiren. g) infinement. h) Ausländer. i) meritiret. k) inæstimabile. l) acceptablers.

nehmers, als diese Anerbiethung seyn können. Wie ich dann zu dessen mehrer Bekräfftigung mit dem allerersten ereigneter a) Gelegenheit den Anfang meiner persöhnlichen b) Aufwartung bey meinem Hochgeehrten Herrn machen werde, als wozu ich mir die c) Vergünstigung hiemit ausbitte, und jederzeit verharre.

Meines Hochgeehrten Herrn

dienstwilliger

N. N.

4.

Anwerbungs-Schreiben/

An einen Freund seines Gleichen.

Hochgeehrtester Herr!

DIe d) Wohlgewogenheit, welche nicht allein bißanhero gegen mir gespühret, sondern auch noch über dieses mir von andern e) angerühmet worden; dieses ist es, daß ich verhoffe, es werden solche Zeilen mit gütigen Augen, und wohlwollenden Gemüthe angesehen werden; Dann ich suche hierdurch nichts mehrers, als weitere Bekanntschafft und ein f) wohlgesinntes Gemüth. Und ob schon mir mehrere g) Freyheit dahero nehmen wollen, Dero h) Leutseeligkeit noch weiter zu geniessen;

a) Occasion. b) Visite. c) Erlaubniß, permission. d) Affection. e) recommendiret. f) unpaßionirtes. g) liberte. h) Affection.

sen; So haben mich dennoch andere a) Geschäffte daran verhindert, daß also zu meinem erwünschten b) Zweck nicht c) gereichen können. Alldieweilen aber der längere d) Verzug einiges Nachdencken verursachen möchte; So habe um Dero e) Besuch f) Erlaubtniß mir ausbitten wollen, damit desto mehr meine Dienste g) in der That darlegen kan; Gleichwie aber an einer gewirrigen h) Verstattung des Zuspruchs und Versagung der Aufwartung nicht zweiffele, als versehe mich keiner abschläglichen Antwort, sondern verharre

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster Diener
N. N.

Antwort:

Hochgeehrtester Herr!

Es hat derselbe keineswegs an meiner i) Wohlgewogenheit k) zu zweifflen, sondern sich l) kühnlich auf solche zu verlassen; massen so bald ich in dieselbe Bekanntschafft m) gerathen, so habe immer dahin gedacht, wie wir nur noch mehr möchten bekannt werden, zu dem Ende ich selbsten gar öfftere Gelegenheit darzu nicht allein gewünschet, sondern auch gesuchet; Alleine gar n) vielfältig durch meine bißherige Geschäffte und starcke Handlung daran o) verhindert worden; Weilen aber jedennoch

a) affaires. b) point. c) gelangen. d) cunctirung. e) visite. f) permission. g) würcklich, reellement. h) permission. i) affection. k) zu dubitiren. l) kecklich. m) gekommen. n) toties quoties. o) impediret.

noch dieselben jetzo sich dessen Zuspruch bey mir ausbitten wollen, so wird es mir höchst a) lieb seyn, sondern ich werde auch suchen mich also zu bezeigen, daß ich mich nennen darff

Meines Vielgeehrtesten Herrns
ergebenster Diener.
N. N.

5.

Anwerbungs-Schreiben/

Eines Soldatens an seinen gewesenen Hauptmann.

Hoch-Edler, rc.
Hochgeehrtester Herr Hauptmann!

NAchdeme mir jetzo der Kühnheit unterfange, an meinen Hochgeehrten Herrn Hauptmann diese meine schlechte Zeilen abgeben zu lassen; So b) verursachet dieses nicht alleine das stetige Andencken c) und Wohlgewogenheit, so ich ehemahlen in Ungarn unter Dero d) Schutz und Anführung genossen, sondern auch, weilen ich wohl weiß, daß mein Hochgeehrter Herr Hauptmann allezeit auf treue e) Diener f) viel gehalten. Weilen ich nun aber jetzo dienstloß, und mein g) Glücke weiter in h) Kriegs-Diensten suchen möchte, absonderlich, da ich nichts weiters gelernet, und meine damahlige

a) Auf-

---

a) angenehm, acceptable. b) causiret. c) affection. d) Commando. e) Soldaten. f) æstimiret. g) engagement. h) Militar-Dienste.

a) Aufführung sonder Zweiffel annoch in frischem Andencken ruhen möchte: So habe mich bey jetzigen neuen Kriegs-Feuer zwischen N. und N. um eine weitere und bessere b) Bedienung zu einem N. melden wollen; Weilen nun absonderlich weiß, daß Dero c) Vorsprach bey dem lieben Herrn Obristen viel d) vermag, so habe meine unterthänige Dienste in der ungezweiffelten Hoffnung, man werde mich für andern, weilen bereits zu Felde unterschiedene Dienste geleistet, e) befördern, f) anerbieten wollen, ich werde nicht ermangeln, mich also zu erweisen, daß ich allezeit seyn werde

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrten Herrn
Hauptmanns
N. N.

Antwort:

Edler, vielgeehrter Herr!

OB zwar an deme, daß zwischen N und N. sich ein neuer Krieg angesponnen, und der Aller-Durchleuchtigste König N. sehr eilfertig sein g) Kriegs-Heer zimlich h) verstärcken lässet, daß also mancher darunter seine i) Wohlfahrt machen kan; So kan aber jetzo nicht unvermeldet lassen, zwar unter mir bereits die gesuchte k) Stelle besetzet,

a) conduite. b) charge, engagement. c) Wort, recommendation. d) vermögend. e) engagiren, f) offeriren. g) Armee, Kriegs-Volck. h) recroutiren. i) fortun. k) charge.

setzet, dörffte aber unter des Herrn Obristen von N. annoch eine offen seyn, da sodann unverweilet sich derselbe melden kan, ich meines Orts werde auf meiner Seite, weilen mir dessen Treu und a) Erfahrenheit im b) Kriegs-Wesen bekannt, selbsten allen c) Vorschub hierbey thun; Weilen aber ohne etwas zu d) verehren man zu dergleichen e) Bedienungen nicht wohl gelangen kan; So wird Er um desto eher sich suchen einzufinden, wie dann im übrigen seyn werde

Meines Vielgeehrten Herrns
Dienstwilligster
N. N.

6.

Anwerbungs-Schreiben/
An ein Frauenzimmer.

Edle, rc.
Hochgeehrteste Jungfer!

DEro neuliche f) Anwesenheit und g) Aufführung zu N. hat bey mir eine besondere h) Aufmercksamkeit verursachet, daß ich biß anhero nichts mehrers gewünschet, als mit meiner Hochgeehrtesten Jungfer noch weiter bekannt zu werden, dann eines theils treibet mich hierzu die sonderbahre i) Hochachtung, welche gegen Dieselbe k) hege,

a) Experienz, experience. b) in re militari. c) recommendation. d) schencken. e) chargen. f) presence. g) conduite. h) vigilance. i) æstime, æstimation, affection. k) habe.

andern Theils, daß wir auch mit nechstem durch anderer Personen Verehligung dörfften näher verbunden und verknüpffet werden; Da aber ich mit dem nechsten nacher N. um gewisser a) Rechts-Sachen halben b) reisen werde; So habe mir bey meiner c) Anwesenheit meine Aufwartung zu machen, ausbitten wollen, in welcher d) Zuversicht verharre

Meiner Hochgeehrtesten Jungfer
ergebener
N. N.

Antwort.

Edler, Hochgeehrtester Herr!

OB zwar Derselbe einige Aufmercksamkeit wohl über meiner geringen Persohn mag gehabt haben; So kan ich jedennoch nicht glauben, daß in allem meine e) Aufführung ihnen anständig gewesen seyn mag, dann eines Theils verdiene gantz im geringsten keine f) Hochachtung, weilen ich eine schlechte Weibs-Persohn, von welcher man ohne dieses nach heutiger Welt nicht viel machet, andern Theils, so wird es mir lieb seyn, wann ich vernehme, daß durch meiner Befreundin Verehligung näher bekannt und verwandt werden dörffte. Unterdessen wird es mit vor andern g) lieb seyn; so wir dessen h) Zuspruch hier geniessen, massen so-dann

a) Progresse. b) eine tour thun werde. c) presentia. d) confidence. e) conduite. f) estim. g) acceptable. h) visite.

dann uns glücklich schätzen müssen, daß wir eines so angenehmen guten Freunds Zuspruch gewärtig seyn sollen, bitte demnach einen solchen aus, und ich verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn
Dienstwilligste
N. N.

7.
Anwerbungs-Schreiben eines von Adel.

An einen vornehmen Etaats-Ministre.

Hoch-Wohlgebohrner a) Freyherr,
Gnädiger Herr!

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden b) werden gnädig erlauben, daß meine unterthänige Aufwartung schrifftlichen, da solche vor jetzo mündlichen wegen eingefallenen starcken Regens nicht machen kan, bezeige, worzu mich absonderlich die mir neulicher Zeit beschehene Befehle c) Anlaß geben, indeme Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen d) Gnaden mit einen sonderbaren Zutritt e) versprochen, und die Höflichkeit in Erzehlung wegen des von N. erhaltenen hohen Ansehen bey Hof zu N. erwiesen; Ich habe dahero selbsten eine Reise dahin angetretten, und mich

a) Baron. b) Excellence. c) Ursache, occasion. d) Excellence. e) permittiret.

mich am Hofe gantz a) unbekannt; Da ich dann nicht genugsam beschreiben kan, wie dieser in so kurtzer Zeit erhöhet, und von jedermann lieb und angenehm angesehen, ja von Ihro Durchl. selbsten Er als ein Aug-Apffel gehalten wird, welches alles Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden dieser zu Dancken hat. Da nun aber der von N. auf Dero hohe Vorbitte seyn b) Glück gefunden; So habe gleichfalls Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden hohe c) Vorsorge ausbitten wollen, in welcher Zuversicht dann allezeit ersterbe

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen
Gnaden
unterthäniger
N. von N.

Antwort:

Wohlgebohrner,
Hochgeehrtester Herr,

ES ist mir von Hertzen leyd, daß Ew. Wohlgebohrnen bey diesem sehr regnerigten Wetter mir keinen mündlichen Zuspruch gönnen können; Unterdessen werden Ew. Wohlgebohrnen selbsten gesehen haben, wie hoch der von N. am Hofe bey seinem Fürsten d) gestiegen, daß aber mir dieses mit zugeschrieben werden wolle, bitte damit mich zu schonen; Unterdessen, wann Ew. Wohlgebohr-

a) incognito. b) fortun, point des honneurs, c) Patrocinium. d) empor kommen.

gebohrnen, nachdeme das Gewässer gefallen, bey mir a) einsprechen wollen, wird mich Dero gütigen Zuspruch mehr erfreuen, und ich werde dafür allezeit verbleiben

Ew. Wohlgebohrnen
dienstwilliger
N. von N.

8.

Anwerbungs-Schreiben
An einen Königlichen Geheimen Rath und Cammer-Præsidenten, der aus Freyherrlichen Stande ist.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr,
Gnädiger Herr!

OBwohl Ew. b) Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden in Person aufzuwarten, und Dero hohe c) Gnade mich versichern ich noch niemahlen die Ehre gehabt; So bin dennoch durch die grosse Gütigkeit, damit dieselbe meine Liebste, eine gebohrne von N. von ihrer zarten Jugend auf Gnädig angesehen, und durch Dero weit und breit gepriesene Leutseeligkeit, zu den festen Vertrauen bewogen worden, Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden würden nicht ungnädig auslegen, wann ich für die sonderbahre preiß-

a) visite gönnen. b) oder kürtzer: Ew. Excellence. c) Clemence.

preißwürdige Vorsorge, so Sie für die gute Auferziehung meiner Liebsten getragen, unterthänigen Danck abstatte, und Dero fernere gnädige Wohlgewogenheit mich zugleich in geziemender a) Ehrerbietung suche. In dieser festen Zuversicht erlauben Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden Dero hohe b) Gnade nicht alleine für mich, als die Beständigkeit derselben für meine Liebste gehorsamst auszubitten. Da ich im Gegentheil Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrlichen Gnaden zu erlauben geruhen, daß keiner einen mit allen vortrefflichen c) Eigenschafften Hochbegabten, und dabey so gütigsten Staats- d) Bedienten tieffer e) ehren, und Dero f) gnädige Zuneigung mit grösserm danckbarigen Gemüthe als ich erkennen werde, der ich zu Dero gnädigen Befehlen allstets verharre

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr/
Ew. Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrl. Gn.
unterthänig-gehorsamer
N. von N.

9.

Anwerbungs-Schreiben/
An einen Grafen/ der ein General ist.

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Herr General!

Ew. g) Hochgebohrnen Gnaden werden verhoffent-

a) Submission, tieffesten respect. b) Clemence, Güte, Milde, Gütigkeit. c) Qualitäten. d) Ministre. e) veneriren. f) Clemence. g) oder dafür Ew. Excellence werden rc.

hoffentlich meine Begierde nicht tadeln, die ich in Dero Hochgeschätzte Bekanntschafft zu kommen habe. Nachdeme aber mir allemahl eine grosse Ehre daraus gemachet, rechtschaffener, tapfferer und berühmter Generalen Ihre Freundschafft zu suchen: So erkühne mich, da wir so nahe im Felde zusammen stehen, Ew. Hochgebohrnen Gnaden a) meiner Ehrerbietung zu versichern, und daß ich mir besondere Freude daraus b) schöpffen werde, Ihnen bey aller Gelegenheit zu bezeugen, mit wie vieler Hochachtung ich sey

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Herr General,
Ew. Hochgebohrnen Gnaden
gehorsamster Diener
N. von N.

Antwort:

Hoch-Wohlgebohrner Freyher,
Hochgeehrtester Herr General!

ES wäre zufördetst meine Schuldigkeit gewesen, Ew. c) Hoch-Wohlgebohrnen mit meinem Schreiben aufzuwarten; Muß demnach, daß sie ihrer Höflichkeit mir zuvor kommen, deßwegen so wohl um Vergebung ansuchen, als mich höchstverpflichtet für ihre Wohlgewogenheit bekennen, mit Versicherung, daß ich mich desto mehr bemühen

a) meines Respects. b) machen. c) oder dafür: Excellence.

hen werde, diese a) Gunst durch eine angenehme Dienst-Ergebenheit hinfüro zu ersetzen; Mithin werde mich glücklich b) schätzen, Ew. Hoch-Wohlgebohrnen c) Gelegenheit zu beweisen, wie hoch ich die Ehre der Freundschafft eines so berühmten Generals schätze, und mit wie vieler d) Hochachtung ich sey

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr,
Hochgeehrtester Herr General,
Ew. Hoch-Wohlgebohrnen

gehorsamer Diener
N. von N.

10.

Anwerbungs-Schreiben/

Eines Obristen an eine Frey-Frau, welche seines Vatters Bruder geheyrathet.

Hochwohlgebohrne e) Frey-Frau,
Gnädige Frau!

Dasjenige Glück, welches meines Herrn Vatters Bruder der f) Freyherr von N. als ein naher Anverwandter genossen, mit Ew. Hoch-Wohlgebohrnen vermählet zu werden, hat mir sonderbahre Freud und Aufmercksamkeit verursachet. Gleichwie ich nun billich an der Ehre Antheil neh-

a) faveur. b) achten. c) occasion. d) respect. e) Baronessin. f) Herr Baron.

nehme, die unserm a) Stamm dadurch wiederfähret; So werden Ew. Hoch-Wohlgebohrnen mir erlauben, Sie meiner b) Hochachtung hierdurch zu versichern, als der ich allzeit seyn werde

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen,
Meiner gnädigen Frauen
gehorsamster Diener
N. N.

Antwort:

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr,
Hochgeehrtester c) Herr Obriste,
Hochgeschätzter Herr Vetter!

Aus der Ehre Ihrer wohlgeneigten Zuschrifft erblicke mit allen d) Vergnügen, daß Ew. Hoch-Wohlgebohrnen die sonderbare Höflichkeit haben, ihre Zufriedenheit über die mit ihrem Herrn Vetter getroffenen Vermählung zu bezeigen. Derohalben ich mich doppelt glücklich zu schätzen habe, da ich einen Gemahl, von seltenen e) Eigenschafften besitze, und in ein solch hochgeschätztes weit-berühmtes altes f) Geschlecht gekommen, für welche und besonders für Ew. Hoch-Wohlgebohrnen ich allemahl diejenige g) Ehre und h) Verbindlichkeit

 werde

a) Familie, Geschlechte. b) Respects. c) oder auch nur Herr. d) contentement. e) Qualitäten, Beschaffenheiten, Würde, Geschicklichkeiten, Wohlanständigkeiten, rc. f) Familie, Stamm. g) point d'honneur. h) obligation, Verknüpffung, Verpflichtung.

werde in der That zu erweisen suchen, mit welcher ich bin und seyn werde

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Obristen und
Hochgeschätzten Herrn Vetters
gehorsame Dienerin
N. von N.

II.

Anwerbungs-Schreiben/
Eines Gräflichen Land-Commissarii an einen Doctorem und Professorem &c.

a) Hoch-Edler, Vester und Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Doctor und Professor!

OB zwar wohl Ew. b) Hoch-Edlen nur dem c) Ruffe nachzukommen, und von Dero gelehrten Schrifften d) Nutzen zu haben ich unterschiedene Jahre her das hohe Glück genossen: So habe jedennoch als ein Fremder und Unbekannter niemahlen die Freyheit nehmen wollen, Ihnen mit meinem Schreiben beschwerlich zu fallen, inmassen nicht

---

a) Er wäre dann Ordinarius, da es dann hiesse: Magnificence &c. b) Ew. Magnificenz. c) Ruhme, Lobe, Gerücht, fame, par renomee. d) profitiren, Nutzen gewinnen, wachsen, zunehmen, lernen, &c.

nicht unbillich dafür gehalten, daß Ew. Hoch-Edlen blosse und nach der heutigen Welt übliche a) Höflichkeiten zu lesen und zu beantworten, die Zeit viel zu kostbar und edel achten würden. Alldieweilen aber neulichen von meinem Vetter N. aus N. die hoch-erfreuliche Nachricht erhalten, daß Ew. Hoch-Edlen ihm auf sein gehorsamstes Bitten die gütige b) Erlaubniß gegeben, an Dero Tisch mit zu speisen; So habe mir c) Glück zu wünschen, daß Ew. Hoch-Edlen meinem Vetter Dero Hochgeschätzten d) Umgang würdigen, und nächst GOtt dadurch zu seinem künfftigen e) Glück, worzu unter andern eine anständige f) Vorsichtigkeit höchst vonnöthen, daß Ihrige gütigst g) beytragen wollen. Ich erkenne mich dafür h) verbunden, Ew. Hoch-Edlen schuldigsten Danck davor abzustatten, mit der endlichen Versicherung, daß nachdeme von Ew. Hoch-Edlen meinem Vetter vor vielen andern diese besondere i) Zuneigung geschiehet und widerfähret, ich auch vor vielen andern meine k) Verbindlichkeit erkennen, und in der That seyn und bleiben werde

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
Doctoris und Professoris
gehorsamer Diener
N. N.

---

a) Visit-Complimenten. b) Concession, Freyheit. c) zu gratuliren. d) Conversation, Gemeinschafft. e) fortun, succeſs, Fortgang ꝛc. f) Conduite, Aufführung, Klugheit. g) contribuiren, mittheilen, zueignen. h) bin obligat oder obligirt. i) affection. k) obligation.

Antwort:

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr Land-Commissarius!

DJe besondere Ehre Ihrer Zuschrifft und die Versicherung ihres geneigten Andenckens, ob sie schon mich nur dem Rufe nach kennen, ist mir um desto angenehmer, nachdem andere, die Ew. Hoch-Edlen gegen mir rühmlich Erwehnung gethan, in mir zum öfftern das Verlangen erwecket, in Dero wertheste Bekanntschafft zu gerathen. Diesemnach habe ich seinem Vatter a) Herrn N. meinen Tisch so viel weniger versagen können, weilen neben der b) Hochachtung gegen Sie, mir seine Gesellschafft wegen seines aufrichtigen, nicht falschen, sondern rechtschaffenen Gemüths gegen den Allerhöchsten und denen Menschen allezeit lieb gewesen, mithin Ihn um desto mehr lieb gewonnen. Ich nehme dahero c) Anlaß Ew. Hoch-Edlen zu denen löblichen und vorsehenden d) Zunehmen des Herrn Glück zu wünschen, was ich durch Göttlichen Beystand sicher hoffen kan, daß seyn unverdrossener grosser Fleiß in seiner e) Erlernung, dem Allerhöchsten zu Ehren, dem Nächsten zum Frommen

a) Monsieur. b) estime, æstim, Ansehen, guten Ruff, Nahmen. c) occasion, Ursach. d) Wachsthümern, profectibus, Nutzen, Frommen progressen, guten Fortgängen, Verrichtungen, Erlernungen 2c. e) studiis, studiren.

men und Besten, auch Ew. Hoch-Edlen zum grösten Vergnügen hinaus schlagen und gereichen möge. Ich meines Orts werde mir die gröste Freude machen, wofern ich demselben in Zukunfft etwas liebes erweisen und erzeigen kan, um dadurch Gelegenheit zu überkommen, Ew. Hoch-Edlen alle mögliche a) Dienst-Bezeugungen zu erweisen, und die Begierde dar zu legen, mit welchen übereinstimmet

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Land-Commissarii
gehorsamer Diener
N. N.

Das 3. Capitel.

1.

Glückwünschungs-Schreiben,

Eines Studiosi an einen andern.

Wohl-Edler, und Wohlgelehrter,
Hochgeehrter Herr!

DEmnach ich ohnlängst vernehmen müssen, wie daß derselbe nunmehro gesonnen sey, sich von der b) Hohen-Schule zu N. nach einer andern zu wenden, um daselbst seine wohlangefangene c) Wissen-

a) Dienstfertigkeiten, Dienstgefälligkeiten. b) Universität, Academie. c) Studia.

senschafften noch besser a) auszubessern, und hierzu vornehmlich die Hohe Schule zu N. ersehen; so habe zu diesem Vorsatz alles Glück und Seegen b) anerwünschen wollen, nicht zweifflende, daß mein Hochgeehrter Herr daselbst einen andern c) Lebens-Wandel anfangen, und schöne Wissenschafften, deren Sie allbereits einen zimlichen Vorrath d) erlernet, erlangen sollen, wie dann mit nechst in selbsten auch dahin reisen werde, und bey meinem Hochgeehrtesten Herrn einsprechen: Ich wünsche dahero nochmahlen von dem Höchsten allen ersprießlichen Seegen, daß die Erlernung guter Wissenschafften in allem nach Wunsch ergehen möge, und ich werde mich erfreuen, wann ich mich nennen darff

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler und Wohlgelehrter,
Hochgeehrter Herr!

DEro an mich abgelassenes Schreiben habe in der Stunde, als mich gleich auf die Post setzen wollen, erhalten, dancke demnach vor diesen hertzlich-angehefften Wunsch, daß dieser nicht allein an mir, sondern auch an meinem Hochgeehrten Herrn,

a) zu excolliren. b) appreciren. c) aliud vitæ genus aliam metamorphosin. d) acquiriret, angeschaffet.

Herrn, weilen doch derselbe sich guter Künste und Wissenschafften zu erlernen nach N. auch wenden will, erfüllen möge, worzu dann ebenfalls von Hertzen a) Glück wünsche, mit Bitte, daß wann sie mir bald folgen werden, Sie sich auf meine Stube begeben, und wir daselbst in b) Vergnügen leben wollen, dafür ich dann seyn werde

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster
N. N.

I.

Glückwunsch-Schreiben/

Eines Studiosi an eine Jungfer/ die eine gute Heyrath getroffen/ und nun bald solche zu vollziehen gedencket.

Wohl-Edle,
Hochgeehrteste Jungfer Baase!

ALs letzthin der Ruff c) bey uns erschollen, daß meine Hochgeehrteste Jungfer Baase endlichen sich auch in ein ehliches Band mit N. eingelassen: habe eines Theils mich sehr gewundert, indem sie gantz und gar d) im ledigen Stande verbleiben, und niemahlen von einer e) Veränderung hören wollen, andern Theils, daß dieses so geschwinde geschehen, mithin nicht anders urtheilen kan, es

a) gratulire. b) contentement. c) fama. d) cœlibatu. e) mutation.

es muß N. eine recht a) anziehende Krafft, wordurch er einen solchen harten Felsen erweichen können, gehabt haben; da nun aber meine b) Schuldigkeit erfordert, daß ich zu dem wohlgetroffenen Tausch und ehelichen Band meinen verbindlichen c) Glück-Wunsch hinzu thue; So habe von Hertzen alle selbst-erwählende d) Ersprießlichkeit, Fried und Einigkeit, ja allen Seegen von oben herab e) anwünschen wollen, damit es Ihr auch dereinst nach der Weiber-Weise ergehen möge, und Sie ein lustiges Eya Pupeja anstimmen müsse. Schließlichen empfehle meine Hochgeehrteste Jungfer Baase in den Schutz des Allerhöchsten, mit gehorsamer Empfehlung an Dero Herrn Liebsten, meinem Hochgeehrtesten Herrn Vetter, und verbleibe

Meiner Hochgeehrtesten Jungfer
Baasen

ergebener
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, rc.
Hochgeehrtester Herr Vetter!

Ich weiß nicht, wie so geschwinde der f) Ruff von mir und meines Liebsten N. schleinigen Veränderung bey meinem Hochgeehrtesten Herrn Vetter g) eingetroffen, da doch dieses bißanhero sehr h) geheim gehalten worden, und muß ich beken-

a) magnetische. b) obligation. c) gratulation. d) prosperite. e) appreciren. f) fama. g) erschollen. h) secret.

kennen, daß mich fast nicht darzu bequemet hätte, wann nicht N. das meiste darbey getragen, und mich dahin a) beredet, anbey mir vorgestellet, daß es doch einmahl, wenn meine seelige Eltern verstorben wären, gewagt seyn müste, und daß man nicht allezeit Gelegenheit sich wohl unterzubringen, und seine Güte wohl anzuwenden vermögend sey, absonderlich, da heutiges Tages die Welt sehr betrügerisch wäre, welche trifftige Umstände mich endlich dahin gebracht, daß ich in mich gegangen, alles wohl mit GOtt und meinen lieben Eltern erwogen, daß ich also das Ja-Wort von mir gegeben, und so dann wird mein Liebster auch selbsten meinem Hochgeehrten Herrn Vetter zu unsern b) Trauungs-Tag schrifftlich c) einladen, verhoffe demnach, daß mein Hochgeehrter Herr Vetter mir nicht alleine bald nachfolgen wird, sondern ich dancke auch für den gütigen etwas mit Spaß (welchen sie noch immer an sich haben müssen) untermengten Wunsch, und erwarte mit ehesten Sie persöhnlich zu sprechen, da dann ein mehrers folgen wird; Unterdissen verharre

Meines Hochgeehrtesten Herrn
Vetters.

verbundene
N. N.

D 3. Glück-

a) persuadiret. b) Hochzeit-Festin. c) invitiren.

3.

Glückwünschungs-Schreiben/ Eines Kauffmanns an einen guten Freund zum Neuen Jahr.

Wohl-Edler, Vester und Wohlgelehrter, Hochgeehrtester Herr!

DEmnach nunmehro die Zeit heran nahet, und sich das alte mit dem neuen Jahre verwechseln will: So gebühret mir als einem treuen Freund von meinem Hochgeehrten Herrn, daß ich auch von der Verwechselung dieses Jahrs a) Theil nehme, mithin meinen Glückwunsch thue, wünsche also zu diesem bevorstehenden lieben neuen Jahr meinem Hochgeehrten Herrn und werthesten Liebsten alle zeitliche Wohlfahrt und Ersprißlichkeit, daß sie miteinander nicht allein diese liebe Neue Jahrs-Zeiten in gutem Friede, Ruhe, Gesundheit und allen Seegen zubringen, sondern auch künfftig damit b) fortgehen und fahren mögen, damit Dero werthestes Geschlecht grosse Freude und volles Vergnügen haben möchte, wie dann im übrigen mich empfehle und verharre

Meines Hochgeehrten Herrns
dienstwilligster
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, &c.
Hochgeehrter Herr!

DEssen an mich abgelassenes Schreiben habe zurecht

a) participire. b) continuiren.

recht erhalten, und daraus ersehen, daß unsere ehemahls zwischen uns gepflogene a) Freundschafft annoch dauret, und in keine Vergessenheit kommen, wie dann ein gleiches auch bey mir noch feste stehet, ich aber nur immer auf b) Gelegenheit gewartet, wie ich meine Schuldigkeit in acht nehmen könnte, in Betracht, Sie meistentheils auf Reisen sich aufhalten, und also nicht gewust, wo dieselbe antreffen möchte: Unterdessen dancke ich vor den schönen Neuen-Jahrs-Wunsch, und c) wiederhole nicht allein solchen, sondern habe gleichfalls allen Seegen, Fried und Gesundheit auf dieses und viele folgende späthe Jahre d) anwünschen wollen, wie dann mein Hochgeehrtester Herr sich versichert halten kan, daß ich allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

4.

Glückwünschungs-Schreiben, zum Neuen Jahr, An einen werthgeschätzten Freund.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr!

WOfern es nach meinem Wunsch ergehen soll, so müssen Sie allezeit und ins besondere auf die-

a) Amitie. b) occasion. c) reciprocire. d) apprecicen, aggratuliren.

diesen Tag vergnügt seyn, da man seinen werthesten Freunden alles a) Vergnügen b) gönnet. Ich habe die Ehre Ew. Hoch-Edlen gleichfalls unter meine vortrefflichsten c) Gönner zu zehlen, und wolte demnach gern, daß nach der Grösse meiner Hochachtung und d) Liebe für Sie auch Dero Wohlseyn beschaffen wäre; Stimmet nun der Allerhöchste, wie ich gäntzlichen hoffe, mit dem Verlangen eines aufrichtigen ergebenen Hertzens ein, und überschütte Sie mit aller Glückseeligkeit und e) Erspießlichkeit; So glauben Sie, daß uns alsdann die übrigen Jahre ebenfalls erfreulich seyn werden, in welchem Sie nach ihrem eigenen Wunsche leben, und demjenigen gewogen sind, der vollkommen ist

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn

ergebenster Diener.

N. N.

Antwort:

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr!

DEro geehrtesten f) Glückwunsch und anbeygehende g) Versicherung ihrer h) Wohlgewogenheit haben mir in meinem jetzigen, GOtt sey Danck!

a) Contentement. b) appreciret, aggratuliren. c) Patronen, Mecœnaten, Evergeten. d) Affection. e) Prosperite. f) Gratulation. g) certioration. h) benevolence.

Danck! erträglichen Zustand den Eintritt des neuen Jahrs recht erfreulich gemacht. Diese a) Liebe und Gewogenheit kan mir von keiner Person angenehmer als von Ihnen, noch jemand Ihnen mehr, als ich, dafür b) verbunden seyn, anbetrachtet ich Ihre Freundschafft beständig c) hochschätze. Ew. Hoch-Edlen und sämtlichen hohen d) Angehörigen wünsche ich hingegen alles vollkommene Wohlergehen, und bitte anbey zu glauben, daß mit allen künfftigen Jahren meine Begierde niemahlen veralten, sondern sich vielmehr erneuern wird unaufhörlich zu seyn

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrten Herrn
ergebenster Diener
N. N.

5.

Glückwünschungs-Schreiben,
An einen Freund / der e) in Licentiatum promoviret und zugleich geheyrathet.

Hoch-Edler und Hochgelehrter,
Hochgeehrtester Herr Licentiate,
Hochwerthgeschätzter Freund!

INdem Ew. Hoch-Edlen die besondere f) Höflichkeit für mich gehabt, nebst Ubersendung Dero

a) Affection. b) verpflichtet, obligiret. c) æstimire. d) Familie. e) der Licentiat worden. f) civilité.

ro a) in Streit geführte Sätze mir zugleich an Dero vollkommenen Verlobung mit N. geneigte Nachricht zu ertheilen: So verbindet mich solches als eine zwiefache Ursache meines b) Vergnügens, Ihnen von gantzem Hertzen Glück zu wünschen; Ew. Hoch-Edlen, so vorlängst diese c) Würde d) verdienet, haben durch die späthe Annehmung derselben Ihre Bescheidenheit und in denen e) Sätzen die von den gemeinen f) Ursprüngen aus wohlgegründeten Ursachen abgehen, ihre gute Einsicht in Rechten gezeiget; und hiernächst in der Wahl einer Christlichen und verständigen Ehegattin bewiesen, daß sie in so richtiger Angelegenheit sich nicht nach aller Welt-Lauf haben richten wollen. Diesemnach g) statte ich zu beyden meinen erfreutesten Glück-Wunsch ab, und wünsche von dem Höchsten an Vergnügen, Wohlfahrt und Ehre einen h) beständigen Zuwachs. Hiernächst so kan von ihrem beständigen und unwandelbaren Gemüthe eine unveränderte Freundschafft und i) Wohlgewogenheit versprechen; Und gleichwie mir diese Gewißheit höchst angenehm; So verpflichtet sie mich auf alle ersinnliche Art eine Erkenntlichkeit darzulegen, mit welcher, was ich bißher dem Willen nach gewesen, ich gern in der That heissen möchte Ew. Hoch-Edlen

Meines Hochwerthgeschätzten Freundes

ergebenster Diener

N. N.

---

a) Dissertation, disputation. b) contentement. c) dignité. d) meritiret. e) dissertation. f) principiis. g) gratulire. h) continuirliches incrementum, i) benevolence.

Antwort:

Hoch-Edler, ꝛc.

Hochgeehrter und Hochgeschätzter Freund!

DEro geneigtesten a) Glück-Wunsch zu meiner zwiefachen Veränderung ist solcher grossen b) Hochachtung, daß wann gleich Dero Hochgeehrtestes Schreiben keine c) Unterschrifft hätte, ich an der d) Art zu schreiben den mir überaus gefälligen und mir gewogenen Herrn N. würde erkannt haben. Diesemnach sage ich für so viele Güte, welche Ew. Hoch-Edlen hierinnen und in einem allzugrossen Ruhm für meine geringe e) Eigenschaften auszudrucken beliebet haben, gehorsamsten Danck, und wünsche hingegen, daß Ew. Hoch-Edlen vollkommentlich glücklich seyn mögen. Der Allerhöchste erfülle in kurtzem mein Verlangen, so werde ich meine hertzliche Freude in einem aufrichtigen g) Gegen-Glück-Wunsch auslassen. Inzwischen ist meine Schuldigkeit auf alle ersinnliche Weise bemühet zu leben, wie ich die Ehre h) verdienen möge, i) mich in der That zu nennen

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtest- und Hochgeschätzten Freundes

ergebenster
N. N.

a) gratulation. b) estimé. c) subscription. d) manier. e) qualitäten. f) exprimiren. g) reciprocabler gratulation. h) meritiren. i) oder würcklich zu seyn.

6.
Glückwünschungs-Schreiben/
An eine Adeliche a) Dame zu ihrem Nahmens-oder Geburts-Tage/ so vorhero in Trauer gewesen.

Wohlgebohrne Frau,
Gnädige Frau!

Ew. Wohlgebohrnen werden Gnädig b) erlauben, daß indeme Dieselben ihren Hoch-Adelichen Nahmens-oder Geburts-Tag begehen, ich in Dero c) Abwesenheit meine d) Vergnügung hierüber e) darlege. Gleichwie nun ein jeder von Dero gehorsamsten Dienern sich billich erfreuen muß, wann es Ihnen nach ihren f) schweren Leiden durch g) göttliche Gnade wiederum wohlgehet; So habe ich hierzu um destomehr Ursache, nachdeme Ew. Wohlgebohrnen allstets sonderbahre Güte gegen meine Wenigkeit blicken lassen. Diesemnach lege ich hiermit meinen gehorsamsten h) Glück-Wunsch in geziemender i) Ehrerbiethung k) nieder, in der ungezweiffelten Zuversicht, der allerhöchste werde Ew. Wohlgebohrnen Jahre nicht alleine l) verlängern, sondern auch Dieselben statt aller Trauer Fälle mit lauter Seegen und hohem

a) Wohl-

a) Frau. b) permittiren, pardoniren. c) absence. d) contentement. e) bezeuge. f) betrübten Zustand. g) direction, Fürsehung, Vorsehung. h) gratulation. i) Respect, devotion, Bescheidenheit. k) zu dero Füssen. l) prolongiren, vergrössern.

a) Wohlergehen b) überhäuffen. Ich hoffe hiernechst so glückseelig zu seyn, mit Dero c) Gnade ferner d) beehret zu werden, hingegen geruhen Sie zu glauben, das keiner von Dero Dienern mit mehrerer e) Bescheidenheit als ich sey

Ew. Wohlgebohrnen
Meiner Gnädigen Frauen
gehorsamer Diener
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, ꝛc.
Vielgeehrter Herr!

DEro an mich abgelassenen Glück-Wunsch habe durch die Bothen-Frau richtig überkommen, und daraus sein wohlmeynendes Gemüth wohl vernommen; So habe hierdurch Danck abstatten wollen, daß der Allerhöchste diesen Wunsch nach seinem heiligen Willen nicht nur f) erfüllen, sondern auch ihn auf andere Art seegnen wolle. Ich bedaure aber anbey, daß mir nicht einige Nachricht von meinen aufgetragenen g) Sachen gemeldet worden, massen hieran mir viel gelegen, mithin mir mit nechsten durch die Frau die wahren h) Umstände zu schreiben ausbitte, wie dann dafür seyn werde

Meines vielgeehrten Herrn
dienstwilligste
N. N.

a) Prosperité. b) überschütten c) Clemence, Hulde. d) honoriret. e) Respect, Ehrerbiethung. f) adimpliren. g) Affairen. h) circumstancen zu melden, referiren.

7.
Glückwünschungs-Schreiben/
An eine Adeliche Dame, so uns von ihres Herrn Sohn bevorstehenden Heyrathung geschrieben/ und uns hierzu eingeladen.

Wohlgebohrne Frau,
Gnädige Frau!

DAß Ew. Wohlgebohrne mir die hohe Ehre erzeiget, von der den dritten Herbstmonat vor sich gehenden a) Vermählung Dero Herrn Sohnes von N. mir höchst angenehme Nachricht zu ertheilen, und anbey so geneigt gewesen, mich hierzu persöhnlich b) einzuladen, dieses erkenne mit gehorsamster Dancksagung, und c) wünsche aus erfreutestem Gemüthe, der Allerhöchste wolle diese ungemeine wohlgetroffene Verbindung mit allen d) Seegen reichlich überhäuffen, und zu Ew. Wohlgebohrne und Dero Hoch-Adel. e) Hauses grösten f) Vergnügen ausschlagen lassen. Hingegen würde ich mich hierbey recht glücklich schätzen, Ew. Wohlgebohrne bey solchen Hochzeit- g) Fest die schuldige Aufwartung zu machen; alleine ich beklage, daß wegen Enge der Zeit h) verhindert werde, mich zu einer so fernern Reise und Trauungs-Fest gebührend zu schicken; Sintemahl als ich nach meiner

a) Copulation, Einsegnung. b) zu invitiren. c) apprecire. d) prosperité. e) familie. f) contentement. g) festin. h) impedirt.

meiner 14tägigen a) Abwesenheit allererst gestern in N. wiederum b) angekommen, Ew. Wohlgebohrne Gnädige Zuschrifft auch nicht eher als den 2. dieses, und also den Tag vor der Vermählung erhalten. Dahero c) um Erlaubniß bitte, daß meine Aufwartung anjetzo nicht persöhnlich ablegen, und an dieser hohen Ehre d) Theil nehmen kan. Ew. Wohlgebohrne sind meiner Ehrerbiethung verhoffentlich versichert, daß keine andere Ursache meines Aussenbleibens glauben werden; und getröste mich dahero, Sie werden Dero gnädige e) Gewogenheit, so ich hoch schätze; gegen mir nicht f) verändern; Massen ich dann verhoffe daß ich hierinn meinen g) Gehorsam denenselben nicht habe darstellen können, sonsten sowohl durch Dero gnädige Befehle, als auch des Glücks-Gelegenheit zu überkommen, mit aller h) Ehrerbiethung zu erweisen, daß ich seyn werde,

Ew. Wohlgebohrnen

gehorsamster Knecht
N. N.

8.

Glückwünschungs-Schreiben/ Eines von Adel und Hauptmanns an einen Fürsten zu erlangter Feld-Marchals- i) Stelle.

Durch-

a) absence. b) retourniret. c) zu pardoniren bitte. d) part. e) affection. f) mutiren. g) observance. h) Reverence. i) Charge.

Durchläuchtigster Fürst,
Gnädiger Fürst und Herr!

Ew. Hoch-Fürstl. Durchl. werden Gnädig erlauben, wann als Dero unterthänigst Untergebener diese Zeilen abgehen lasse, nachdeme in Erfahrung gebracht, daß bey jetzigen grossen a) Feld-Zuge wider die Türcken des Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten und Unüberwindlichen Kaysers, Königs und Herrn N. Ew. Hochfürstl. Durchl. Allergnädigst das Feld-Marchal-Amt erhalten; So hat mich meine unterthänigste b) Schuldigkeit, da ich schon ehemahls als ein treuer Soldat die Fänderich-Stelle betretten, ermahnet, nunmehro wie meine unterthänigste Pflicht-schuldigste c) Glückwünschung zu Dero Füssen zu legen, mit dem unterthänigsten Wunsche, der Allerhöchste wolle Ew. Hoch-fürstl. Durchl. bey diesem Feld-Zuge wider den Erb-Feind Christlichen Nahmens höchst-rühmlichst d) geführte Befehle und Waffen, gleichwie es in dem ehemaligen e) Welschen-Feld-Zuge geschehen, reichlich seegnen, daß wir unter Dero tapffern Anführung den Sieg darvon tragen, ich aber, habe meine Wenigkeit unterthänigst empfehlen und versichern wollen, daß allezeit seyn werde

Durchläuchtigster Fürst
Gnädigster Fürst und Herr
Ew. Hoch-Fürstl. Durchl.
unterthäniger Knecht
N. N.

Das

a) Campagne. b) observance. c) Gratulation. d) Commando, Ordre. e) Italiänischen.

Das 4. Capitel.

Von Trost- und Trauer-Schreiben/

Trost-Schreiben eines Geistlichen an einen Fürstl. Cammer-Rath.

Hoch-Edler, 2c.
Hochgeehrtester Herr Cammerrath!
Vornehmer Gönner!

DAß der Allerhöchste Ew. Hoch-Edel durch den Tod ihrer Jungfer Tochter N. N. abgefordert, habe ich mit hertzlicher Betrübniß aus N. N. vernommen, und für meine a) Schuldigkeit erachtet, Ihnen mein sonderbares b) Mitleyden hierdurch gehorsamst zu eröffnen. Gleichwie nun leicht ermessen kan, daß mein Hochgeehrter Herr Cammer-Rath bey sich verspühren werde, was ein liebreicher Vatter in solchem Fall empfindet; und daß der Schmertzen über Dero Jungfer Tochter grosse Kranckheit, Dero c) Liebe und Begierde Sie noch länger am Leben zu sehen nicht wird gemindert haben: So ersuche den treuen GOtt, daß Er Ihnen allen nöthigen Trost von oben herab verleihen wolle, damit Ew. Hoch-Edlen kräfftiglich fühlen mögen, wiewohl es sey, dessen heiligen Willen sich in Gedult zu unterwerffen; Wie denn Ew. Hoch-Edl. auch sonsten alles d) Wohlergehen

a) observance. b) condolence. c) Affection. d) prosperite apprecire.

ergehen anwünsche, und bin mit geziemender a) Ehrerbiethung

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrten Cammer-Raths
gehorsamster Diener und Vorbitter
N. N.

2.

Trost-Schreiben/

An einen Regierungs-Rath, deme seine alte Mutter gestorben.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Regierungs-Rath,
Vornehmer Gönner!

DEm betrübten Trauer-Fall, den Ew. Hoch-Edelgebohrnen durch den Tod Ihrer Frau Mutter erlebet, statte ich mein schuldiges b) Beyleid ab; Und da ich von Ew. Hoch-Edelgeb. versichert bin, Sie werden die seelige Auflösung einer Person, die in ihrem hohen Alter die menschliche Schwäche fühlen müssen, und für welche Ew. Hoch-Edelgeb. alle ersinnliche c) Liebe getragen, mit geruhigen und standhafftigen gelassenen Gemüthe

a) Respect, reverence, submission. b) condolence. c) Affection.

the annehmen? So wünsche Ew. Hoch-Edelgeb. alles vollkommene Wohlergehen, und anbey nebst denen die Ihnen lieb und werth sind, ein gleiches von GOtt geseegnetes hohes Alter. Ew. Hoch-Edelgeb. beehren mich mit Dero Hochgeschätzten Freundschafft fernerweit, und mit dem Hochgeneigten Vertrauen, daß mein Hertz Ihnen aufrichtig ergeben, und ich nur Gelegenheit wünsche in der That zu seyn

Ew. Hoch-Edelgebohrnen/
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Regierungs-Rath und
Vornehmen Gönners
gehorsamster Diener

N. N.

3.

Trost-Schreiben/

An einen Studiosum, deme sein Vatter gestorben.

Wohl-Edler, und Wohlgelehrter,
Hochgeehrter Herr!

IN dem Augenblick, als ich von N. wieder nach Hause a) komme, und denjenigen Brief, so dieselbe zu N. N. mit zunehmen und Dero Frau Mutter zuzustellen beliebet; So erfahre ich, daß dieselbige

a) retournire.

be seelig in dem HErrn, indem sie eine gantz kurtze Kranckheit ausgestanden, entschlaffen: Dahero habe dem betrübten HErrn Bruder und Jungfer Schwester nicht nur Trost zugesprochen, sondern auch den Brief zugestellet, und fand aber sie in einem solchen verwirrten Schmertzen, daß ich nicht weiß, was ich sagen solte; Unterdessen da sie Morgen schreiben, und diesen traurigen Todes-Fall berichten werden; So habe mich der jetzigen a) Gelegenheit bedienen, und zugleich dieses eröffnen wollen; Wünsche anbey, der Allerhöchste wolle Sie in ihrem jetzigen schmertzhafften Leidwesen b) trösten, und ihnen solche Gedancken geben, daß Sie sich hierinne fassen, und gedencken, daß nichts gewissers mit uns ist dann der Tod, im übrigen verharre unter baldigem Zuspruch

Ew. Hoch-Edlen

dienstwilliger

N. N.

4.

Trost-Schreiben/

An einen Professorem, deme seine liebste Jungfer Braut gestorben.

Hoch-Edler, Vester und Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Professor! Hochgeschätzter Gönner!

DEnenselben mein hertzliches Beyleid über das seelige Absterben Dero liebsten Jungfer Braut zu

a) occasion. b) consoliren.

zu eröffnen, befihlet mir meine schuldige Pflicht; Welcher die Ehre genossen, dieses so wohl annehmliche als kluge und Christliche Frauenzimmer zu kennen, wird gestehen müssen, daß Sie Ew. Hoch-Edlen Liebe würdig gewesen, und alle die Zärtlichkeit, so Sie für Dieselbe geheget, wie auch die a) Hochachtung verdienet, mit welcher jedermann ihre Tugenden gelobet und verehret. An Ew. Hoch-Edlen sondern Schmertzen werden demnach gar viele, niemand aber mit aufrichtigem Hertzen, mehr Theil nehmen, als ich, indeme dieser traurige Fall meinem Gemüthe um so viel näher gehet, je mehr Dero Vergnügen und Wohlergehen bißhero meine Freude gewesen; Unterdessen obwohl nichts empfindlichers seyn kan, als eine solche schmertzhaffte Trennung eines so wohlgetroffenen Ehebündniß; So hoffe ich dennoch, Sie werden nach einer billichen Trauer diese harte Heimsuchung des Allerhöchsten mit gelassenen Augen ansehen, wie es Dero Tugend und dem Willen deß Allmächtigen und Allweisen gemäß ist. Alle die seltene Liebe, welche Ew. Hoch-Edl. zu den irrdischen b) Eigenschafften Ihrer Liebsten Jungfer Braut gehabt, können sie nunmehro auf Ihre erlangte himmlische Vollkommenheiten wenden; In Betracht doch alle Dero Gedancken dahin gegangen, der Wohlseeligen Vergnügen zu befördern; Da sie nun durch ihren seel. Hintrit zu dem Genuß aller unaussprechlichen Freude kommen, so werden Sie in der Beschauung ihres glückseeligen Zustandes eine um so viel grössere Er-

a) Estime. b) Qualitäten.

leichterung finden; Je mehr großmüthige Seelen anderer und nemlich geliebter Personen Zufriedenheit ihrer eigenen vorzuziehen pflegen. Der grundgütige GOtt vermehre diesen meinen hertzlichen Trost durch seinen kräfftigen Beystand, und überhäuffe Sie hinkünfftig mit allen ersinnlichen Wohlergehen. Ich wünsche solches unaufhörlich und bitt mit ergebenen Hertzen

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
und hochgeschätzten Gönners
gehorsamer Diener
N. N.

5.

Trost-Schreiben/

An eine Adeliche Frau/ der ihr mittelster Sohn entleibet worden.

Wohlgebohrne Frau,
Gnädige Frau!

Nachdeme letzthin erfahren müssen, daß Ew. Wohlgeb. meine Gnädige Frau Dero mittelsten Herrn Sohn auf die a) hohe Schule nacher Prag gebracht, um daselbst seine wohlangefangene und gelegte b) Gründe so wohl in der c) Weltweiß, als d) Rechts-Gelehrtheit fernerweit fortzusetzen,

a) Academie. Universität. b) Studia. c) Philosophie. d) Jurisprudenz.

zusetzen, und dieses nicht nur allein, sondern auch sich in andern einem Adelichen anstehende a) Ritter-Ubungen, als Fechten, Reuten, Täntzen, nebst denen Sprachen zu erlernen, und auch allbereits es dahin gebracht, daß man ihn in seiner Landsmannschafft zum Eltesten und Obristen gesetzet; aber sich hernachmahlen mit andern Landsmannschafften auch bekannt gemachet, und deren b) Gesellschafften zum öfftern besuchet, aber darbey das Unglück gehabt, daß Er mit dem Herrn von N. in c) Uneinigkeit gerathen und sich gezweyet, auch nachhero gar im d) Kampffe sein Leben einbüssen müssen; So habe über desselben Entleibung einen rechten Schmertzen und Beyleid gehabt, daß Er als ein Wohlgewachsener von Persohn, Wohlgeübter von der e) Aufführung und Wohlgerathener von Gemüthe so unglücklichen gewesen; Und dadurch Dero hohen f) Stamm-Hause einige künfftige Pflänzlein entzogen; Doch weilen ich wohl weiß, wie Ew. Wohlgeb. meine Gnädige Frau sich ohne dieses solches sattsam zu Gemüthe gezogen haben wird; So habe solche tieffe Wunde, welche kaum sich ein wenig verlohren, durch mein Schreiben nicht weiter rühren, sondern habe vielmehr ein hertzliches Mitleiden hierdurch bezeigen wollen, mit unterthänigem Wunsch, daß der Allerhöchste Ew. Wohlgeb. meine gnädige Frau vor dergleichen Trauer-Fällen in Gnaden behüten, Sie trösten und zum Aufnehmen Dero hohen Hauses den ältesten und jüngsten Herrn von N. erhalten,

 und

a) Equestribus Exercitiis. b) Compagnien. c) dispute. d) duell. e) Conduite. f) Familie.

und für allem Unglück in allen Gnaden bewahren wolle, welches alles aus dem innersten seines Hertzens wünschet und verharret.

Ew. Wohlgebohrnen
Meiner Gnädigen Frauen
Dero
unterthäniger gehorsamer
Knecht
N. N.

6.

Trost-Schreiben,

An eine Jungfer / der ihr Liebster auf der Reise verunglücket.

Wohl-Edle, ꝛc.
Hochgeehrteste Jungfer Baase!

Als ich neulicher Zeit erfahren, daß meine Hochgeehrteste Jungfer Baase an den Herrn N. ehelichen versprochen, und solche Versprechung nach Aufschub eines Viertel Jahres durch Priesterliche a) Einseegnung vollziehen wollen, darüber habe eine sonderbahre Freude und b) Vergnügen gehabt, anbetrachtet ich mir nichts verträulichers und angenehmers als die gut-getroffene Verlobung und zukünfftige Verehligung hätte c) einbilden können, aber da ich jetzo über Verhoffen vernehmen muß, daß

a) Copulation, b) contentement, c) persuadiren.

daß Dero liebster Herr N. als Er nach Stockholm reisen wollen, zur See verunglücket und ertruncken; So habe auch nichts schmertzhaffters und mitleidigers vernehmen können, als einen so unverhofften Todtes-Fall; Deßwegen dann hierdurch auch mein a) Beyleiden schuldiger massen bezeugen wollen, daß meine Hochgeehrteste Jungfer Baase, sich in ihrem ungestossenen Creutz gedultig ergeben wird, wie dann ohne dieses Dero Gelassenheit kenne; ich wünsche nichts mehrers, als daß der Allerhöchste diese Stelle mit nechstem durch eine andere angenehme gleichende und vermögende Person ersetzen möge, so wird sich eine sonderbare Freude daraus machen

Dero

mitleidiger Vetter

N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, 2c.

Hochgeehrtester Herr Vetter!

DEssen an mich abgelassenes beyleidiges Trost-Schreiben habe zu recht erhalten, und daraus dessen mitleidiges Gemüthe über meinen Liebsten seel. vernommen; Alleine wie kan man dieses anders ändern, es hat dem Allerhöchsten also beliebet, und muß ich mir dieses, obschon dieser Todes-Fall mein Hertze fast mithin geraffet, dennoch gefallen lassen, wohlwissend, daß wir b) Sterbliche, und der

a) condolence. b) mortales sumus mortalitati obnoxii.

Sterblichkeit unterworffen, jedoch wäre zu wünschen gewesen, daß Er einen solchen unversehenen Tod nicht erfahren hätte, ich muß mich in den Willen der Göttlichen a) Vorsehung ergeben, was die auch ferner über mir verhängen wird, will es mit Gedult annehmen. Unterdessen dancke ich nicht nur für Dero Beyleid, sondern auch den zugeschriebenen Wunsch, und wolle der Höchste ebener massen meinen Hochgeehrtesten Herrn Vetter für Trauer-Fällen, absonderlich sothanen plötzlichen, behüten, und alles Ungemach von Sie abwenden, so wird an allen Dero Vergnügen mit Theil nehmen

Dero

dienstwilligste
N. N.

Das 5. Capitel.

Von denen Einladungs-Schreiben.

Einladung einer Jungfer zu der Kirchweyhe.

Edle, Hochgeehrte Jungfer Gevatterin!

DEmnach bißanhero die hohe Ehre gehabt, mit meiner Hochgeehrtesten Jungfer Gevatterin in genauere b) Bekanntschafft zu kommen: Und dann mit nechstem unsere Kirchweyhe zu N. N. den 30ten May c) dieses lauffenden Jahres wird gehalten

a) Direction, b) Connoissance, c) a. c. anni currentis.

ten werden, da dann eine ansehnliche a) Gesellschafft heraus zu uns sich verfügen wird, bey welcher absonderlichen auch Dieselbe mit zugegen wünschen möchte; Dieserhalben dann meine Hochgeehrte Jungfer Gevatterin hierzu mit b) einladen wollen, in c) Erwegung, ein und ander von meinen Freunden sie darbey gerne wegen der anständigen Versammlung sehen möchten, und mich dahero, weilen längsthin wir miteinander zu N. N. Gevatter gestanden, zu schreiben veranlasset; auch meine Schuldigkeit mich hierzu antreibet; So verhoffe demnach, Sie werden mir hierinne nicht d) entgegen seyn, und den bestimmten Tag erscheinen, die gantze e) Gesellschafft mit helffen zu ermuntern und lustig zu machen; ich aber werde mich also f) aufführen, daß ich allezeit mich nennen darff

Meiner Hochgeehrtesten Jungfer
Gevatterin

bereitwilligster
N. N.

Antwort:

Edler, Hochgeehrter Herr Gevatter!

DEssen an mich abgelassenes Einladungs-Schreiben habe zu rechte erhalten, und daraus Dero wohlmeinendes und hegendes g) Gemüth gegen mich sattsam verspühret, mithin gar gerne auf ihre Kirchweyhe kommen wolte, um mich mit andern

a) Compagnie. b) invitiren. c) regard. d) contraire. e) Assemble. f) conduisiren. g) Affection.

guten Freunden lustig zu machen, woferne mich nicht biß anhero eine kleine a) Unpäßlichkeit, da absonderlich der jetzigen rauhen Lufft nicht wohl zu trauen, abhielte; Habe demnach meinen Hochgeehrten Herrn Gevatter um mich nicht nur zu b) entschuldigen, sondern auch meine c) Entschuldigung der gantzen Hochwerthen Gesellschafft vorzustellen bitten wollen, ich versichere, daß ich sonsten bey anderer d) Gelegenheit allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrtesten Herrn Gevatters
dienstwilligste
N. N.

2.

Einladungs-Schreiben/

An einen guten Freund/ uns bey instehendem Jahr-Marckte zuzusprechen.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

WOfern mein Hochgeehrter Herr mich sonderlichen von neuem verpflichten wollen, so e) erlauben Dieselben mir die Ehre, einige Landes-Leute, so allererst mit der Post von Halle kommen, nicht nur zu vergrössern, als durch Dero f) Anwesenheit angenehmer zu machen; Diese ansehnliche Gesellschafft wünschet nichts mehrers, als Dero an-

a) maladie. b) excusiren. c) excusation. d) occasion. e) permittiren. f) presence.

anständige Gegenwart; Diesemnach ersuche Dieselbe inständig, solche Bitte und Liebes-Dienst mir, wo es meinem Hochgeehrtesten Herrn möglich, nicht abzusagen, und hingegen versichert zu seyn, daß ich allen Dero Befehlen seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilligster
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

OBwohl mit häuffigen und vielen a) Geschäfften beladen bin, mithin derselben Betrachtung mich des Vergnügens entäussern solte, und mich meiner Herrn Landes-Leute vormahls gepflogene angenehme Gesellschafft für dieses mahl zu entziehen; So bin doch in Ansehung meiner b) Schuldigkeit gegen meinen Hochgeehrten Herrn und seltenen Glücks, so Hochgeehrte und werthe Freunde zu sehen nicht im Stande, auf Dero allzuhöfliches Schreiben anders zu antworten, als daß ich nach drey Viertel-Stunden bey Ihnen zu seyn, und dadurch an den Tag legen werde, wie die Ehre Ihnen allerseits aufzuwarten allen andern Verrichtungen vorziehe, und zu Dero erwartenden Befehlen seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilligster
N. N.

a) negotiis, affaires. b) observance.

3.
Einladungs-Schreiben/
An einen guten Freund auf eine Hochzeit.

Hoch-Edler, 2c.
Hochgeehrtester Herr!

NUn nehme ich mir die Freyheit meinem Hochgeehrtesten Herrn auf meine den 3ten Brachmonat angestellte Hochzeit einzuladen; Sie glauben, daß obschon dieser Tag sonst einer von den vergnüglichsten und angenehmsten pflegt genennet zu werden, mir doch an der Vergnügung und Annehmlichkeit viel entbrechen werde, wann ich die Ehre nicht erlangen kan, Sie darbey zu schauen. Und wann Sie einige Entschuldigung vorwenden wolten, so nehme ich doch keine an, sondern halte gäntzlichen dafür, ein dergleichen auserwählter und erlesener Freund, deme niemahlen meines Erinnerns ein Freundschaffts-Stücke abgeschlagen, könne ein wenig eine kleine Ungelegenheit übersehen und auf sich nehmen, um dadurch den andern einen Liebes-Dienst zu erweisen; dann ich möchte sonsten wegen ihrer Abwesenheit, mitten in meiner Freude a) ernsthaffte Gedancken gewinnen, uud die anwesende und mich ehrende Gäste auf solche b) Muthmassungen verleiten, wodurch ich Ihnen am wenigsten ein Gefallen seyn dörffte. Hieraus mercken Sie, wie nöthig Ihre Anwesenheit seyn muß, und

a) serieuse, b) opinion, opiniatreté, præsumtion.

und können leicht a) urtheilen, wie hoch Sie durch sothane würckliche b) Erscheinung und Hochschätzbare c) Wohlgewogenheit von neuen d) verpflichten werde

Ew. Hoch-Edel.

verbundenen und ergebenen
Diener
N. N.

Antwort:

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr Bräutigam!

JCh weiß nicht, womit ich eine solche e) Hochachtung bey meinen Hochgeehrten Herrn verdienet habe, daß Sie mich so ernstlich und nachdrücklich auf Dero Hochzeit-Fest einladen, ich sage nochmahlen, ich weiß nicht, doch es solte wohl einiger massen f) errathen werden, wann ich mir vorstelle, ob dörffte wohl eine ansehnliche Gesellschafft von g) Frauenzimmer daselbst erscheinen? Um nun auszubleiben, würde mir vor eine Verachtung ausgedeutet, hingegen zu erscheinen vor einen h) Liebes-Dienst ausgeleget werden; Derowegen ich lieber das letzte erwehlen will, wünsche demnach zu Dero Verbindung und Vermählung allen erspießlichen Seegen von dem Allerhöchsten, daß Er diese Ehe nicht nur mit leiblichen, sondern auch geistlichen Seegen überschütten wolle; Was meines Orths anlanget;

a) judiciren. b) comparition. c) benevolence. d) obligat. e) Estime. f) divinirt. g) Dames. h) Affection.

anlanget; So werde auf den bestimmten Tag, es müste dann eine höhere Gewalt mich davon abhalten, erscheinen, und diesen Ehren-Tag mit meiner Wenigkeit beywohnen, wie dann Sie versichert seyn können, daß allezeit seyn werde

Ew. Hoch-Edlen
verbundener und ergebener
Diener
N. N.

4.

Einladungs-Schreiben/
An einen Fürstl. Cammer-Rath.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Cammer-Rath!
Vornehmer a) Beförderer!

Ew. Hoch-Edelgebohrnen habe hierdurch gehorsamst nicht unvermeldet lassen sollen, wie entschlossen bin, auf den 20ten b) Julii lauffenden Jahres die bereits gemeldete c) Ehe-Verlöbniß durch Priesterliche Einseegnung allhier zu vollziehen. Weilen nun aber Ew. Hoch-Edelgeb. nach meiner ehrerbiethesten Ergebenheit und sondern Hochachtung, welche für Dero rühmlichste Gewogenheit hege, Hochgeneigt ermessen werden, wie mir keine grössere Ehre widerfahren könne, als

a) Patron. b) Heumonat. c) Sponsalia.

als wenn so glücklich wäre, Ihnen auf meiner Hochzeit bestmöglichst aufzuwarten; So habe demnach Ew. Hoch-Edelgeb. gehorsam einladen wollen, daß, wofern es anders Dero hochwichtige Geschäffte zulassen, Sie die Güte haben möchten, mit ihrer Hochansehnlichen Anwesenheit mich zu erfreuen. Durch dieses a) Merckmahl Ihrer Hochschätzbahren Wohlgewogenheit verbinden Ew. Hoch-Edelgeb. mich dergestalt, daß ich mir sehr angelegen seyn lassen werde, die Dienst-begierige b) Ehrerbiethung an Tag zu legen, mit welchen ich ersterbe

Ew. Hoch-Edelgebohrnen
Meines Hochgeehrten Herrn Cammer-Raths
Vornehmen Beförderers
gehorsamster
N. N.

5.

Einladungs-Schreiben/

An ein vornehmes Adeliches Frauenzimmer zur Gevatterschafft.

Hoch-Wohlgebohrnes Fräulein,
Gnädiges Fräulein!

DEmnach der Allerhöchste GOtt uns beyderseits Eltern mit einem jungen wohlgestalten Töchterlein

a) Kennzeichen. b) reverence, respect.

terlein gesegnet und erfreuet; So sagen wir demselben unterthänigen Danck; Alldieweilen aber solches in Sünden empfangene Kind dem HErrn Christo vorzutragen ist, und durch die heilige Tauffe in den Gnaden-Bund den 25. dieses in der Johannis-Kirchen einzuverleiben Sinnes sind; Anbey aber das feste Vertrauen hegen, Ew. Hoch-Wohlgeb. werden das Christliche Werck eines Tauff-Zeugen Gnädig anzunehmen geruhen; So ergehet an Ew. Hoch-Wohlgeb. unser unterthäniges gehorsames Bitten, Sie werden diese Christliche Verrichtung willigst über sich nehmen, und die hohe a) Gnade haben, daß, wo es Ew. Hoch-Wohlgeb. wegen jetzigen Jahrs-Zeit und kleine Entfernung nicht beschwerlich fället, in hoher Person unser liebes Töchterlein zur heiligen Tauffe bringen: Diese hohe Gnade und Wohlthat werde ich nebst meinem Ehe-Weib mit aller gehorsamsten Danckbarkeit erkennen, und biß an mein Ende mit aller ersinnlichen unterthäniger Ehrerbiethung verbleiben

Ew. Hoch-Wohlgeb.

Meines gnädigen Fräuleins
unterthäniger gehorsamer
Knecht
N. N.

6. Ein-

a) Clemence.

6.

Einladungs-Schreiben/
An einen vornehmen Staats-Bedienten zum Begräbniß.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Vetter!

Alldieweilen der Allweise GOtt nach seinem unerforschlichen Rath und Willen meinen Herrn Bruder, den Hoch-Edlen Herrn N. Cantzley-Rathen zu N. den 30ten dieses früh Morgens gegen 2. Uhr 30. Min. durch einen starcken Steckfluß, worzu auch der Schlag getretten, gantz unvermuthet, als er kaum annoch mich aus den andern Zimmer, allwo ich geschlaffen, geruffen, und über Schwachheit geklaget, und fast nichts mehr reden können, daß ich auch kaum um Hülffe zu kommen, unsere Leute beyruffen können, jedoch seelig in Christlicher Gedult und Bereitschafft aus diesem jammervollen Elend und Eitelkeit zu sich in die Ewigkeit gefordert; Ich aber aus brüderlicher Schuldigkeit verbunden bin, den seel. Verstorbenen den 3ten Mertz nach Christlichem Gebrauch beerdigen zu lassen; dabey mich aber der sehr nahen Anverwandschafft billicher massen entsinnet, in welchen mit Ihren vornehmen a) Hause das Meinige zustehen die Ehre hat. So gelanget an Ew. Hoch-Edelgeb. mein dienstliches ersuchen, Sie wollen so geneigt seyn, und bemeldten Tag auf dem Trauer-Hause zum N. sich

a) Familie.

sich unbeschwert einfinden, und den folgenden dieses meinen seel. erblaßten Herrn B. oder durch dero ansehnliche a) Begleitung zu dessen Ruhe-Kämmerlein die letzte Ehre erzeigen, nach geendigter Leichen-Begleitung aber mit dem angeordneten Trauer-Mahl gütig für lieb zu nehmen. Diese besondere b) Ehre und c) Wohlgewogenheit verbindet mich zu allen angenehmen Gegen-Diensten, worzu der Allerhöchste erfreuete Gelegenheit ertheilen, Meinen Hochgeehrtesten Herrn Vetter nebst Dero gantzen vornehmen Hause aber vor allen Trauer-Fällen in Gnaden behüten wolle, wie dann in aller Ergebenheit verbleibe

Ew. Hoch-Edelgebohrnen
Meines Hochgeehrtesten
Herrn Vetters
verbundener
N. N.

7.

Einladungs-Schreiben/

An einen nahen Anverwandten zum Begräbniß.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr Vetter!

DEmselben haben wir nicht unvermeldet lassen können, wie daß unser seelige Vatter und a) Groß-

a) Leichen-Conduct. b) affection. c) benevolence.

a) Groß-Vatter Herr N. N. Raths-Verwandter im 76. Jahre seines Alters, nachdeme Er zwar von seiner im Frühling gehabten Unpäßlichkeit, so theils von seinem hohen Alter, theils auch von einer Magen-Schwachheit und in seiner Jugend ausgestandenen b) Verdrießlichkeit hergerühret, genesen, und wiederum im Hause herum gehen können, heute früh Morgens zwischen 3. und 4. Uhren gantz plötzlich und unvermuthet zu unserm sämtlichen Leydwesen dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt; Weilen wir nun solchen auf nächsten Montag dieses lauffenden Jahres in allhiesieger Kirch-Gemein um 2. Uhr Nachmittags beysetzen und begraben lassen wollen, uns unsere Schuldigkeit und nahe Anverwandschafft erinnert, dieses in Zeiten zu c) berichten, um die bestimmte Zeit hier zu seyn; So haben wir denselben gehorsamst ersuchen wollen, so viel von seinen Geschäfften abzumüßigen, und Ihme die letzte Ehre zu thun, und Tages vorhero erscheinen, und nach geendigter und vollbrachter Leichen-Begleitung mit einem kleinen Trauer-Mahl nach jetziger Zeit Gelegenheit vor Willen zu nehmen; Wir unsers Orts wünschen nichts mehrers, als daß der Allerhöchste Dieselben für Trauer-Fällen in Gnaden bewahren wolle, und verharren

Ew. Wohl-Edl.

unsers Hochgeehrtesten Herrn

Vetters

verbundene Erben

N. N.

a) Respectivè. b) Strapazzen, Contractèn. c) notificiren.

Das 6. Capitel.

Von denen a) Danck-Schreiben.

Dancksagungs-Schreiben/ an einen guten Freund/ der uns durch seine Vermittelung zu Geld verholffen.

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr Zahlmeister,

Hochwerther Gönner!

OB zwar Sie nur glauben mögen, daß Sie mir nicht mehr als eine Gut- und Wohlthat erzeiget, so versichere ich aber, daß ich nicht eine einfache, sondern eine zwiefache Güte von Ihnen genossen, und zwar die eine durch den Vorschuß der 100. Rthlr. und die andere, daß Sie mir haben gutes beweisen wollen, ehe ich darum b) Ansuchung gethan. Dann ich achte das, was Sie mir gegeben, fast nicht höher, als dasjenige, dessen Sie mich überheben; Es ist bekannt, daß ich als ein Mensch, welcher mit Furcht um etwas bittet, und sich auch durch die schlechteste abschlägige Antwort ab- und zur Ruhe weissen lässet, ist Ihnen unendlich verbunden, daß Sie ihm all zu vieler Sorge überheben, und keine Fehl-Bitte geschehen lassen: Es ist auch am Tage, daß die meisten Leuthe sich Künste bedienen, Schwürigkeiten zu machen, daß die Gefälligkeiten, welche Sie uns leisten wollen, desto voll-

a) Lettres de Remercimens. b) suppliciret.

vollwichtiger erscheinen und erleuchten möge; Sie verlangen, daß man ihne ohne Aufhören aufwarten, und uns beständig vor ihnen erniedrigen sollen; Aber Ew. Hoch-Edl. gehen hierinnen einer gantz leutseeligen Art. Was mich in dieser Sache am allermeisten verbindet, kommet von Ihrer Tugend her; Unterdessen so starck meine a) Verpflichtung ist, so werde jedennoch wohl schwerlich so glücklich werden, diese in der b) Würcklichkeit durch dergleichen angenehme Dienst-Bezeugung zu erkennen zu geben, und Ihnen nebst danckbahrer Abführung des Anlehns was mehrers geben können, als eine hertzliche aufrichtige Versicherung, daß ich biß an das Ende meines Lebens mit allem c) Vergnügen seyn möge

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Zahlmeisters und Hochwerthesten Gönners

ergebenster und verbundenster

N. N.

2.

Danck-Schreiben/

Eines guten Freundes/ der in Holland gewesen/ und ein Andencken von der Reise mitgebracht.

a) obligation, b) effect, c) contentement.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtest- und Hochwerthgeschätzter Herr und Gönner!

ICh weiß nicht, warum Sie auf die Gedancken gerathen, mir ein so schönes, werthes und ansehnliches Geschenck mitzubringen, um meine geschöpffte Freude noch vollkommener zu machen: dann es ist genug, und wäre genug gewesen, daß Sie selber, welchen ich höher als mich a) achte, b) wieder gekommen, so das angenehmste zu nennen ist; Unterdessen dancke für dieses, und geben Sie mir c) Gelegenheit mich in der That dafür zu erweisen, wie ich sey

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtest- und Hochwerthgeschätzten Herrn und Gönners

ergebenster Diener
N. N.

3.

Danck-Schreiben/

An einen guten Freund/ der uns zu einem Dienst verholffen.

Hoch-Edler,
Hochgeschätzter Beförderer!

NAchdeme in der Welt das rareste ist einen treuen und wahren Freund zu haben; So ist mein Ver-

a) æstimire. b) retourniret. c) occasion.

Vergnügen um desto vollkommener, daß ich dergleichen würcklichen und in der That an Ihnen gefunden und angetroffen, indeme mir auch von meinen eigenen und nähesten Bluts-Freunden, auch andern vermeynter a) Gönnern niemalen eine grössere Wohlthat, als von Ew. Hoch-Edl. erzeiget worden: Diese nicht gnugsam gepriesene und schätzbare b) Liebe kan ich nicht sattsam gnug mit Lob erheben, ich betrachte und beurtheile Sie aber desto öffter in meinem Sinn und Gemüthe, und werde Ihnen hiedurch je mehr und mehr c) verbunden. Gleichwie Sie aber in der That mein Beförderer gewesen, und mir zu dessen Merckmahl einer Geneigt- und Wohlgewogenheit zu der Amts-Vogtey zu N. verholffen; So will ich Sie keineswegs mit blossem Wort-Gepränge, sondern mit einer würcklichen Dancksagung und mit diesem geringen Geschenck zum Andencken versehen, um desto mehr aber dahin streben, wie ich zu Dero Befriedenheit mit Befehlen Lebenslang in der That seyn werde

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochwerthgeschätzten Beförderers

gehorsamster und verbundenster

N. N.

a) Patronen. b) affection. c) obligat.

4.
Danck-Schreiben/
An einen vornehmen Staats-Bedienten und gelehrten Mann/ deme man in der Messe zu Leipzig unterschiedene Bücher erhandeln müssen.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr!

Ew. Hoch-Edelgeb. mit de en in Leipziger Ost r-Messe für Sie eingehandelten Büchern persöhnlich aufzuwarten möchte das Glück haben, und denenselben für die mir aufgetragene hochgeneigte Befehle gehorsamsten Danck abzustatt n, und meine etwann hierinnen begangene Fehler mündlich zu entschuldigen. Es ist nun das andere ma l, daß einem vornehmen Staats-Mann, für welchen alle a) Ehrerbietung hege, zu dienen die Ehre habe. Dieserhalb n dann besorge, daß mein eyfriges Gemüth meine Schuldigkeit unterthänig allzuwohl zu beobachten, bißweilen grösser, als meine vorsichtige Einkauffung gewesen. Ist diese Ursache genug, daß Ew. Hoch-Edelgeb. dieser in hoher b) Hulde etwas nachsehen; So bin dieserthalben erfreuet, ausgenommen, daß meine gehorsamste Dienste von so geringem Werth und kurtzer Beständigkeit sind; Ubrigens ist mein hertzlicher Wunsch, daß der Allmächtige Ew. Hoch-Edelgeb. hohe c) Gewogenheit gegen mir d) erhalten und

a) Respect. b) Gnade, Clemence. c) Benevolence. d) conserviren, continuiren.

und hinkünfftig Gelegenheit ertheilen wolle, Deroselben meine gehorsamste begierige Dienstleistung besser darlegen zu können, daß ich in aller Ergebenheit seyn möge

Ew. Hoch-Edelgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
gehorsamster
N. N.

5.

Dancksagungs-Schreiben/
An einen hohen Beförderer/ wegen eines verschafften a) Stipendii.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr!
Vornehmer Beförderer.

JE vergnügter mein jetziger Zustand worden, daß von dem Hoch-Wohlgebohrnen Freyherrn von N. ein austrägliches jährliches b) Gnaden-Geld erhalten; und durch diese ungemeine und vortreffliche Hülffe meine angefangene Studien auf denen berühmtesten c) Hohen Schulen erwünscht d) fortsetzen kan; je destomehr erinnert mich meine Schuldigkeit Ew. Hoch-Edelgeb. gehorsamsten Danck dafür abzustatten, daß dieselben mir durch eine hochvermögende e) Vorsprache und

---

a) Gnaden-Geld, Sold. b) stipendium. c) Academien. d) continuiren e) Recommendation.

Wort mir eine so grosse, wiewohl unverdiente a) Wohlthat b) zugewachsen. Ob nun wohl nichts mehrers wünschte, als Ew. Hoch-Edelgeb. für diese ungemeine Güte, die mein gantzes anscheinendes Glück machet, meine würckliche Dancksagung durch angenehme Dienste darzulegen; So ist doch meine c) Unvermögenheit allzuwohl bekannt, aber Ew. Hoch-Edelgeb. Leutseelig-und Gütigkeit überall so erhoben und berühmt, daß sie von dero d) Diener mit einem ergebenen Willen und verbundenen Hertzen in Beförderung derer Wohlfahrt ihre Zufriedenheit stillen. Dieses nun kan Ew. Hoch-Edelgeb. ich in geziemender Schuldigkeit ebenfalls wiedmen, und werde keinesweges vergessen, Lebenslang ein so schätzbares Kennzeichen ihrer Wolgewogenheit mit einem höchst-verbundenen Gemüthe zu ehren. Unterdessen wolle der Allerhöchste Ew. Hoch-Edelgeb. nebst Dero hohen vornehmen Hause in gewünschter Gesundheit und erspießlichem Wohlstande lassen, so werden sich viele Studirende mit mir dieserhalben zu erfreuen haben, und in Vergnügung leben. Dahero mich Dero hohen e) Wohlwollen empfehle, und verbleibe in schuldigster f) Ehrerbietung

Ew. Hoch-Edelgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
und vornehmen Beförderers
verbundenster und ergebenster
Knecht
N. N.

Das

a) beneficium. b) accresciret. c) incapacité. d) Clienten. e) benevolence, recommendire. f) respect, devotion, reverence, submission.

Das 7. Capitel.

Von denen a) Abschieds-Schreiben.

Abschieds Schreiben an einen Freund/ da man sich auf die Reise in fremde Länder begiebet.

Wohl-Edler,

Hochgeehrter Herr!

Nachdeme Dero b) Abwesenheit mich der Ehre beraubet, denselben einen persöhnlichen c) Besuch zu thun, und Dero gütige Gewogenheit mich zum letzten zu d) empfehlen; So habe Ew. Wohl-Edl. durch dieses schlechte Schreiben versichern wollen, daß ich ein danckbares und höchstverbundenes Hertz für Dero werthesten Umgang, und alle von denselben verspührte schätzbare Freundschafft und Guttheit in alle fremde und ferne Länder, dann mein Sinn nach Ost-Indien stehet, um daselbsten die Heydnische Königreiche und Dero Hofhaltung zu sehen, mitzunehmen, und bey glücklicher e) Wiederkunfft demselben einen verbundenen Diener durch mich zurücke zu bringen. Der Allerhöchste GOtt, dem alles bekannt, gebe, daß soches bey Ew. Wohl-Edl. vollkommenen Wohlstande geschehe, so mir nicht nur eine sonderbahre Freude, sondern auch ein Trost seyn wird, der ich demselben

F 5

a) Lettres d' Adieu. b) Absence. Abwesen. c) Visite. d) recommendiren. e) Retour, arrivement.

ben mit nicht geringer Betrübniß das a) GOtt befohlen sagen muß, verbleibend

Ew. Wohl-Edl.
Meines Hochwerthesten Freundes
verpflichtester und ergebenster
Diener
N. N.

Antwort.

Wohl-Edler,

Hochgeehrter Herr!

MIch hat recht betrübet, als ich wiederum nach Hause gekommen und erfahren müssen, daß derselbe annoch bey mir Abschied nehmen und nochmahlen sich mit mir zu letzen gesonnen gewesen; nun es hat das b) Schicksaal eben verhänget, daß also meine Abwesenheit mich entschuldigen wird; Doch habe erinnern wollen, daß diese vorgenommene Reise gar gefährlich, wie ich selbsten gar vielmahl auf der offenbahren See erfahren, und wenn auch dieses überstanden, so hat man doch wohl an dem Orthe, wohin man angeländet, böse Leute angetroffen, so nach unserm Haab und Gut, Leib und Leben gestrebet, und gedürstet; Dahero dieselben sich wohl bewahren möge; unterdessen wünsche ich allen Seegen, und nach vollendeter Reise eine glückliche und reiche Wiederkunfft, auch gute Gesundheit, so wird sich erfreuen, der Ihn liebet

a) Adieu, Vale. b) Fatum, Fatalité.

liebet und in Andencken behält, und allzeit seyn wird.

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochwerthesten Freundes
verbundenster und ergebenster Diener
N. N.

2.

Abschieds-Schreiben/
An ein Frauenzimmer/ so uns nicht wohl hat leiden und vertragen mögen.

Wohl-Edle,
Hochgeehrteste Jungfer.

Ob zwar niemahlen so geschickt und vergnüglich gewesen, derselben eine a) Gefälligkeit zu erweisen, so b) schmeichle mir doch damit, daß ich doch jetzt c) Abschied von derselben nehme. Hierdurch sehen dieselbe mein äusserstes Verlangen, mich auf eine Weise nur bey einem so vollkommenen Frauenzimmer beliebt zu machen; Und weilen dieses nicht nach meinem Wunsch und mit meinem Vergnügen hat geschehen können, so thue ich dieses in der grösten Marter als ein zeitlicher Märtyrer. Ich reise diesemnach von hier, um meine Hochgeehrteste Jungfer nicht länger durch meine unbeliebige Anwesenheit beschwerlich und unerträglich zu fallen, und bitte gehorsamst um leidliche d) Vergebung,

a) plaisir. complaisance. b) flatire. c) adjeu sage. d) pardon.

bung, wo dieselbe durch meine Aufführung beleidiget werden. Wann der Allerhöchste derselben nicht so viele Annehmlichkeiten und tausenderley Artigkeiten, so an derselben zu erblicken, a) mitgetheilet hätte; So würde derselben mit meinem inständigen Anhalten und Aufwartung um Dero Gewogenheit mich zu bewerben nicht mir angelegen seyn lassen. Alleine so war es ein unmögliches Werck meine Hochgeehrteste Jungfer zu schauen, und nicht nach Ihrer Gegenliebe zu seufftzen; Jetzo aber sollen dieselbe sogleich der bißherigen Verdrießlichkeit überhoben seyn, und meine Abreise und Entfernung wird vielleicht ein gutes Mittel zu starcker Linderung meiner Unruhe seyn. Unterdessen wünsche ich derselben von gantzem Hertzen alles selbst beliebte Wohlergehen, damit ich in kurtzem von Dero Verbindung mit einem mit b) sondern Eigenschafften begabten Liebsten gute und glückliche Nachricht bekommen möge. Dann obschon mir gleich dieses Glück lieber selbsten ausbitten wollte, so glauben dieselbe sicherlich, daß, weilen es wider dero Willen lauffet, ich auch dieses mit aller Macht mir zuwider seyn lasse, und dero Zufriedenheit der Meinigen allstets vorzuziehen: Ja dieselben können versichert leben, daß noch allezeit seinen c) Glückwunsch darzu thun wird

Hochgeehrteste Jungfer
Dero
ergebenster Diener
N. N.

3. Ab-

a) zugestanden, zugesellen, vergesellschafftet, attribuiret. b) qualificirten. e) gratulation.

3.

Abschieds-Schreiben/

Von einem Gräflichen Secretario, an einen Gräflichen Amtmann.

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr Amtmann,

Hochwerthester Gönner!

Alldieweilen von meinem gnädigen Grafen unvermuthet gnädigen a) Befehl erhalten, in Dero wichtigen und b) dringenden Geschäfften mich nach Wien zu begeben, und wegen Ew. Hoch-Edlen Abwesenheit ich das Glück nicht haben können Ihnen mich noch einmahl persöhnlich zu empfehlen; So habe meine Aufwartung schrifftlich machen und für die hohe Ehre dero bißanhero genossenen Liebe und Gutthaten verbundenen Danck abstatten wollen. In Ew. Hoch-Edl. hochschätzbarn c) Umgang habe nicht nur alle Vergnügung, sondern auch so grosse Vortheile durch dero erfahrensten gelehrten Unterredungen für mich gefunden, daß dahero Lebenslang ein verpflichtetes Andencken davon behalten werde. Immittelst wünsche Ihnen und Dero gantzen hohen Hause allen vollkommenen Wohlstand; Und wie Sie aus sonderm Antrieb Ihrer rühmlichsten Güte nach Ihrer hochwerthen Wohlgewogenheit mich gewürdiget; So darff ich mir gantz sicherlich versprechen Ew. Hoch-Edlen werden mit ihrem Wohlwollen mich fernerweit

a) Ordre. b) pressanten affaires. c) conversation.

weit beehren, obschon noch keine erwünschte Gelegenheit antreffe, Ihnen die aufrichtige und beständige Ergebenheit und Ehrerbietung würcklich vorzulegen, womit ich bin

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochwerthesten Freundes
ergebenster und verbundenster
Diener
N. N.

4.

Abschieds-Schreiben/

An ein Frauenzimmer/ so eine Spatzierfahrt gethan.

Hoch-Edle,
Hochgeehrteste Jungfer!

NAchdemmahlen Dero vorgenommene a) Spatzier-Fahrt mich an der Ehre hindert, welche Ihnen durch persöhnliche Aufwartung zu machen b) verbunden: Und gleichwohlen Ihre mir viel erwiesene c) Höflichkeit mich Ihnen so sehr verbindet, daß es auch die gröste d) Unhöflichkeit zu nennen wäre, ohne geziemenden e) Abschied von hier zu reisen; So habe durch diese wenige Zeilen meine f) Schuldigkeit darlegen wollen. Demnach sage meiner Hochgeehrtesten Jungfer ich verbundensten Danck, daß sie mir das besondere Glück ihres bißherigen

a) Lust-Reise. b) obligirt c) civilité. d) incivilité. e) Adjeu. f) obligation.

herigen Hochgeneigten und Holdseligen a) Umgangs b) gewürdiget, und mir hierdurch nicht nur ein recht tugendhaffte als mit tausenderley Artig- und Höflichkeiten begabtes Frauenzimmer haben erkennen lernen: Solte nun von mir ein und anderer c) Fehler mit unterfallen und geloffen seyn; So habe um gütigste d) Vergebung bitten, und dabey glauben wollen, daß in Zukunfft dieses mit desto besserer und mehrerer e) Ehrerbietung und Behutsamkeit ersetzet werden soll. Immittelst wünsche alles selbst erwehlende f) Wohlergehen, und mir dabey zu g) erlauben ferner mich zu nennen.

Ew. Hoch-Edl.

Meiner Hochgeehrtesten Jungfer.

gantz ergebenster und gehorsamster Diener.

N. N.

5.

Abschieds-Schreiben/

An einen guten Freund, nachdeme Er anderwärts in Dienst kommen.

Hoch-Edler,

Hochgeehrter Herr!

Dero sondere h) Wohlgewogenheit, welche Dieselbe biß anhero beständig gegen mir i) geheget,

---

a) conversation. b) vergönnet, erlaubet, honoriret. c) faute. d) pardon, pardonnirung. e) Reverence submission &c. f) prosperité. g) permittiren. h) benevolence, affection. i) bezeigt.

bet, a) vergewissert mich, die jetzige veränderliche Zeitung werde Ihnen nicht entgegen seyn, die ich endlichen von meiner erhaltenen b) Beförderung zu N. ertheilen kan. Nun solte meiner Zufriedenheit absonderlich zu statten gerathen, wann ich mich Ihrem beständigen Wohlwollen mündlichen c) empfehlen können: Alleine Ihre allzueilfertige und geschwinde d) Abreise nach Haag, benimmt mir das verlangte Glück, und demnach meine e) gehorsame Schuldigkeit schrifftlich beobachten, so lieber persöhnlichen verrichtet hätte. Mittlerweilen lebe der zuversichtlichen angenehmen Hoffnung, Ew. Hoch-Edl. werden diesen abgehenden Zeilen eben so viel wohlwollendes Vermögen, als vormahlen der Person widerfahren und gönnen, nemlich, Sie werden hierdurch nebst gütigster Dancksagung für Ihren Hochgeschätzten f) Umgang die fernere g) Fortsetzung Ihrer werthesten Freundschafft und die h) Erlaubniß ausbitten lassen, daß jezuweilen Ihnen mit einem Brieflein Aufwartung thun möge. Meiner seits betheure nimmermehr in Vergessenheit zu stellen, wie hoch ich Ihnen verpflichtet. Und wo mir einsten so gute i) Gelegenheit solte vorstehen, Ihnen einige Gefälligkeiten k) mit würcklicher That zu leisten, so versichere höchlich, daß an meiner Dienstfertigkeit und Willen nichts ausgesetzet seyn wird. Unterdessen wünsche von gantzem Hertzen, daß der Allerhöchste Sie in allem beliebten Wohlstand

a) versichert. b) employe. c) recommendiren. d) tour. e) obligation. f) conversation. g) continuation. h) permission, pardon i) occasion. k) plaisir.

stand erhalten, und ihr emsiges Verlangen dermassen a) beglückseeligen wolle, daß mit nächstem deßhalber seinen erfreutesten b) Glückwunsch abstatten möge

Ew. Hoch-Edlen

verpflichtester und ergebenster
Diener
N. N.

Antwort:

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr!

JCh würde nicht wenig bedauren, einen so hochwerthesten Freund zu verliehren, wofern ich nicht ihr Glück meiner eigenen Zufriedenheit und c) sonderbahre Geneigtheit vorziehen müste. Doch kan ich in keiner Abrede seyn, daß es mich betrübet, nur deßwegen, weilen ich nicht bey Dero letzten Abschied d) anwesend seyn, und diejenige Freude bezeigen können, welche ich über Dero so wohl erlangte Beförderung in meinem Hertzen empfinde; Sie glauben, daß mir keine angenehmere e) Zeitung hätte überbracht werden können; Dahero wünsche um so mehr Glück darzu, je mehr ich verpflichtet bin, an Dero f) Vergnügung in allem Theil zu nehmen. Der Allerhöchste wolle Ew. Hoch-Edl. in der jetzt angetrettenen g) Amts-Verrichtung

a) secundiren. b) gratulation. c) singulaire affection, benevolence. d) present. e) gazette, relation. f) contentement. g) officio, Bedienung, employe.

tung mit seinem heiligen a) Beystand b) beglückseeligen; Und sie in den besten Wohlstand noch auf späte Jahre erhalten. Immittelst bekenne mich für Dero geneigte c) Anerbietung ihrer beständigen Freundschafft verpflichtet, mit dem Versprechen, mich dahin zu bemühen, diese durch schuldige Dienstleistung nach der Zeiten Gelegenheit bestmöglichst zu erwiedern; Allermassen hierzu Dero angenehme d) Befehle erwarte, in der vesten Hoffnung, ihre beliebte e) Zuschrifft mit dem ehesten zu geniessen, wie dann allezeit mich befinden lassen werde

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Gönners
ergebensten und verbundensten Diener
N. N.

6.

Abschieds-Schreiben/
Von einem von Adel an einen Fürstlichen Hof-Rath.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr!

Ew. Hoch-Edelgeb. habe annoch vor meiner Entfernung in fremde Länder gehorsamst aufwär,

a) assistence. b) beystehen, secundiren, verherrlichen. c) offerirung. d) ordre. e) correspondence.

warten wollen, indeme mein Herr Vatter von N. mich wiederum zurücke ruffet, um Ihro Hochfürstl. Durchl. zu N. Printzen in Moscau zu gehen, dieserhalben dann mich nochmahlen Dero hohen a) Hulde empfehle, weilen wegen so eilfertiger bevorstehender Reise dieses Glück persöhnlich nicht erlangen können. Alldieweilen aber Ew. Hoch-Edelgeb. aus Ihrer hochschätzbaren Gewogenheit geruhen wollen, Dero Hochgeneigten Andencken durch Dero Hof-Meister N. mich b) vergewissern zu lassen, so werden dieselbe erlauben, Ihnen meine ungemeine und unaussprechliche Freude darüber in tieffer Ehrerbietung darzulegen, und für diese und andere hohe und gütige Bezeugungen gehorsamsten Danck abzustatten. Der Allmächtige wolle Ew. Hoch-Edelgeb. biß in späte Jahre bey allen c) hohen Glückseeligkeiten erhalten; so werde meinen zeitlichen Wohlstand mich dereinsten um desto eher getrösten können, wann nebst Göttlicher Obhut der Gunst eines so grossen Staats- d) Bedienten unverdient geniessen werde, um welche gehorsamst bitte, und mit aller ersinnlichen e) Ehrerbietigkeit verbleibe

Hoch-Edelgebohrner Herr/
Dero

gehorsamster
Diener
N. N.

a) Gnade, Clemence, recommendire. b) versichern. c) faveur. d) Minister. e) veneration, submission, devotion.

7. Abschieds-Schreiben/

Eines Studiosi an einen Professorem Extraordinarium.

Hoch-Edler, Vest-und Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Doctor!

OBwohlen vermeynet, ich würde Ew. Hoch-Edlen annoch vor meiner Abreise mein unterthänige a) Aufwartung erzeigen können; So hat jedennoch das widrige b) Schicksal mich daran c) gehindert, indeme theils all zu eilfertig die Post fortgangen, theils auch, da gewiß versichert worden, daß Sie eine schleunige Reise vornehmen müssen, mithin in der unterthänigen Aufwartung mich gehemmet. Alldieweilen aber von Dero Umgang bißanhero viel:s d) erlernet, und annoch erlernet haben würde; So habe für eine solche hohe Willfahrung und genossene Gutthat allen Seegen von dem Allerhöchsten anerwünschen wollen, nicht zweifflende, daß dermahleins, so GOtt will, Dieselbe ich in hohem Wohlergehen wieder antreffen werde, massen dann hiermit Denenselben allen Seegen e) anerwünsche und verharre

Ew. Hoch-Edlen

unterthäniger

N. N.

Das

a) Reverence. b) fatalitè c) impedirt. d) profitiret. e) apprccire.

Das 8. Capitel.

Von denen a) Zuschriffts-Schreiben.

Zuschrifft,

An einen vornehmen Staats-Mann, deme von einem Practico ein Büchlein zugeeignet wird.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr,
Vornehmer b) Gönner!

Ew. Hoch-Edelgeb. Hohe c) Wohlgewogenheit, so dieselbe mir mit so häuffiger ungemeinen Sorgfalt und Großmüthigkeit bißhero erzeiget, hat mich veranlasset, denenselben dieses geringe Wercklein als ein kleines Kennzeichen und Merckmahl meines danckbarsten Gemüths zu d) widmen, und gibt mir die Hoffnung, mein e) Unterwinden werde einen Großgünstigen Anblick verdienen. Wann nun meinen Fleiß in etwas fruchtbarlichen angewandt, und dasjenige Ziel getroffen, so ich zu erreichen gemeinet; So habe die Aufmunterung darzu, nebst dem Allerhöchsten Ew. Hoch-Edelgeb. unvergleichlichen Rath und bißhero genossene vielfältigen und recht Vätterlichen Verpflegung zuzuschreiben, als deren mich geschickt zu machen, ich

 auch

a) Epitres Dedications, Dedications-Zueignungs-Schreiben. b) Patron. c) benevolence. d) dediciren. e) Unterfangen.

auch in Zukunfft keine Mühwaltung sparen und etwas a) verabsäumen werde. Der allgewaltige Höchste GOtt wird diesen meinen b) Vorsatz und Endzweck mit vollziehen und c) beglückseeligen helffen, auch Dieselben mit beständigen und vollkommenen d) Wohlergehen erfreuend machen. Dahingegen ich mich indessen mit e) trösten will, daß wie Ew. Wohl-Edelgeb. sich begnügen, andern Gutthaten zu erweisen, ohne auf eine Wiedervergeltung zu gedencken, dieselben auch mit meiner gehorsamsten Ergebenheit sich f) befriedigen werden, daß mir das Glück mehr Vermögenheit zu Darlegung meiner verbundensten und verpflichtesten g) Schuldigkeit und Danckbarkeit darreichet, Dero hochschätzbare h) Beschirmung mir fernerweit Hochgeneigt zu gönnen, darum dann auch Dieselben gehorsamst ersuche, und zugleich um die i) Erlaubniß anhalte, Deroselben meine schuldigste Dancksagung durch persöhnliche Aufwartung abzustatten, und so dann die gezienende Ehrerbietigkeit darzulegen, mit welcher die Zeit meines Lebens allstets seyn werde

Ew. Hoch-Edelgeb.

Meines vornehmen Gönners

gehorsamst- und verbundenster

Knecht

N. N.

2. Zu-

a) manquiren. b) intention. c) secundiren. d) prosperite. e) consoliren. f) contentiren. g) obligation. h) patrocinium. i) permission.

2.

Zuschrifft eines Licentiati,

An seinen Herrn Vetter/ deme Er seine Inaugural-Dissertation widmet.

Hoch-Edler, Vest- und Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Vetter!

OBwohlen schon lange Zeit a) beschäfftiget gewesen bin, Denenselben mein danckbares Hertze für die mir allezeit erwiesene grosse Wohlthaten zu zeigen, die mir der Allerhöchste erwiesen, indem er an Ihnen mir einen andern Hochwerthgeschätzten Herrn Vatter geschencket, der mir seine sonderbare b) Liebe in allen Stücken zu erkennen dargelegt; So habe aber biß jetzo mein ergebenes Gemüthe gegen meinen Hochgeehrtesten Herrn Vetter nicht zeigen können, sondern mich alleine dahin beworben, was rechtschaffenes zu erlernen, um Ihrer sondern Vorsorge, welche sie für meine bißherige Wohlfahrt getragen, mich erkenntlichen zu machen; Da nun aber meine übrige Freunde dafür gehalten, daß ich mich geschickt machen möchte, dereinsten dem Vatterlande mit Nutzen zu dienen, und dabey den gradum zu erlangen; So habe für meine Schuldigkeit erachtet, diejenige c) Sätze, so aufgesetzet, meinem Hochwerthgeschätzten Herrn Vetter d) zuzuschreiben, um hierdurch zum wenigsten zu bezeugen, wie ich alle ersinnliche e) Ehrerbietung

a) bemühet. b) affection. c) theses, disputation, dissertation. d) dediciren. e) veneration.

tung für dieselbe hege; Welche gute a) Meynung Sie mit Ihrer angebohrnen Gütigkeit anzusehen geruhen werden; Allermassen dann die Zeit meines Lebens dahin mich bestreben werde, durch alle erdenckliche Wege darzulegen, daß ich nebst meiner lieben Jungfer Schwester nicht mehr ehre und würdige, als meinen Hochgeehrtesten Herrn Vetter/ dem der Allerhöchste in unaussprechlichem Wohlstande noch viele erspießliche Jahre zulegen, setzen und verleihen wolle, daß nicht nur in dieser Zeit, sondern alle Stunden im Jahre meinen gehorsamsten b) Glückwunsch zu lauter neuen Glückseeligkeiten abstatten möge, in welchem Vertrauen mich nochmahlen zu Dero Hochwerthgeschätzten c) Wohlgewogenheit empfehle, mithin balden die Ehre und Vergnügen habe, mündlichen zu versichern, wie mit aller ersinnlichen d) Ehrerbietung und Ergebenheit sey

Meines Hochgeehrtesten Herrn Vetters
ergebenster
N. N.

3.

Zuschrifft
An ein vornehmes Frauenzimmer, deme man ein kleines Büchlein widmet.

Wohlgebohrnes Fräulein,
Gnädiges Fräulein!

Ew Wohlgeb. haben mein gantzes Geschlecht und absonderlichen mich mit allzugrosser Güte über-

a) intention. b) gratulation. c) affection. d) veneration, submission, devotion.

überhäuffet, daß ich diese der Würdigkeit nach nicht gnugsam rühmen, vielweniger a) erwiedern und vergelten kan; Diesemnach verehre so viel Gnad und Wohlthaten, dergleichen Ew. Wohlgeb. mein gnädiges Fräulein uns unverdient mitgetheilet, mehr in tieffer Danckbarkeit des Gemüths, als in zulänglichem Wort-Gepränge, und unterwinde mich Deroselben dieses Büchlein zuzuschreiben, nicht etwann darum, als wenn ein solches mit allen Tugenden begabtes Gnädiges Fräulein nicht mit dergleichen schon versehen, oder ob sie etwan hierdurch eine grössere Süßigkeit darzu haben möchten, daß Ihnen ohne dieses dergleichen gar wohl bekannt, sondern Ew. Wohlgeb. meinem Gnädigen Fräulein meine b) Schuldigkeit dadurch zu bezeugen, und anbey vor der gelehrten Welt zu bekennen, wie glückseelig der sey, dieselbe als meine grosse Beförderin zu ehren. Ich habe das unterthänige Vertrauen Ew. Wohlgeb. mein Gnädiges Fräulein werden diese unterthänige Ergebenheit meines Gemüths Gnädig zu beleuchten geruhen, und nach Dero Welt-bekannten Gütigkeit mit dero Hochschätzbaren c) Hulde mich fernerweit anzusehen erfreuen. Dieses ist nun dasjenige Verlangen aller getreuen Diener, unter welchen keiner mit mehrerer Ehrerbietung als ich verharre

Ew. Wohlgeb.

Meines Gnädigen Fräuleins
unterthänig- und gehorsamer
Knecht N. N.

a) recompensiren. b) obligation, Verpflichtung. c) Clemence.

Das 9. Capitel.

Von denen Lob-Schreiben.

Lob-Schreiben an einen guten Freund, der uns mehr Lob beyleget/ als wir verdienen.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr!

DEmnach Ew. Hoch-Edl. mir zwar ein Lob zudencken wollen, so erkenne mich dennoch nicht in ihren Briefen, sondern Sie sind einer von denen angehenden Mahlern, so sich keinesweges bekümmern etwas ähnlich zu machen, wann sie nur schöne und ausserordentliche feine Gesichter abschildern; Dannenhero habe nicht unbillich mich darüber zu beschweren, allermassen sie an eine weit geschicktere Person zu sinnen haben als ich bin, woferne Sie die Mühe nehmen mir zu schreiben, oder ich meine auch, daß solche ertheilete Lob-Sprüche und Erhebungen vielmehr verdeckte a) Erinnerungen an mich heissen mögen, welche dann nicht zierlicher noch auch angenehmer seyn und fallen können, wodurch Sie mich verbinden werden Lebenslang mit einer besondern b) Hochachtung zu verbleiben

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrten Herrn
ergebenster Diener
N. N.

2. Lob-

a) admonitiones, adhortationes. b) veneration.

2.

Lob-Schreiben

An ein Frauenzimmer, die man einigermassen abzuschildern gesonnen.

Hoch-Edle,

Hochgeehrteste Jungfer!

DIe sonst beliebte und zu allen Dingen nützliche a) Rede-Kunst, ist nicht geschickt, meiner Hochgeehrtesten Jungfer besitzende Tugenden zu beschreiben, Ihre Engels-Schönheit vorzustellen, ihren besitzenden unvergleichlichen Verstand auszubilden, ihre ungemeine Höflichkeit und seltene Eigenschafften abzuschildern, und ihre holdseelige b) nachdrückliche Redens-Arten mit einer so ungeschickten und übelgerathenen Feder zu Papier zu setzen; Dann so wenig man die güldene Sonne mit pechschwartzen Kohlen, und den Silber-hellen Mond mit allzubleicher und vergehender Dinte nach befundener Beschaffenheit an das helle Tage-Liecht stellen kan; So wenig werden meine unwürdige Redens-Arten ihre in Vollkommenheit stehende Würdigkeiten und tausenderley Artigkeiten geziemender massen anpreisen und überdencken können, als welche allein mit der grösten Verwunderung und einem sanfften Stillschweigen zu verehren sind; dann was in aller anschauenden Augen mit übertrefflicher Holdseeligkeit sich darleget, hat keines Lobspruchs vonnöthen: Dahero dann mein geringfähiges c) Ver-

a) Oratorie. b) emphatische. c) capacità.

Vermögen erkenne, sondern überlasse dieses Dero Tugend, anbey bittende, mich mit dem Titul zu würdigen, daß ich seyn möge

Meiner Hochgeehrtesten Jungfer

beständig ergebener
Knecht.

N. N.

Das 10. Capitel.

Von denen a) Beschenckungs-Schreiben.

Beschenckungs-Schreiben an einen Fürstl. Hof-Rath von einem Hof-Advocaten.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Hof-Rath!

Ew Hoch-Edelgeb. Hochgeneigten b) Befehl Denenselben mit Capaunen nicht weiter aufzuwarten, habe bißanhero gehorsamst nachgelebet; Weilen aber dieses Verboth aus allzugütiger Erwegung meines damahligen Zustandes hergeflossen; Sich aber solcher bißanhero in etwas gebessert und vermehret; So lebe der ungezweiffelten Hoffnung Ew. Hoch-Edelgeb. werden nunmehro aus voriger höchst-rühmlicher Gütigkeit gegenwärtige Capau-

a) Lettres pour accompagner un present.
b) ordre.

paunen Hochgeneigt anzunehmen geruhen; Dieses erwünschten Glückes will mich um desto mehr getrösten, in Erwegung, daß mit den Früchten des Landes auch die niedrigsten und ärmesten vielmahlen denen höchsten Persohnen nicht unangenehme, sondern höchst angenehme Beschenckungen gemachet, Ew. Hoch-Edelgeb. aber gewohnet sind alles, was aus einer gehorsamen a) Meynung entspringet, aufs beste b) auszulegen. Der Allerhöchste wolle Ew. Hoch-Edelgeb. mit allem hohen Wohlstande erfreuen, und mir c) Gelegenheit an die Hand geben, meine d) Vergnügung hierüber in einem unterthänigen e) Glückwunsch auszulassen, anbey bitte unterthänig, Ew. Hoch-Edelgeb. geruhen, Dero Hulde mich fernerweit zu geniessen, aus deren Besitz mir so hohe Ehre f) zuwächset, daß ich dafür mit aller ersinnlichen g) Ehrerbietung verbleibe

Ew. Hoch-Edelgebohrnen/

unterthänig-gehorsamer

Diener

N. N.

Antwort.

Wohl-Edler,

Hochgeehrter Herr!

OBschon die Antwort auf dessen werthestes Schreiben zuweilen schuldig verbleibe; So versi-

a) Intention. b) interpretiren. c) occasion. d) contentement. e) gratulation. f) acrescirt. g) veneration.

versichere dennoch, daß mich sein Andencken und die verpflichteten a) Merckmahle seiner zu mir hegenden b) Neigung nicht weniger verbinden; Dann ich bin gar nicht von denenjenigen, welche viel auf Großthun halten. Alleine sofern sich eine Gelegenheit ereignet, auf dessen c) Höflichkeiten mit Würcklichkeit zu antworten; So werde mich deren hauptsächlich bedienen, um Demselben zu zeigen, daß mein einmahl gegebenes Wort nicht in eine Vergessenheit gestellet, zu Verbesserung seines Glückes das Meinige beyzutragen, und Ihn sehen zu lassen, wie aufrichtig ich sey

Meines Hochgeehrten Herrns
dienstwilligster
N. N.

2.

Beschenckungs-Schreiben

An einen guten Freund/ der uns zu seiner Hochzeit eingeladen.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr Bräutigam!

DIe sonderbahre d) Ehrerweisung, so Ew. Hoch-Edlen mir und den Meinigen in freundlicher Einladung zu ihrem e) Hochzeitlichen Freuden-Fest, indeme sie noch nähere Freunde, als ich bin, angethan, hat mich Dero beständiges a) Wohl-

a) Kennzeichen. b) affection. c) civilitäten. d) estime. e) Hochzeit-Festin.

a) Wohlwollen augenscheinlich b) vergewissert. Ob nun wohl die Ferne des Weges mir meine persöhnliche Aufwartung zu machen nicht c) erlauben will; So werde ich dennoch mit dem d) Wunsch meines aufrichtigen treuen Hertzens bey Dero ehelichen Trauung gegenwärtig zu seyn nicht ermangeln; Unterdessen wolle Ew. Hoch-Edl. gegenwärtiges beygeschlossenes Hochzeit- e) Geschenck vor ein Kennzeichen meiner schuldigen Danckbarkeit erkennen, und nicht so wohl dessen schlechte Würdigkeit, als des Uberreichenden erkenntliche Verpflichtung ansehen. Der Allerhöchste lasse dasselbe zu einem kleinen Saamen-Körnlein einer hiernächst erfolgenden fruchtreichen Ernde angedeyhen, und f) beglückseelige im übrigem seinen Wohlgetroffenen Ehestand mit himmlischem Seegen, dessen Väterlicher Gütigkeit Ew. Hoch-Edl. ich hertzlich g) empfehle und verbleibe

Ew. Hoch-Edlen
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Bräutigams
ergebenster
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler,
Hochgeehrtester Herr!
Vornehmer Gönner!

Ew. Hoch-Edl. hat mich in Uberliefferung eines

a) affection. b) versichert. c) permittiren. d) gratulation. e) present. f) felicitire, secundire. g) recommendire.

nes so ansehnlichen Geschencks dermassen schamroth gemachet, daß ich keine Worte finden kan, meine schuldige Dancksagung dargegen abzustatten. Dann mein Absehen war ja auf so grosse Ungelegenheit nicht gerichtet, sondern ich hätte ein weit grösser a) Vergnügen nebst meiner liebsten Jungfer Braut, welche Ihre gehorsamste Dancksagung und andern vornehmen Gästen, über Dero b) Anwesenheit mit seinem Christtreulichen c) Wunsche und würcklicher Freygebigkeit Trost empfinden: Jedoch werde ich so wohl ein und das andere jederzeit in unabfälligen Andencken und Gedächtniß erhalten, und auf Gelegenheit mich meiner d) Schuldigkeit zu entlästigen, gedencken. Der Allerhöchste gönne Ew. Hoch-Edl. Ihrem eigenen sehnlichen Verlangen nach selbst erwehlende Zufriedenheit, dessen starcken Macht-Arm Ew. Hoch-Edl. ich hiermit hertzlich erlasse, und allstets verharre

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
vornehmen Gönners
ergebenster

N. N.

3.

Beschenckungs-Schreiben

An einen Ober-Amtmann / deme ein Advocat etwas zu gefallen aufgesetzet.

Hoch-

a) contentement. b) presence. c) gratulation. d) obligation.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Ober-Amtmann!

Ew. Hoch-Edelgeb. haben allzuviele und grosse Mühwaltung mit meiner Wenigkeit gehabt, daß ich wohl wünschen möchte, Ew Hoch-Edelgeb. meine gehorsamste Erkenntlichkeit dafür darzulegen. Inzwischen aber, da ich dieses wenige Ew Hoch-Edelgeb. zu überreichen mich der Kühnheit unterfange: so bitte gehorsamst, dieses nicht vor eine a) Vergeltung anzusehen, sonsten mit einer solchen Kleinigkeit gegen demjenigen Werth des erhaltenen höchst angenehmen N. würde beröthet stehen. Wofern aber Ew. Hoch-Edl. es als einen kleinen Anfang zu einer Abstattung meiner Schuldigkeit anzunehmen, und anbey zu glauben belieben, daß ich nach Gelegenheit streben werde, mein höchst-verbundenes Gemüth besser als jetzo darzulegen; So kommet diese vortheilhafftige aufrichtige b) Meinung mit dem treuen Hertzen desjenigen überein, welcher sich nennet

Ew. Hoch-Edelgeb.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
Amtmanns
gehorsamer Diener
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, und Wohlgelehrter,
Hochgeehrter Herr!

Dieselben belieben mir einige Ducaten, und ich

a) recompens, b) intention.

weiß nicht aus was Ursachen, zu senden. Dann wären dieselben ein Kriegs-Bedienter, so dächte ich, Sie wolten mich werben. Alleine bey dieser Beschaffenheit brauchen dieselbe solches letztere im geringsten nicht, dann Ihnen als meinem werth-geschätzten Freunde bin ohne Ausnahme schon eigen: Wann es aber auf eine Bezahlung vielleicht einer für nichts zu schätzenden Mühe das Ansehen gewinnen solte, so wäre ich wohl recht unglücklich, daß mir alle Gelegenheit solte beraubet werden, etwas aus Schuldigkeit zuthun. Ich bin über Erblickung dieses Goldes recht Schamroth worden, zu einem sicheren Kennzeichen, daß Ew. Wohl-Edl. für Dero viele Höflichkeiten und vornemlich für Dero unveränderte Gütigkeiten zu weit mehreren verpflichtet

Ew. Wohl-Edl.

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

4.

Beschenckungs-Schreiben/
Eines Studiosi an einen Professorem.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr Professor!

Ew. Hoch-Edl. nicht genugsam weit und breit gepriesene auserlesene a) Bücherey habe mit den

a) Bibliothec.

den Schrifften des Herrn N. N. weilen solches unter Dero Büchern nicht angetroffen, zu vermehren, mich erkühnen wollen, in der zuversichtlichen Hoffnung, daß Sie solches deßwegen Hochgeneigt anzunehmen belieben werden, weilen Sie diesen berühmten und selten zu findenden Mann und Urheber des Wercks mit Ihrer sondern a) Gewogenheit würdigen. Ich kan mich glücklich nennen, wann Ew. Hoch-Edl. dieses Buch mit Ihrer gewöhnlichen Güte empfangen; Dann so getröste mich, daß meinen vornehmen Beförderer auch die persöhnliche Aufwartung desjenigen nicht werde entgegen seyn, der in seiner b) Gesellschafft Ihnen die Ehrerbiethigkeit gethan, und Sie mit dieser Gelegenheit versichern wollen, daß er mit aller Demuth sey

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
und vornehmen Beförderers
verpflichtester
Diener
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler,
Vielgeehrter Herr!

DEs berühmten Mannes Zuspruch ist mir nicht nur höchst angenehme, sondern ich habe auch aus dem c) Umgange desselben viel Gutes zu hoffen.

a) Geneigtheit, affection. b) compagnie. c) conversation.

Gleichwie ich nun aber über dessen unvermutheten a) Einspruch mich sehr erfreuete; So gab er zu erkennen, daß ich solches dem Wohlwollen Ew. Wohl-Edl. alleine zu dancken habe. Meinen werthesten Gönner muß demnach b) vergwissern, daß, ob ich schon aus vielen Ursachen demselben bereits verbunden bin, diese dannoch eine von den angenehmsten und stärckesten sey, welche mich beweget, mit verbundenem Gemüth Ihrer zu mir tragenden Gütigkeit zu verbleiben

Ew. Wohl-Edl.

Meines Vielgeehrten Gönners

verbundener

N. N.

5.

Beschenckungs-Schreiben/

An einen von Adel/ welchen man ein Pferd überreichet.

Wohlgebohrner,

Gnädiger Herr!

DEmnach bey seiner neulichen Anwesenheit allhier vermercket, wie daß Ew. Wohlgeb. die Farbe meiner scheckigten Stutten absonderlich vergnüget; So habe zum c) Merckmahle meines Ihnen zu dienenden schuldigen Gemüths dieses beykommende junge Füllen, und meines Behalts an Spiegeln viel schöner spielet, überreichen wollen. Ew. Wohl-

a) visite. b) versichern. c) Kennzeichen.

Wohlgeb. nehmen dieses an, als ein geringe Erkänntlichkeit der grossen Wohlgewogenheit, deren Ew. Wohlgeb. mich jederzeit geniessen lassen, und setzen Dieselbe noch immerfort in Versicherung, daß Dieselbe damit unendlich a) verehren wird

Ew. Wohlgebohrnen

Meines Gnädigen Herrns

gehorsamster

N. N.

Antwort:

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr Post-Verwalter!

DAs so angenehme und köstliche b) Geschenck, welches so unverhofft von Demselben erhalten, hat mich recht höchlich erfreuet, absonderlich wegen seltenen und unvergleichlichen Vortrefflichkeiten, und wäre nur zu wünschen, daß ein Gespanne also bekommen könnte, welches gerne theuer genug bezahlen wolte; Unterdessen betrübet mich sehr, daß weder Worte noch Wercke auszufinden c) vermögend bin, meinen Gegen-Danck dafür gebührend darzulegen und abzustatten. Mein Hochgeehrtester Herr Post-Verwalter mache mich nur durch seine Anweisung so glücklichen, damit ich nicht als ein Undanckbarer versterben müsse, verharrende

Meines Hochgeehrtesten Herrn

Post-Verwalters

ergebener

N. N.

a) veneriren. b) præsent. c) capable.

Das 11. Capitel.

Von denen a) Beförderungs-Empfehlungs Schreiben.

Beförderungs-Empfehlungs-Schreiben an einen Adelichen, deme man einen Informatorem recommendiret.

Wohlgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Vetter!

NAchdeme vernehmen müssen, daß Ew. Wohlgebohrnen/ mein Hochgeehrtester Herr Vetter, zu Dero jungen Herrschafft, welche nunmehro nach und nach heran kommen, einen b) Hofmeister über Dieselbe annehmen wollen, damit sie in denen Adelichen c) Tugenden nicht nur unterwiesen werden, sondern auch dereinsten dem lieben Vaterlande gefällige Dienste leisten mögen. So habe Ew. Wohlgeb. meinem Hochgeehrtesten Herrn Vetter gegenwärtigen Uberbringern dieses, welcher nicht nur Zeit meiner d) Anwesenheit zu N. sich in denen e) Grund-Sätzen der Welt-Weißheit und Rechts-Gelehrtheit, sondern auch im Fechten, Tantzen und andern einem Adelichen Hofmeister anständigen f) Ubungen auf das fleißigste angelegen seyn lassen, und dermahleinst seinem Vaterlande

a) Lettres de Recommendations. b) Information. c) Qualitäten, Eigenschafften. d) Præsenz. e) Studiis, fundamentis Philosophiæ & Juris prudentiæ. f) Exercitiis.

t[e]rlande und andern zu dienen; über dieses hat er allezeit eine sondere a) Aufführung gegen andern gehabt, daß man sich recht verwundern müssen, wie ausbündig und grundgelehrt er in seinem b) Umgang und c) Unterredungen sich hervorgethan. Dahero habe solchen zu Dero Beförderung bestmöglichst d) empfehlen und vorschlagen wollen; Solte nun ich eine e) Gefälligkeit hieran gethan haben, und meine f) Vorsprache gut aufgenommen werden; So werde mich zu erfreuen haben, wie dann allstets verharre

Ew. Wohlgebohrnen/
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Vetters

ergebenster
N. N.

Antwort:

Wohlgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Vetter!

DAß Ew. Wohlgeb. mein Hochgeehrtester Herr Vetter mir die besondere g) Wohlgewogenheit mit Vorsprach des mir übersendeten Hofmeisters h) erweisen wöllen, dafür bin ich absonderlich i) verbunden, indeme mir die Pers[o]n recht wohl gefället, wofern Er also verbleiben solte; mein gantzes Hauß ist darüber erfreuet, und werde ich

a) Conduite. b) Conversation. c) Discursen. d) recommendiren. e) Complaisance, Affection. f) Recommendation. g) Affection. h) erzeigen. i) obligirt.

ich dergleichen auf alle Arth suchen zu a) erwiedern; Er låsset sich gar wohl an, nicht nur im Tantzen, sondern auch in seiner besondern b) Art der Jugend etwas beyzubringen, wo derowegen Ew. Wohlgeb. meinem Hochgeehrtesten Herrn Vetter sonsten eine Gefälligkeit erweisen kan, so werde nicht ermangeln und verharren

Ew. Wohlgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Vetters
ergebenster
N. N.

2.

Beförderungs - Empfehlungs-Schreiben Eines Artztes an einen Rath.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr Rath!

ICh erkenne gar wohl, daß mein Hochgeehrtester Herr Rath mich annoch ein wenig lieb haben, obschon sich es nicht leiden lassen will, daß ein c) Brief-Wechsel unter uns zu öfftern geschehen kan. Unbetrachtet, alle Freundschafft keinem Eisen, sondern dem Golde zu vergleichen ist, und aus diesen Ursachen kan sie auch kein Rost angreiffen. Weilen nun

a) demeriten. b) Methode. c) Correspondence.

nun mein Vertrauen gegen Dieselben unverändert ist, so bin schon a) überredet, und b) schmeichele mich, daß auch in einem kleinen Ansinnen nicht fehl schlagen werde. Der Herr N. sammlet alle die vortrefflichsten Männer, so über das c) Recht der Natur geschrieben; So wolte er auch einen von dem berühmtesten dieser lebenden Zeit haben; Weilen aber Ihme Dero verfertigte Bücher und andere herausgegebene d) Schrifften nicht alle bekannt; So hat Er durch mich inständige Nachsuchung thun wollen, Ihm so wohl mit Nachricht hiervon Hoch geneigt an die Hand zu e) tretten, als auch der f) hohen Gunst in andern seinen Ansinnen zu Ausführung seines Zweckes zu würdigen. Niemand kennet solche gelehrte Leute besser als Sie, und wo Sie es auch anders recht erkennen, werden Sie demselben mit einer erwünschten und erfreulichen Antwort erfreuen. Gewiß, Er ist derselben werth; Und wo Sie seiner in gewissen Angelegenheiten vonnöthen haben werden, wird Er mit seiner Dienstfertigkeit sich bey Ihnen verpflichtet und beliebt zu machen bemühet leben. Dieses aber versichere anbey, daß denjenigen Vorzug ich Ihm nicht lasse, sondern die Ehre zu behalten trachten werde, wie ich seyn möge

Ew. Hoch-Edlen

Meines Hochgeehrtesten Herrn Raths

ergebenster

N. N.

a) persuadiret. b) flatire. c) Jus Naturæ, d) Scripta. e) gehen. f) benevolence.

Antwort:

Hoch-Edler,
Hochgeehrter Herr!

MEine sonderbahre und ungemeine a) Hulde und b) Hochachtung, welche für dieselben trage, zum öfftern zu bekennen, bin bey andern viel glücklicher, als bey meinem Hochgeehrtesten Herrn selber. Erlauben Sie aber, daß ich Ihnen mein ergebenes Hertz in einen ordentlichen Brieff-Wechsel eröffne; So gebe hiermit meinem Vergnügen den Handschlag; Dann alleine es an dem Magnet lieget, daß er das Eisen an sich ziehe, gleich der Agtstein das Papier. Was den Herrn N. betrifft, so liebe Denselben, ehe ich ihn geschauet; Massen er verursachet, daß dieselbe mich der Ehre Ihrer Zuschrifft und der Versicherung Ihrer unveränderten Liebe erneueret, welches gnug, Ihm in wichtigern Dingen als in kleinern zu dienen, worzu noch kommet die sondere Gütigkeit, so dieselbe für ihn heget. Wo er diese c) verdienet, so versichere, daß er viel ein weit mehrers werth sey, als ich Ihm in bewuster Sache zu erweisen das Vermögen habe; Allermassen aus der Känntniß der neuen Schrifften von natürlichen Rechte überkommen, also, daß mich selbsten unter diesen vermisset, und fast keinen eigentlich mehr kenne, als den besten, welchen vornehmen Mann Sie meinetwegen ersuchen wollen, damit Er demjenigen die alte gepflogene Gewogenheit gönnen möge, der, wie er nie ohne

a) faveur, affection. b) æstim. c) meritirt.

ohne sonder a) Vergnügen daran gedencket, mit so vieler b) Beständig- und Aufrichtigkeit, als Ihm der Allerhöchste angedeyen lassen, dafür verharret

Ew. Hoch-Edlen
Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster
N. N.

3.

Beförderungs- und Empfehlungs-Schreiben

Eines Professoris an einen Regierungs-Rath.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Regierungs-Rath!

OBwohlen bißanhero angestanden Ew. Hoch-Edelgeb. gegenwärtigen Uberbringer zu Dero c) Schreiben auf dem Guthe zu N. zu d) befördern; So ist theils dieses die Ursache gewesen, weilen mich dessen e) Aufführung noch nicht recht erkündiget, theils auch, weilen mir sein f) Studiren unbekannt gewesen; Da aber derselbe sich bißanhero meiner g) Unterweisung bedienet, und sich also in der kurtzen Zeit aufgeführet, welches mancher in so vielen Jahren nicht thut, noch getraute zu thun; gleichwohlen ihme die Mittel, ob er schon etwas

a) contentement. b) dexterité. c) actuarium. d) recommendiren. e) Conduite. f) Profectus. g) information.

etwas mehrers verdienen könnte, a) fehlen und fernerweit mit b) Fortsetzung seiner Studien nicht c) fortfahren kan, und er mir sehr angelegen, seine Wenigkeit zuförderst zu Dero Geneigtheit zu d) empfehlen; So habe ich ein solches keineswegs e) abschlagen wollen, ich versichere Ew. Hoch-Edelgebohrnen werden ein f) sattsam Vergnügen an demselben antreffen und verbleibe

Ew. Hoch Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
Regierungs-Raths
verbundener
N. N.

Antwort:

Hoch-Edler, Vest-und Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Professor.

DAß ich bißanhero theils Dero letztes an mich geschriebenes nicht beantwortet, ist Ursache, weilen allzusehr mit g) Geschäfften überhäuffet, theils auch wie sich dessen an mich geschickter und beförderter Schreiber auf meinem Guthe zu N. h) aufführen möge, zu erfahren, und zugleich dessen Aufführung zu i) berichten. Weilen nun an demselben, wofern er also verbleibet, und sich nicht auf Irrwege bringen lässet, ein sattsames Vergnügen habe, indeme er nicht nur in der Schreiberey das seini-

a) manquiren. b) prosequirung. c) continuiren. d) recommendiren. e) recusiren. f) suffisantes contentement. g) negotiis, affaires obruiret. h) conduisiren. i) referiren.

seinige thut, sondern annoch ein weit mehrers zu thun sich ausgebetten, worinnen ich ihm auch gewillfahret, und gern sehe, daß er sich in andern Stücken auch a) fähig machen möge, um ihn dereinsten noch besser zu befördern. So habe für dero zu mir getragene Wohlgewogenheit nicht nur dancken wollen, sondern auch, wie mich auf andere Art erweisen werde, daß ich sey

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Professoris

verbundener

N. N.

4.

Beförderungs-Empfehlungs-Schreiben

Eines Hof-Prediger an einen von Adel/ der das Jus Patronatus hat/ um einen gewissen Geistlichen zur vacanz zu admittiren.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr,
Gnädiger Herr!

DEmnach in sichere Erfahrung gebracht, welcher Gestalt in meiner b) Pflege der Wohl-Ehrwürdige N. mit Tode abgegangen, und an dessen Stelle ein ander tüchtiger gelehrter c) Mann d) anzu-

a) capable. b) Diœces, Inspection. c) Subjectum. d) employren.

zunehmen sey, der nicht nur schöne Gaben, sondern auch einen Christlichen und erbaren untadelhafften Wandel führet, und dabey gelehrt ist; Und ich sonderlich weiß, daß Ew. Hoch-Freyherrl. Gnaden nicht nur in des abgegangenen und verstorbenen Pfarrey das a) Pfarr-Lehen haben, und einen andern darzu befördern können. Wann dann nun gegenwärtiger Herr N. nicht nur eines Christlichen und tugendhafften Wandels, und absonderlich auch dabey sich so in dem hiesigen Christlichen b) Pflantz-Gärten aufgeführet, daß Er hievon sonderbare Proben nicht nur in seinen Verrichtungen, sondern auch in unterschiedenen c) Prüfungen wohl bestanden, mithin verdienet, ein solches Amt zu betretten. So habe diesen Mann vornehmlichen anpreisen und d) empfehlen wollen, daß dasige Christliche Gemeinde zu N. einen fleißigen unverdrossenen Seelsorger an Ihm erhalten, auch Er sich so aufführen wird, daß man sattsames e) Vergnügen an Ihm haben wird; Gleichwie nun an einer gnädigen Antwort nicht zweiffele; So habe mich Dero hohen Wohlwollen fernerweit empfehlen und verharren wollen

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr/
Gnädiger Herr/
Ew. Hoch-Wohlgeb. Freyherrl.
Gnaden
gehorsamer Vorbitter
bey GOtt
N. N.

Ant-

a) Jus Patronatus. b) Seminario. c) Tentaminibus. d) recommendiren. e) contentement.

Antwort:

Hoch-Ehrwürdiger, in GOtt andächtiger und Hochgelehrter; Hochgeehrtester Herr Hof-Prediger!

DEmnach mein Gnädiger Herr, der Freyherr von N. in gewissen Angelegenheiten verreisen müssen; So hat mir Dero Frau Gemahlin wegen den zu beförderen empfohlenen Pfarr a) Befehl ertheilet, in Dero Nahmen Ew. Hoch-Ehrw. zu antworten, daß zwar des verstorbenen Pfarrers b) Stelle zu N. noch nicht bestellet, der vorgeschlagene c) Mann Ihnen auch gar wohl anständig, nur müste er sich biß zu Dero Herrn Gemahl Wiederkunfft gedulten, und sodann sich wiederum zu melden haben, welches in wenig Tagen geschehen dörffte, da sodann Ew. Hoch-Ehrw. befehlen mögen, eine Predigt vor unsern Gnädigen Herrn abzulegen, worauf sich alles zum grösten Wunsch ausschlagen dörffte, welches in aller Eil melden und verharren wollen

Ew. Hoch-Ehrw.

Meines Hochgeehrten Herrn Hof-Predigers

ergebenster

N. N.

5. Be-

a) ordre, b) vacance, c) Subjectum.

5.

Beförderungs-Empfehlungs-Schreiben,
Eines Regierungs-Rath an einen Professorem a) Eloquentiæ.

Hoch-Edler,
Hochgeehrter Herr Professor!

Nachdeme gleich in dem Augenblick angesprochen werde, für einen gewissen b) von Adel, welcher im c) Begriff ist sich mit einer Fräulein des Hoch-Wohlgeb. Freyherrn ꝛc. in eine Ehe-Verlöbniß einzulassen, wegen einer kleinen doch wohlgesetzten d) Rede zu sorgen, die Er selber bey der e) Verlobung f) hersagen, und seine allbereit gethane Anwerbung an die Fräulein Braut und Dero Eltern öffentlich und förmlich g) wiederholen, und in selbiger was gewöhnlich anführen könnte; Er aber, da Er selber die Ehre ihrer Bekanntschafft nicht geniesset, Ihrer h) Geneigtheit zu mir so viel zutrauet, ich würde so viel für seine Person auswürcken können; So nehme mir die Freyheit in i) Betrachtung der alten gepflogenen guten Bekannt- und Freundschafft Ew. Hoch-Edl. diese Angelegenheit bestens zu k) empfehlen, Sie wollen so geneigt seyn, ein gantz kurtze, jedoch wohlgefaste und nachdrückliche Rede l) auffsetzen, und diese mit

a) künff-

a) der Beredsamkeit. b) Cavallier. c) procinctu. d) oration. e) Verbindnisse. f) referiren. g) repetiren. h) Affection. i) regard, Erwegung, consideration. k) recommendiren. l) concipiren.

a) künfftiger Post nach einliegender b) Zuschrifft anhero schicken, auf daß ich diesen Adelichen damit aushelffen möge. Der von Adel schicket hierbey zu dem Ende eine kleine c) Erkänntlichkeit, und nebst unfehlbarer d) Erwartung der Antwort, verbleibe aufstets

Ew. Hoch-Edlen
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Professoris
gehorsamster
Diener
N. N.

Antwort:

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Regierungs-Rath!

DERO Hochgeneigtes und werthes Schreiben habe nicht eher dann den 12. e) dieses nach 4. Uhren f) überkommen: Dann es eine g) Unmöglichkeit gewesen, einliegendes an eben demselben Tag nach N. zu schicken, indeme zu solcher Zeit, wann es auch in dem h) Augenblick i) verfertigen können, keine Post mehr abgegangen, und die Bothen-Frau auch bereits weg gewesen. Da ich nun geglaubet, es werde Ew. Hoch-Edelgeb. k) Ausarbeitung der l) angesonnenen Rede auch heute angeneh-

J

a) per poste. b) Adresse. c) præsent. d) deferirung. e) hujus. f) erhalten. g) impossibilité, impossible. h) moment. i) aufsetzen, exariren. k) elaboration. l) committirten.

genehmer, als ein leerer Brief seyn, und Ihnen zu dienen mir die gröste Freude ist; so habe gegenwärtige a) kurtz-gesetzte Gedancken entworffen, in der zuversichtlichen Hoffnung, Ew. Hoch-Edelgeb. werden diese mit ihrer Genehmhaltung b) würdigen. Unterdessen schätze mich glücklich in Dero geneigten und gütigsten Andencken annoch zu stehen, und will die sonderbare Ehre desselben fernerweit ausbitten, unter der Versicherung, daß ich jederzeit mit Vergnügen seyn werde

Ew. Hoch-Edelgebohrnen/
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Regierungs-Raths
gehorsamster
Diener
N. N.

6.

Beförderungs-Schreiben/

Einen Regierungs-Secretarii, an einen Doctorem auf der Academie, in gewissen Angelegenheiten.

Hoch-Edler, und Rechts-Hochgelehrter, Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ew Hoch-Edl. mir sonsten auf c) Hohen Schulen erwiesene Gütigkeit, nach welcher ich von Dero weit und breit rühmlichen Gehorsamkeit und

a) nervöse, emphatische. b) beehren. c) Academien, Universitäten.

und Hochschätzbaren a) Wohlgewogenheit zugleich habe b) Nutzen ziehen können, verpflichtet mich zu unauslöschlicher Danckbarkeit, und c) beweget mich nicht weniger zu dem Vertrauen: Sie werden nicht ungütig d) deuten, daß ich für einen werthen Gönner zu N. e) eine gehorsamste Bitte einlege. Dem Herrn Regierungs- und Cammer-Archivario N. N. bey Hoch-Fürstl. gesammter Herrschafft in f) alten und gelehrten Sachen ist allhier, Ew. Wohl-Edl. g) Wissenschafft dem sondern h) Ruhme nach so wohl bekannt, daß er von Ihnen die i) Geneigtheit wünschete von beygehendem eine gute Nachricht zu überkommen. Er k) schätzet dieses l) Stücke der Wissenschafften besonders hoch, und suchet überall die m) Bekanntschafft solcher Männer, die darinnen n) etwas rechtschaffenes und o) gründliches p) gethan haben. Diesemnach er die Ihrige für eine besondere Ehre q) achten würde, und mir r) Befehl ertheilet, so wohl darum, um die bereits gedachte s) Gunst und Gewogenheit dienlich zu ersuchen, Ew. Hoch-Edl. werden mir ein t) Kennzeichen dero ehemahls gegen mich gehabten u) Güte erweisen, wofern Sie

a) benevolence, affection. b) profitiren. c) moviret. d) interpretiren, auslegen. e) intercedire. f) antiquis & eruditis rebus, oder literaria re. g) science. h) fama. i) affection. k) æstimiret. l) studium antiquitatum & scienciarum. m) connoissance. n) solides. o) fundamentelles. p) excelliren. q) veneriret. würdiget. r) ordre, commission. s) Faveur. t) Merckmahl. u) Hulde, Geneigtheit.

von Dero a) wichtigen und dringenden Verrichtungen sich so viel b) abmüßigen, und mit einer Hochgeneigten c) Willfahrung beehren, der ich mit geziemender d) Ehrerbiethigkeit verharre

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Doctoris

gehorsamster

Diener

N. N.

Antwort:

Hoch-Edler, ꝛc.

Hochgeehrtester Herr Regierungs-Secretaire!

Für dero geneigtes Andencken bin e) verpflichtet, und wie mir allen rechtschaffenen und gelehrten Leuten zu dienen eine besondere Freude mache; So habe auch auf des Herrn Regierungs- und Cammer-Archivarii N. N. durch Sie beschehenes f) Ersuchen, Ihnen so viel g) antworten wollen, als mir von innliegenden h) Wissenschafft beywohnet. Solte ich entweder hier oder in N. i) Gelegenheit haben, in des Herrn Archivarii geehrtesten k) Bekannt-

a) pressanten affaires, negotiis. b) menagiren. c) deferirung. d) respect. e) verbunden, obligiret. f) Bitten, requirirung. g) correspondiren. h) science. i) occasion. k) connoissance.

kanntschafft zu gerathen, würde es mir um so mehr erfreuet seyn, als ich bin

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrten Herrn Regierungs-Secretarii

dienstwilligster

N. N.

Das 12. Capitel.

Von denen a) Entschuldigungs-Schreiben.

Entschuldigungs-Schreiben eines guten Freundes, deme man die verlangte Bedienung nicht verschaffen können.

Wohl-Edler ꝛc.

Hochgeehrter Herr!

DIeselben mögen nicht übel nehmen, daß auf Dero sehr höfliches abgelassenes Schreiben nicht eher meine Antwort einschicken können; Dann die Ursache dessen ist der Herr von N. gewesen, welcher mir eine sehr späte, und zwar eine solche b) Antwort ertheilet, die weder nach Ihrem, noch nach meinem c) Belieben ausgeschlagen. Dann der Freyherr von N. ist gleich nach der Vermählung zu N. in frembde d) Oerther gereiset, und hat sich

a) lettres d'Excuses oder d'Apologie. b) resolution. c) plaisir. d) Lande.

a) entschuldiget, daß Er kaum binnen eines halben Jahres-Frist, in welcher Zeit Sie noch ein und das andere in b) Rechnungs-Ubungen und Schreiberey thun können, wiederum vorhanden seyn und c) zurücke reisen würde. Sie versichern sich und glauben, daß mir dieses recht nahe gangen, Ihnen die begehrte d) Bedienung hierinnen nicht zuwege zu bringen; Sie seynd aber versichert, daß ich äusserst bemühet seyn werde, eine viel bessere und vortheilhafftere Gelegenheit zu verschaffen, in welcher ich zeigen kan, wie mit sondern e) Vergnügen und f) Vorsprach für dieselbe sey

Meines Hochgeehrtesten Herrn
dienstwilligster
N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, ꝛc.
Hochgeehrtester Herr!

DIe sonderbare g) Liebe, so dieselbe allezeit zu mir getragen, ist diejenige Ursache gewesen, warum ich denselben um Verschaffung und Vorsprach bey dem Freyherrn von N. um dessen Schreibereyen und Rechnungen auf dem Guthe zu N. zu versehen, weilen wohl weiß, daß Derselbe ein vielgültiges Wort bey diesem Herrn für mich sprechen können, ersuchet: Doch weilen dieser Freyherr verreiset, und

a) excusiret. b) arithmeticis exercitiis. c) retourniren. d) employe. e) contentement. f) recommendation. g) affection.

und eine zimliche Zeit aussen bleibet; So habe mich dieweilen für dero Bemühung nicht nur bedancken, sondern auch bey andern Gelegenheiten an mich zu gedencken Dieselbe bitten wollen, wie ich dann dafür allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
ergebenster
N. N.

2.

Entschuldigungs-Schreiben / Eines von Adel / der zu einer gewissen a) Gesellschafft eingeladen gewesen.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr,
Gnädiger Herr!

OBwohlen Ew. Hoch-Wohlgeb. Freyherrl. Gnaden die neuliche grosse b) Zusammenkunfft, darinnen ich auch solche mit vergesellschafften sollen, durch Dero Hofmeister mich mit c) einladen lassen wollen, darfür bin d) unendlichen e) verbunden; Alldieweilen mir aber dazumahlen eine kleine f) Unpäßlichkeit zugestossen und g) zurücke gehalten, welche auch noch nicht h) nachgelassen; So werde um desto eher i) entschuldiget werden können, weilen man in solchen k) Fällen dieses

 alleine

a) Assemblée. b) Redute, assemblée, compagnie. c) invitiren. d) infinement. e) obligiret. f) maladie, malheur. g) remotiret. h) intermittiret. i) excusiret. k) casibus.

alleine der a) Unmöglichkeit mit zuzuschreiben hat; Unterdessen aber werde bemühet leben, wie nach meiner b) Genesung meine persöhnliche c) Aufwartung machen, und zu andern d) Gefälligkeiten in ergebener e) Ehrerbietigkeit zu ersterben verharre

Ew. Hoch-Wohlgeb. Freyherrl. Gnaden
ergebenster
N. N.

3.

Entschuldigungs-Schreiben/

Eines Regierungs-Secretarii, der einem guten Freund etwas im Nahmen des Fürsten zu verrichten aufträget.

Hoch-Edler,
Hochgeehrter Herr!

DAß Ew. Hoch-Edl. mich annoch in geneigtem Andencken haben, ist fürwahr ein f) Merckmahl von dero wohlgewogenem Gemüth, welches auch diejenigen nicht in Vergessenheit stellet, so sich um dieselben nicht anders, als durch ihren guten Willen verdient gemacht. Ew. Hoch-Edl. g) vervierfältigen hierdurch diejenige h) Hochachtung und i) Schuldigkeit, die dero besondern Gütigkeit

a) impossibilité. b) restituirung, reconvalescence. c) oder visite, reverence. d) occasionen. e) devotion. f) Kennzeichen. g) vermehren, verdoppeln. h) æstim. i) obligation.

tigkeit ich vorlängst schuldig gewesen, und a) machen mir zugleich eine ungemeine Freude durch die geneigte Nachricht, daß ein grosser Fürst dero sonderbare b) Eigenschafften mit einem ansehnlichen Ehren-Amt würdigen. Fürwahr ich kan anbey nichts anders, als mit unterthänigster c) Ehrerbietung erkennen, daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dero Gnädigster Fürst und Herr, auf die aus Ihrer allzugrossen Höflichkeit entspringende d) Vorsprache, das gnädigste Vertrauen wegen Verfertigung einer N. auf mich zu setzen geruhen wollen. Gleichwie aber mich in sehr langer Zeit in dreyerley e) Dingen nicht f) geübet, und nebst meiner ordentlichen mit unterschiedenen Neben-Arbeiten, welche zum Theil gedruckt werden, dergestalten g) überladen bin, daß die h) Dicht-Kunst und alle andere aufgeweckte Gedancken, welche darzu gehören, mich vor diesesmahl gantz verlassen; So würde meinem unterthänigsten Gehorsam, welchen Höchstgedachter Hoch-Fürstl. Durchl. sonst willig und gern i) aufopffere, bey solcher Beschaffenheit nichts zuwege bringen, so einem so grossen Hof anständig, und einer Gnädigsten Aufnahme würdig seyn möchte. Es thut mir sonderlich leid, daß ich der hohen Glückseeligkeit anjetzo k) verlustiget gehen muß, um Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. hohen l) Gnade bey so höchst-schätzbarer Gelegenheit mich in schuldigster und tieffester Unterthänigkeit zu bewerben. Mich tröstet aber, daß Ew. Hoch-Edl. weilen

a) causiren, verursachen. b) qualitäten. c) respect. d) recommendation. e) materien. f) exerciret. g) überhäuffet, belästiget. h) Poesie. i) offerire. k) cariren. l) clemence.

len Ihnen meine sonderbahre Umstände allhier gar wohl bekannt sind, nichts gewisses von mir versprochen hat, damit in Zukunfft nicht unwürdig gemachet werde. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. meine unterthänigste a) Ehrerbiethigkeit und Schuldigkeit in andern Stücken b) darzulegen. Ew. Hoch-Edl. rühmliche c) Geschicklichkeit und Wohlwollen will diese Sache und mich selbsten gehorsamst übergeben, und zu glauben ersuchen, daß für eine höchst angenehme Ehre erkennen werde, wofern Ihnen wiederum in Person aufwarten, und hinführo die Begierde der Geneigtheit mit der d) Würcklichkeit erweisen kan, mit welcher ich gern in geziemender e) Ehrerbiethigkeit seyn will

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrten Herrns
gehorsamer und ergebener
N. N.

4.

Entschuldigungs-Schreiben/

Eines Studenten, der einem gewissen Mahler etwas zu verkauffen aufgetragen.

Wohl-Edler, Vester und Wohlgelehrter, Hochgeehrter Herr!

Ew. Wohl-Edl. überschicke auf dero f) Schreiben

a) submission, devotion. b) erzeigen, erweisen. c) capacite, dererire. d) That. e) respect. f) oder Befehlen, ordre.

ben die 10. a) Landschafften wieder zurücke, und bitte um b) Vergebung, daß es nicht eher geschehen; Allermassen bey Ew. Wohl-Edl. c) Zurückkunfft mich gern noch einmahl beworben hätte, damit dero gütigen Verlangen nach ein d) Gnügen geschehen möge; Darinnen aber wegen der in meinen vorigen angeführten e) Ursachen in meinen jetzigen f) verwirreten Zustande nicht habe glücklich seyn können; Dieserhalben dann zu allen andern Dienstleistungen willig und gern mich g) anerbiete, sofern sie nur in der Welt möglich sind, und bin im übrigen von Ew. Wohl-Edlen bekannten und rühmlichen h) Billichkeit überredet, Sie werden mir hierinne keine i) Undienstfertigkeit zumessen oder vermeynen, daß weilen selbsten ein Mahler bin, um vermuthlich die Meinige eher zuverthun, dann ich so viel gethan, als man sonsten von einem treuen Diener erfordert. Unterdessen wünsche Ew. Wohl-Edl. alles ersinnliche Wohlergehen, worüber ich mich so wohl, als über eine für mich k) geneigte und erwünschte Gelegenheit denselben zu dienen von Hertzen erfreuen, und mit aller Ergebenheit zu seyn

Ew. Wohl-Edl.

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstbegierigster
N. N.

5. Ent-

a) oder Schildereyen. b) permission. c) retour. d) satisfaire. e) causalen motiven. f) corrupten. g) obligire, offerire. h) æquitæ, æquanimité, persuadiret. i) negligence. k) favorable.

5.

Entschuldigungs-Schreiben/

Eines Frauenzimmers, an einen guten Freund/ der Sie zum Jahrmarckt eingeladen.

Wohl-Edler,

Hochgeehrter Herr!

DErselbe hat sich allzuviele Mühe gegeben, und einen Bothen abgeschicket, um nächstkommenden a) Jahrmarckt allhier zu seyn, und die daselbst vorhandene Wahren und andere zu findende Lustbarkeiten mit anzusehen; So habe für eine solche Einladung schuldigen Danck abstatten sollen; Alldieweilen aber eben meine liebe Frau Mutter verreiset, und mir dessen Hauß-Geschäffte und andere Dinge b) zu besorgen überlassen, mein lieber Herr Vatter auch sich nichts in der c) Haußhaltung, theils wegen seiner bekannten d) Leibes-Unmöglichkeit, theils auch seines herannahenden Alters, anmasset, mithin lediglich sich auf mich verlässet; So habe für diesesmahl mich zu e) entschuldigen bitten wollen, werde aber dahin bedacht seyn, wie auf andere Art mich zeigen werde

Ew. Wohl-Edlen

Meines Hochgeehrten Herrn

gehorsame

N. N.

a) Messe. b) zu procuriren, oder verwalten. c) Oeconomie. d) corpulenten Leibs-constitution. e) excusiren.

Das 13. Capitel.

Von denen a) Beklagungs-Schreiben.

Beklagungs-Schreiben an einen guten Freund/ so uns keine Antwort gethan/ noch die versprochene Sache geschicket.

Wohl-Edler,
Hochgeschätzter Freund!

DEmnach nunmehro auf 4. Schreiben keine Antwort bekommen; So weiß ich nicht, wie annoch in Ihrer b) Freundschafft c) angeschrieben. Ew. Wohl-Edl. d) aufrichtig gestehen, so wünsche zum öfftermahlen, daß ich Sie niemahls gesehen, oder doch mit Ihnen in keine e) Bekannt-und Freundschafft gerathen zu seyn, massen die f) Entbehr-und Verliehrung einer werthgeschätzten Sache oder Dinges viel schmertzhafftiger ist und wird, als wenn man solche keinmahl besessen habe. Ich g) versichere aber von gantzem Hertzen, daß mir biß diese Stunde, da ich diesen Brief abgehen lassen, nicht möglich gewesen, meine h) Ergeben-und Geneigtheit gegen Sie zu i) ändern und zu vergessen: Jedoch

a) oder Beschwerungs-Schreiben, Lettres des Plainctes. b) amitie. c) stehe. d) sincerè, cordate. e) connoissance & amitie. f) Beraubung. g) contestire. h) benevolence, obligation. i) mutuiren.

Jedoch hoffe, daß Ew. Wohl-Edl. auch einmahl in sich gehen und Bedencken werden, wie viele Sorge sie mir durch ihre baldige a) Zuschrifft ersparen, und mir benehmen können; Anbey fehlet mir dieses, daß in gantz Hollstein kein b) Gemählde, geschweigen eine lebende Person antreffe, welche demjenigen eine c) Aehnlichkeit bringet, und so aussiehet, so Ew. Wohl-Edl. von einem guten Freund in meiner d) Abwesenheit e) geschencket, erhalten. Erlange ich nun den Besitz davon, gleichwie sie mir f) zugesaget, so erhalte ich ein neues g) Kennzeichen ihrer wahren und theuren Freundschafft, und werde h) verbunden, biß an mein Ende zu heissen

Ew. Wohl-Edl.

Meines Hochgeschätzten Freundes

ergebener

N. N.

Antwort:

Wohl-Edler, &c.

Hochgeschätzter Freund!

Ew. Wohl-Edl. haben zwar 4. Briefe an mir zu schrriben Erwehnung gethan, ich aber habe nur zweymal dergleichen mit den verpflichtesten Redens-Arthen erhalten, und in diesem letzten einer Freundschafft und i) Liebe versichert, die mir allezeit

a) correſpondence. b) Portrait. c) Gleichheit. d) præſence. e) verehret. f) promittiret, verſprochen. g) Merckmahl. h) verpflichtet, obligiret. i) affection.

zeit hochschätzbar gewesen. Dieweilen aber so spät darauf antworte, und keine besondere a) Entschuldigung wegen meiner b) Nachlässigkeit habe; So dörfften Ew. Wohl-Edl. an der Grösse meiner c) Hochachtung gegen Sie zweiffeln, jedoch dieses d) widerspreche gantz feyerlich, und bitte mehr zu glauben, daß mein Gemüth gegen Ew. Wohl. Edl. annoch ein beständiges Andencken heget. Ich meines Orths wäre nicht in e) Beobachtung meiner Schuldigkeit saumig gewesen, wofern die Schilderey, so ich Ihnen zusaget, mich nicht davon f) versäumet. Derjenige getreue gute Freund, welcher es mir als ein beständiges Andencken geschencket, hätte bey weiterer Verschenckung g) urtheilen dörffen, ich hätte wenig h) Hochachtung vor Ihm, und sein Gedächtniß sey gleichfalls biß nach Itzehöe i) verreiset. Weilen nun aber dieser gute Freund noch nicht von hier gereiset; Also versichere hierdurch, daß nach dieser seiner k) Entfernung alsobald damit aufwarten werde; allermassen keine l) Gelegenheit sonsten vorbey zu streichen unterlassen werde, daß ich sey

Ew. Wohl-Edl.

Meines Hochwerthgeschätzten Freundes

ergebener

N. N.

2. Be-

a) excusation. b) negligence. c) estim. d) protestire, quam solennissime. e) observirung. f) impediret. g) judiciren. h) estime. i) abgereiset. k) Reise, Tour. l) occasion.

2.

Beklagungs-Schreiben/

An seines Gleichen, der übel von uns geredet.

Wohl-Edler, &c.
Hochgeehrter Herr!

DAß Ew. Wohl-Edl. in einer neulichen gewissen a) Gesellschafft an meiner b) Aufführung etwas c) auszusetzen sich einfallen lassen, ist mir in so weit eine unanständige und unangenehme d) Nachricht gewesen, als ein jeder e) rechtschaffener Mann wünschen und dahin sich f) bestreben soll, eine solche Aufführung anzunehmen, die g) rechtschaffenen und tugendhafften Leuten nicht mißfällig ist. Ob nun wohl einen gegen mich gefaßten Unwillen h) daraus ziehen solte; So hoffe jedennoch, es werde Dero i) Erinnerung aus einem guten und löblichen k) Grunde hergequollen seyn, und daß Ew. Wohl-Edl. hierdurch mehr die Begierde zu meiner Besserung in denen mir annoch l) fehlenden Eigenschafften, als die wenige gegen mich hegende m) Liebe und Freundschafft haben n) ausbilden wollen. In diesen Gedancken nun werde um desto-

a) compagnie, assemblée, b) conduite. c) zu reprimandiren, beliebet machen. d) relation. e) conduisirter. f) trachten. g) honetten. h) urtheilen, judiciren. i) admonitio. k) fundament hergeflossen. l) manquirenden Qualitäten. m) affection. n) ausdrucken, exprimiren.

destomehr gestärcket, jemehr eine widrige a) Meinung wider das b) Ansehen und Würde eines Tugendbeflissenen Gemüths gehet, und je weniger mich zu entsinnen weiß, etwas verrichtet zu haben, daß so c) vermögend gewesen, einen vernünfftigen und gescheiden Mann zu dergleichen d) Leidenschafften aufzubringen. In dieser Untersuchung habe ich dieses mir beschehene nicht anders zu Gemüthe ziehen können, als daß ich bewogen und geleitet werde, Ew. Wohl-Edl. zu bitten, mir nun selber aus wahrer tugendhafften Absicht zu entdecken und zu erzehlen, wodurch Sie vermeinen, daß ich zu Verrichtung meiner e) Pflicht oder zum f) Nutzen meines Nächstens, oder auch in meinem g) Umgange eine von Ihnen mir gegönnete grössere Geschicklich- und Vermögenheit erhalten möge. Nechst diesem aber will ich Ew. Wohl-Edl. ersuchen, ein guter Freund nunmehro von mir zu verbleiben, dieselben können sicherlich glauben, daß obschon andere rühmlichere h) Eigenschafften, als meine Wenigkeit besitzen, und in Uberfluß von der Natur begabet worden, ich dennoch keiner von denen seyn werde, die Ihre Unvollkommenheit nicht erkennen solten. Ich habe solche in Wahrheit als einen Spiegel täglichen ja stündlichen beständig vor Augen, der mich unterweiset, wie man in der Demuth verfahren soll, und wieder von meinen Freunden noch meinen Feinden übels zu reden; Dargegen aber mein Gemüth zu gewöhnen, andere ihren

a) interpretation. b) character. c) capable. d) passionen. e) Amt. f) Dienst. g) conversation. h) qualitäten.

Verdiensten nach zu ehren und zu schätzen, und aller Hochachtung und a) Aufrichtigkeit gegen solche zu seyn

Ew. Wohl-Edl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebener
N. N.

3.

Beklagungs-Schreiben/

Eines guten Freundes an einen andern wegen des b) Vorzugs.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

DIeweilen Ew. Wohl-Edl. letzthin meinem Herrn Vetter die Ehre gethan, Ihn auf die Hochzeit bey N. geneigt einladen zu lassen; So habe ich nicht nur, sondern auch Er diese c) Höflichkeit mit schuldigstem Danck erkennet. Da aber die Herren N. N. ebener massen zugegen gewesen, und Er neulich bey Ew. Wohl-Edl. unter denselben gesetzet, auch sie ihm in allem vorgezogen: gleichwohl seine bißhero geführte und überkommene d) Würde der ihrigen ausser allem Streit vorgehet, mithin Er bey seinen andern Herrn N. N. deßwegen einige Verantwortung sich über den Halß ziehen

a) dexterite. b) rangs, Ordnung, Stand, Ehrenstelle, preceденz. c) civilitè. d) rang, charge.

ziehen könnte; so habe solches Ew. Wohl-Edl. hierdurch zu erkennen geben, und anheim stellen wollen, ob Sie a) belieben, hierinne eine b) Aenderung zu treffen, daß entweder mein Herr Vetter seinen gehörigen und gebührenden Ort erlanget, oder Sie insgesamt ohne einen Vorzug untereinander sitzen, und wenigstens kein c) Unterschied derer Herren N. N. N. vor ihn gemacht werde. Erhält Er dieserthalben gütige Versicherung, so wird Er von der ihm zugedachten Ehre und d) Liebe mit verpflichteten Hertzen e) sich etwas daraus machen. Ubrigens ersuche ich Ew. Wohl-Edl. ihme die Gerechtigkeit angedeyen zu lassen, und von ihm zu glauben, daß er in diesem verdrießlichen f) Geschäffte mich die Feder höchst ungern hat ergreiffen lassen, und wo es nicht in g) Ansehung seiner Herrn N. N. geschehen müsse, Er nach seiner h) Demuth hertzlich gern wohl-gedachten Personen und noch geringern weichen würde; Dann wann er die Sache mit der i) Sitten-Lehr ansiehet, so heisset der k) Vorzugs-Streit nicht anders, als sich um die Narren-Kappe streiten. Um diesen Zierrath will er sich also nicht bewerben, sondern ich thue anjetzo nichts mehrers, als was die l) Staats-Klugheit und die Pflicht gegen andere

a) permittiren. b) mutation, changement. c) difference, distinction. d) affection. e) proveniren. f) affairen, negotiis. g) consideration, regard, Betracht. h) inclination, genie, naturell. i) moralité. k) precedence. l) politique.

von ihm verlangen. Hingegen bin mit aller a) Aufrichtigkeit

Ew. Wohl-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebener
N. N.

3.
Beschwerungs-Schreiben/
An ein Frauenzimmer, die uns in neulicher Anwesenheit einen Possen gethan.

Hoch-Edle,
Hochgeehrteste Jungfer!

Mich wundert gar sehr, daß dieselbe in neulicher meiner Abwesenheit bey der b) Gesellschafft des N. N. mich gegen andern Personen, die weit geringer als ich gewesen, c) verächtlich geachtet, da doch meines Behalts, Derselben nicht das geringste in Weg geleget, noch etwan mich entsinnen kan, Dieselbe beleidiget zu haben, da man doch sonst einem jeden seinen gebührenden Vorzug gönnet; Es scheinet aber hierinne nichts mehrers, als daß dieselbe mich d) zu erzürnen und einen Verdruß erwecken wollen. Alleine hierinne habe ich die wenigste Bekümmerniß, und seynd Sie versichert, daß ich der keines achte, sondern eine gantz andere e) Auslegung mache;

---

a) dexterité. b) assemblé, compagnie. c) æstimiret, geschätzet. d) disgustiren. e) interpretation.

mache; Unterdessen habe Dieselbe ersuchen wollen, inskünfftige sich a) behutsamer aufzuführen, damit man keine Ursach habe, b) gl:iches mit gleichen zu vergelten, womit verbleibe

Meiner Hochgeehrten Jungfer
dienstwilliger
N. N.

5.

Beschwerungs-Schreiben/
An einen Grafen.

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Herr!

Ew. Hochgeb. Gnaden haben in Unterthänigkeit nicht unvermeldet lassen können, welchergestalt Dero Hofmeister N. N. bey mir gewesen, und von mir ein Füllen dero Stutterey zu vermehren verlanget; Als ich nun zwar dieses gar gerne vorabfolgen lassen, so habe doch um gewisser Ursachen willen ihme solches anzuvertrauen bedencken getragen; Da er sich dann so erbittert erzeiget, daß er nicht nur mich mit c) gröblichen Worten d) angegriffen, sondern auch so gar mit seinem Spanischen Rohr gedrohet mich zu schlagen: Ob nun wohl e) Gewalt mit Gewalt hätte vertreiben können;

a) menagiren. b) das par pari referre zu spielen. c) Schmäh-Reden, injuriis verbalibus. d) antastet. e) nach der Masse: vim vi L. 3. ff. de J. &J. repelliren können.

nen; so habe jedennoch lieber dieses Ew. Hochgeb. Gnaden anzeigen wollen, mit angehängter unterthänig-r Bitte, solches gedachten Hofmeister nicht nur zu verweisen, sondern auch dieserhalben zu straffen. Gleichwie nun Dero Hoch-Gräfliche Gnade weltkundig, und mein unterthäniges Bitten in der selbst-redenden Billichkeit gegründet; So zweiffele um destoweniger an gnädiger Erhörung, und verharre in tieffester a) Ehrerbietigkeit

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Herr,
Ew. Hochgeb. Gnaden
unterthäniger
N. N.

Das 14. Capitel.

Von denen b) An- und Abmahnungs-Schreiben.

Abmahnungs-Schreiben eines Gelehrten an einen andern.

Hoch-Edler und Wohlgelehrter,
Hochgeehrter Herr Doctorande!

Von Ew. Hoch-Edl. haben äusserlich erfahren müssen, daß dieselbe im Begriff sind, die von mir

a) respect, submission, devotion. b) Lettres des Suasions, ou Disuasions.

mir neulich gehaltene a) Streit-Sätze in Zweiffel zu ziehen, und zu zeigen, daß ich zimlichen irrig wäre; So muß Sie doch versichern, daß ich meines Orths von Hertzen gerne sehe, wofern dieses mit einer solchen Art geschiehet, die bey der gelehrten Welt zu entschuldigen ist; Dann meine darinne gesetzte Meinung ist zwar wenigen bekannt, und die solche haben, werden auch wohl diese verschweigen; Dahero Sie nichts mehrers zuwege bringen werden, als daß man Sie entweder anlauffen lässet, oder sie den grösten Schaden davon haben dörfften; Als werden Ew. Hoch-Edlen am besten handeln, wann Sie in dergleichen Dingen ihren Gegen-Satz biß zu einer andern würcklichen Erkänntnuß verspahren, und sich nicht etwann für Freundschafft Feindschafft übern Halß ziehen. Ich zweiftele diesem nach nicht Ew. Hoch-Edl. werden hierauf einige b) Bedencklichkeit werffen, und anbey glauben, daß ich sey

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn

ergebenster

N. N.

2.

Erinnerungs-Schreiben/

An einen guten Freund/ der uns nicht geantwortet.

a) Dissertation, Disputation, oder Theses. b) reflexion.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

DAs kluge a) Alterthum hat in Bekehrung eines Sünders eine artige b) Handlung gehabt, indeme sie dieselbe dreymahl pflegen zu erinnern, damit die Bekehrung destomehr Früchte bringen möchte; Ich aber, der das Alterthum sehr liebet, habe nun dreymahl auch geschrieben, ohne dargegen eine Probe der mir so theur zugesagten und versprochenen Freundschafft zu sehen. Nun mag ich zwar nicht behaupten, daß Ew. Wohl-Edl. mit einem solchen Sünder, da Sie mir nicht antworten, c) zu vergleichen wären; Ob Sie aber nicht wider die Regeln des Freundschaffts-Rechts stossen, dieses ist in Wahrheit eine Beantwortens-Frage; Jedoch, weilen zu dreyen Dingen nach dem gemeinen Sprichwort, aller guten Dinge müssen drey seyn/ eine Zugabe pfleget gesetzet zu werden, und dann mir an ihrer werthen d) Gewogenheit gar viel gelegen; So bitte hierdurch zum vierdten und letzten mahl, mir nur das geringste Merckmahl ihres Wohlwollens zu gönnen; Haben sie aber aufgehöret mein Freund zu seyn, welches aus der Unterlassung der Antwort verspühren könnte, so dürffen Ew. Wohl-Edl. sich keine Mühe geben zu schreiben; Alleine mein e) Gemüth, so sich ihnen gewidmet, und Sie sehr liebet, will mich eines gantz bessern f) belehren und versichern,

a) antiquité. b) actus. c) compariren. d) benevolence, affection. e) Hertz. f) bereden, persuadiren.

sichern, wie ich wider alle dargegen seyende und streitende a) Vernunfft-Schlüsse in kurtzem etwas angenehmes erfahren, da dann mit aller b) Aufrichtigkeit seyn werde

Ew. Wohl-Edl.

Meines Hochgeschätzten Freundes

ergebenster

N. N.

3.

Abmahnungs-Schreiben,

An einen guten Freund, deme eine gewisse c) Heyrath widerrathen wird.

Hoch-Edler,

Hochgeehrtest-Hochwerthester

Herr Schwager!

WAnn den glücklichen und Freuden-vollen Tag erleben solte, daß Ew. Hoch-Edl. glücklichen verheyrathet sehen möchte; So würde mich zum höchsten darüber d) erfreuen. Dann sie wissen Hochgeehrtest- und Hochwerthester Herr Schwager, wie sehr Dieselben liebe, und können dahero gar leichtlich eine grosse Verwirrung ermessen, in welcher mich befinde, wann ich Ihnen einen guten e) Rath wegen der abgezielten Verbindung mit einem gewissen Frauenzimmer erthei-

 len

---

a) raisonnements. b) dexterité. c) Mariage. d) gratuliren. e) consilium, conseil.

len soll; Wie kan ich mich hier unterwinden Ihnen in einer Sachen meinen Rath zu geben, woselbst es auf den Verstand und die Tugenden ankommet? Mittlerweilen verlangen sie von keinem andern einen Rath als von mir, und bezeugen aus ungemeiner a) Liebe gegen mich so, daß Dieselbe auch ohne mich nicht zu heyrathen begehren. Es scheinet, als ob sie verspühreten, daß Sie von Liebe allzusehr eingenommen seyn mögen, und getrauen sich nicht in dieser Sache Ihr eigener Ratgeber zu seyn? Es ist alles wahr, dann Leute, die in dieser b) Gemüths-Unruhe gestanden, haben es mir zum öfftern erzehlet, daß auch die Klügesten öfftermahlen bey einer solchen Gemüths-Beschaffenheit einen gewissen natürlichen Fehler für eine Schönheit, ein Laster für eine Tugend, und was tadelhafftes für etwas liebenswürdiges ansehen, so sehr belieben sie zu reden, verblendet eine starcke und erst angeflammte Liebe auch c) gescheide, kluge und tugendhaffte Leute. Wäre nun aber ein solches, mein Hochgeehrtest- und Hochwerthester Herr Schwager, so würden Sie sich an meine Meinung wenig oder gar nicht kehren; Dann einen d) Rath zu verwerffen hat man gnugsame Freyheit, und ist darzu gar nicht verbunden, und also müste ich fürchten, es dörffte der Meinige schlecht ergehen, wofern Sie ihrer Liebe nicht Meister hiessen. Jedoch sind Sie, ich weiß selber nicht, wie es nennen soll, gar zu e) höfflich, daß Sie ohne meinem

a) Bey-

a) amour, affection. b) affect, passion. c) honette und qualificirte. d) consilium non est obligatorium. e) galant.

a) Heyrathen sich zur Heyrath nicht schliessen und anschicken können; Dieweilen aber Ihnen aus angemerckt geführten b) Gründen keinen Rath ertheilen kan; So werde vor diesesmahl meinen c) Glückwunsch noch nicht ablegen können. Jedennoch habe vor dieser und einer jeden Verlobung diesen Rath Ihnen nicht absagen wollen, nemlichen: Sie haben zuförderst mit denen Nächsten und andern Leuthen zu reden, wobey jedennoch ein Unterschied zu halten, daß man sich der zu heyrathender Persohnen Freunden nicht allzusehr vertraue, absonderlich, wo sie ihre Befreundin gern wohl zu versorgen gewilliget und gesinnet zu heyrathen; Hiernechst auch zu betrachten, ob die Person eigenwillig ist? mit welcher es fürwahr nicht rathen wolte. Man hat auch auf ihre d) Gebärden acht zu haben, absonderlich müssen Sie die Groß-Mütterliche e) letzte Willens-Verordnung wohl erwegen, damit Sie nicht etwann daraus einigen Schaden bekommen möchten; Dann wie mir es scheinet, so dörffte es ohne einen f) Rechts-Streit nicht abgehen, vornemlich, wann Sie die Worte §. 3. ansehen, und etwann mit Ihr unglücklich in der g) Niederkunfft wären ꝛc. oder müssen sich prüfen, ob es Ihnen möglich wäre, aus wichtigen Ursachen gar davon abzustehen. Finden Sie dieses, so ist es ein gutes Zeichen, daß hernach Ihr eigener und anderer Freunde Rath bey Ihnen Eingang gehabt. Was ich

a) conseil. b) raisons, fundamentis, Ursachen, motiven, causalen. c) gratulation. d) Gemüths-Neigungen. e) disposition, Testament. g) Progress. g) Kindbette.

ich mit allem ersinnlichen Gemüthe wünschete, wäre wohl dieses, daß Sie glücklich seyn möchten, um zu veranlassen, daß Sie sich meiner, als eines treuen und glücklichen Rathgebers mit allem a) Vergnügen, mit aller Liebe und Freundschafft zu erinnern, die ich so hoch in Ihnen b) achte, und dafür Lebenslang mit c) Aufrichtigkeit bin

Ew. Hoch-Edlen
Meines Hochgeehrtest-und Hochwerthesten Herrn Schwagers
ergebenster
N. N.

2.

Erinnerungs-Schreiben/

An einen guten Freund, der uns in der gehaltenen Auction zu Franckfurt Bücher kauffen und einschicken solle.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

Alldieweilen die d) Loßschlag- und Verkauffung der im übersendeten e) Verzeichniß angemerckten Bücher schon am vergangenen Montag angangen, und ich geglaubet hätte, daß ich wenigstens gestern durch die Bothen-Frau von dem f) Fortgang dieser

a) contentement. b) æstimire, schätze. c) dexterité. d) Auction. e) Catalogo. f) succeſs, progreſs.

ser Verkauffung, was etwan daraus erhalten und erstanden hätte a) Nachricht überkommen haben: Weilen aber es nicht geschehen, und gleichwol durch Uberbringern gern Gewißheit haben möchte; So bitte mir b) die Liebe zu erweisen, und jeden Tag nur auf einen kleinen Zettul, so wie ich hier dergleichen beygeleget, wie weit man in solcher kommen, und was ich aus derselben erstanden, mir durch ein paar Zeilen zu melden; Wofern man ja die erstandenen Bücher nicht also fort überschicken könte. Ich muß frey heraus gestehen, daß ich in dergleichen Dingen ein wenig all zu neugierig und ungedultig bin, und daß man dahero mir einen grossen Gefallen erwiesen, sich hierinne nach meiner Sehnsucht zu c) bequemen. Weilen wir auch in unsern äussersten Brieffen einander schon die schuldigen d) Ehren bereits gethon; So wollen wir ins künfftige uns derselben begeben, und ohne grosse Titul einander schreiben, absonderlich in dergleichen Briefen und Geschäfften, wo man öffters gnug zu thun hat, die nöthigsten und eiligsten Sachen e) auszudrucken, geschweige, daß man Zeit gnug haben solte, an solche Titul und prächtige Worte zu gedencken, womit verbleibe

Ew. Wohl-Edl,

Meines Hochgeehrten Herrn

dienstwilligster

N. N.

5. Ab-

a) relation, referiret. b) affection. c) accommodiren. d) courtesie, ceremoniel, titul. e) exprimiren.

5.

Abmahnungs-Schreiben/

Da ein guter Freund in fremde Lande zu reisen gesinnet.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

DIeselben haben jüngsthin mir wissen lassen, und mich um meinen Rath erholen wollen, daß Sie gewillet wären in fremde Länder sich a) zu begeben, um solche durchzuwandern, und etwas zu erlernen; So habe hierinne fast angestanden, ob ich darinnen meinen Rath zu ertheilen hätte? Doch weilen mich jedennoch das b) Freundschaffts-Recht darzu antreibet, indeme von dero lieben Eltern viele Gutthaten, ehe ich ebenfalls in die fremde und ferne Lande gegangen, genossen, und Sie auch von mir ein besonderer Freund sind; Dahero habe nur dieses wenige vermelden wollen, daß Sie zuförderst Ihren schwachen c) Leib in d) Beobachtung ziehen mögen; Dann eine solche ferne Reise nach e) West-Indien erfordert in Wahrheit einen starcken Menschen, der keinesweges f) zärtlichen erzogen, dann man auf der g) offenbahren See gar vieles gedultiglich leiden muß, indeme man zur See unterschiedene h) Kranckheiten nicht nur, sondern auch

a) zu tourniren. b) familiarité. c) Leibes-constitution. d) consideration, reflexion. e) America. f) delicat. g) Oceano, Atlantico &c. h) mal'heur.

auch zu Lande unterworffen, und wann man auch dieses überstanden, so ist doch kostbar zu Lande zu leben, und wann auch dieses nicht ist, so ist man vielen gefährlichen Unglücken a) ausgesetzt; Dann suchet man etwan seine Lust zu Lande im Jagen, muß man sich nicht nur für denen wilden Thieren, sondern auch für denen wilden Menschen und Menschen-Fressern in acht nehmen, nicht gefangen oder zerrissen zu werden; Gehet man mit denen Einwohnern des Landes um, muß man sich wegen ihren Tücken, Beutelschneidereyen ebenfalls beobachten, wo man nicht betrogen werden will; Wird man mit gegen die Wilden im Krieg und zum Treffen b) geschicket, hat man sich auch wohl vorzusehen, daß man nicht gefangen wird, sonst ist man denen allergreulichsten Martern unterworffen, und wann man diese fast unmögliche Martern ausstehen solte, so ist man doch versichert, daß mans mit dem Leben bezahlen muß, andere dergleichen ja tausenderley c) Begebenheiten zu geschweigen, dann wann auch alles dieses nicht geachtet werden solte, so stehet es um die Seele, als das köstliche Kleinod, mißlich, indeme man daselbsten keinen Gottesdienst halten kan, ich aber selber auf dergleichen Reise gar öffters an mein Vatterland gedacht, aber was war es, nichts, ich muste harren, biß ich zu Lande anlangete; Also wolte ich in Wahrheit bey solchen Umständen keineswegs hierzu rathen, sondern Sie thun tausendmahl besser, daß Sie sich eine andere Lust suchen: Welches alles aus der Erfahrung schreibe; Unterdessen können Sie dieses überlegen

a) exponiret. b) beordert. c) occasionen.

legen und versichert seyn, daß solches aufrichtig geschrieben

Dero

ergebenster und aufrichtiger
N. N.

6.
Abmahnungs-Schreiben/
Eines guten Freundes an seines gleichen.

Edler,
Vielgeehrter Herr, 2c.

NAchdeme dieselbe belieben mit Herrn N. N. sich im a) Rechts-Streit, aus Ursache, weilen Er letzthin in der b) Gesellschafft einige verdrießliche c) Schmäh-Reden auf Sie mag geredet haben, zu legen; So hat mir solches so gleich N. N. hinterbracht: Alldieweilen aber damahlen dabey gewesen, und alle vorgangene Worte mit angehöret, welche auf zimliche Schrauben gesetzet waren, also, daß man nicht viel daraus machen kan; Und über dieses man aus dergleichen d) Rechts-Handel wenig oder keinen Nutzen ziehet, sondern noch Kosten darauf zu wenden, und allerhand Verdrießlichkeiten auszustehen hat: So habe viel lieber Sie abrathen wollen, weilen diese vorgegangene Worte gantz einen andern e) Verstand haben werden,

a) Proceſs. b) compagnie. c) injurien. d) actionibus injuriarum lacramur parum. e) interpretation.

werden, als solche vielleicht erzehlet worden, und seynd versichert, daß diese Abmahnung aus treuem Hertzen entstehet, so es allezeit gut gemeinet und noch meinend verharret

Dero

ergebener
N. N.

Das 15. Capitel.

Von denen a) Abwesungs-Schreiben.

Abwesungs-Schreiben an einen guten Freund / dem die Abwesenheit desselben unerträglich.

Wohl-Edler,
Hochgeehrter Herr!

DAs lange b) Aussenbleiben kommt mir in etwas unerträglich vor, daß ich auch nicht weiß, was hierinne anfangen soll? Dann als wir annoch zu N. N. mit einander wohneten, und dann und wann eine angenehme c) Gesellschafft d) besucheten, was war nicht da vor ein e) Vergnügen? Anjetzo aber ist mir alles so weit, meine f) Bedienung verdrießlich, ja es gefället mir durchaus nicht länger hier zu g) verweilen, sondern werde mich, wo möglichen, um

a) Lettres sur l'Absence. b) absenz. c) compagnie. d) visitirten. e) contentement. f) Amt. g) commoriren.

um andere Dienste bewerben, und anderwärts hinwenden, wo Sie nicht wieder a) hieher reisen, und mich mit Ihrer angenehmen b) Gegenwart c) vergnügen; solte nun dieses letzte nicht geschehen, so werde mich wohl mit des höchsten GOttes Hülffe zu meinem Herrn Schwager zu N. N. verfügen, welcher mir ohne dieses einige Bedienung bey dem Fürsten zu N. d) versprochen, da wir dann, weil keine solche Weite entfernet von einander leben, zu Zeiten sprechen können, und ich versichere, daß allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn
ergebenster
N. N.

2.

Abwesungs-Schreiben
An ein Frauenzimmer, welches allzulange aussen bleibet.

Wohl-Edle,
Hochgeehrteste Jungfer!

DAß Dieselbe mir die Ehre zu schreiben belieben, kan wohl nichts anders seyn, als daß Sie mir wegen dem langen e) Aussenbleiben und Abwesenheit einen f) Trost einsprechen wollen, oder Sie g) versuchen mir zum wenigsten den Verdruß zu verzuckern,

---

a) retourniren. b) præsence. c) contentiren. d) mittiret. e) absence, absenz. f) soulagement. g) tentiren.

zuckern, welchen sie gegen Sie gefasset, nachdeme Sie uns in der Einsamkeit gelassen. Zudem so habe dero an mich geneigtes und abgelassenes Schreiben mit besonderer a) Zufriedenheit gelesen, und daher geglaubet, es würde meine empfundene Schmertzen besänfftigen und stillen, um nicht so übel auf Sie zu sprechen zu seyn: Alleine die b) Würckung ist auch bald unsichtbar worden: Dann die Schreib-Art ist also beschaffen, daß man tausend Seufftzer nach Ihnen senden muß, und unter so vielen artigen, wohlabgefaßten und mit eingeflossenen nachdrücklichen Redens-Arten treffe ich dieses an, so mir so lebendig abgeschildert, was ich vermeynet verlohren zu haben. Daher ich in weit grössere Traurigkeit kommen, als ich vermuthet; Mitlerweile kan nicht umhin meiner Hochgeehrtesten Jungfer zu c) berichten, daß mein Unmuth und Sehnsucht nicht gestillet, biß ich dero d) Anwesenheit wieder sehe, da dann seyn werde

Meiner Hochgeehrtesten Jungfer
ganz eigener
N. N.

Das 16. Capitel.

Von denen e) Verweiß-Schreiben.

Verweiß-Schreiben/ an ein Frauenzimmer/ welche verächtlich und schimpflich von uns gesprochen.

a) contentement. b) effectus. c) referiren. d) præsence. e) Lettres de Reproche.

Hochgeehrte Jungfer!

JCh möchte in Wahrheit wissen, wer Ihnen doch a) Besoldung, daß Sie andere b) rechtschaffenen Personen ihren Wandel und Thun ausrunds schafften und davon verächtlich und schimpflich c) redeten, geben muß? Gewiß, die d) Handthierung stehet einer Ehrliebenden und e) erbar seyn wollenden Jungfer nicht wohl an, ausser wann sie ihr Knöppel- oder Näh-Zeug zur Hand nehme, und statt der spizigen Zungen-Stiche die Nadel in Verfertigung vor Sie dienender Arbeit hervor suchte und gebrauchte: Dann ohne f) Unterschied und Scheu von Leuten verächtlich und nachtheilig zu reden ist eine Art gemeiner Personen oder des Pöbels, worunter jedannoch meine Hochgeehrte Jungfer nicht gern g) rechnen wolte; und obschon etliche mahl zu Abends-Zeit bey der h) Jungfer N. N. i) gewesen bin, so ist es doch niemahlen alleine geschehen, sondern es sind allezeit andere erbare Personen darbey gewesen, und dieses Frauenzimmer hat sich auch wegen ihren k) Tugend-Wandel so bekannt gemacht, daß sie wohl einem andern, wie klug und wohl sich auch dieses l) aufführen will, ein m) Muster der Tugend seyn kan; Sind dann deßwegen die n) Besuchungen vor verdächtig angesehen? O! es möchte nur manche

a) salarium. b) honetten. c) raisoniriten. d) Profession. e) honetten. f) distinction. g) zehlen, annumeriren. h) Mademoiselle. i) visite geben. k) Qualitäten. l) conduisiren. m) Schema, Vorbild, Contrefait. n) Visiten.

che in sich gehen, und nicht bey Abwesenheit ihrer Eltern etliche Nächte hindurch einen unzulässigen a) Zeit-Vertreiber bey sich be- und erhalten, der hernach, wann er verstöhret worden, mit zweyerley Strümpffen davon springen muß. Doch ich meyne niemanden, sondern erwehne nur dieses, um meiner Hochgeehrten Jungfer unzeitige b) Neugierigkeit mit etwas lächerlichers, als die meinige c) Gewohnheit ist, zu stillen; Können sie sich aber mit diesen nicht d) vergnügen, sondern wollen noch mehr dergleichen e) Geschichte erzehlen hören, so schicken Sie nur zu mir, dann ich habe deren ein gantzes Buch voll gesammlet, als von feinen f) Vermummungen, wie man in Verkleidung eines Dienst-Bothens Briefe an jemanden bringen, und sich hernach zum Gelächter der Leute g) aussetzen kan, u. s. w. Meines Orts verhoffe, Sie werde in Lesung dieser artigen h) Begebenheiten ihren zukünfftigen i) Vorwitz so k) begnügen, daß sie in Zukunfft aus Müßiggang keinen mehr durch die Zungen-Hechel ziehen, sonsten würde sich auf eine besondere Art l) rächen müssen

Hochgeehrte Jungfer
Dero
bereitwilliger
N. N.

a) Galans, Courtisans. b) curiosité. c) affaire. d) contentiren, befriedigen. e) Historien. f) masqueraden. g) exponiren, oder prostituiren. h) Geschichte. i) curieuses Gemüth. k) contentiren. l) revangiren.

2.

Verweiß=Schreiben

An einen guten Freund, wegen nicht gefolgten Rath/ benebenst der Antwort und weitern Beantwortung.

Wohl=Edler,
Hochgeehrter Herr!

WEr sich seinem eigenen Sinn zu folgen vorgesetzt, dieser bemühet seine Freunde mit Eröffnung seiner Gedancken vergebens. Unter allen Verachtungen ist keine empfindlicher, als diese, wofern man ehrlicher Leute verlangtes und gegebenes Gutachten mit Gegenhandlungen widerleget und widerspricht. Und diese Widersetzlichkeiten beschuldigen sie des Mangels eines vernünfftigen Urtheils, und verspotten die Offenhertzigkeit eines rechtschaffenen getreuen Gemüths. Dann ich habe seine Ubereilungen nicht billichen wollen, weilen ich dessen schädlichen Aus- und Untergang zum Voraus gesehen. So hat man in seinen Raths=Begehren kein anderes Absehen, als wie die Könige in Franckreich, welche ihren Räthen etwas zu überlegen geben, und dannoch thun, was Sie wollen. Nun sitzet derselbe in Spott und Schande, welches Ihm ein zur Rache Begieriger gönnen würde; Ich aber habe darüber ein hertzliches Mitleiden, ob ich Ihm schon das Verlohrne nicht wieder bringen kan. Er würde auch vielleicht dieses eben so wenig annehmen, nur daß Er niemanden seiner Wohlfahrt wegen verbunden ist; Eigensinn oder Eigenwille hat schon

viel

viel Leute gestürtzet, doch ist mir leid, daß Er dessen ein Exempel und Beyspiel abgeben muß, indeme mich so viele Jahre her bemühet zu seyn

Dessen

dienstwilligster
N. N.

Antwort:

Hoch-Edler,
Hochgeehrter Herr!

Ich muß nach aller a) Billichkeit den selbst mir b) verursachten Schaden meiner c) Unachtsamkeit tragen, und gestehe gar gerne, daß ich mich seines d) Beyleides, ja aller seiner Gewogenheit e) verlustig gemacht, weilen ich den guten Rath und Vorschlag verworffen, sondern meinem Eigenwillen thörichter Weise gefolget; Doch bin ich nicht so sehr aus eigener f) Halßstarrigkeit, als durch einen andern bösen Rathgeber zu einer solchen Ausschweiffung und Austritt verleitet worden; Künfftig aber wird es heissen: g) Siehe dich besser für; Ich werde auch hinkünfftig bey Einholung guten Raths mehr auf den Rathgeber und dessen vernünfftige Gründe, als meine blinde h) Gemüths-Neigung ein wachsames Auge und Absehen werffen; Dahero ersuche Ew. Hoch-Edl. daß sie durch Ihren Zorn mein Elend nicht noch vergrössern, sondern mich viemehr mit Ihrem getreuen Gutachten fer-

a) æquité. b) causirten. c) negligence. d) condolence. e) abandoniret. f) pertinacitè. g) disce cautius mercari. h) affectus.

ferner a) trösten, und was geschehen, vor nicht geschehen ansehen; Dann ich bin um meiner b) Ubereilung halben sattsam gestrafft, und werde mich künfftig besser vorsehen. Ew. Hoch-Edl. behalten nur ihre Gunst, und seyn versichert meines Gehorsams, der ich allstets seyn werde

Ew. Hoch-Edl.

Meines hochgeehrten Herrn

gehorsamster

N. N.

Fernere Antwort auf diese letzte.

Wohl-Edler,

Hochgeehrter Herr!

DErselbe siehet und erfähret nunmehro mit seinem c) Schaden, was sein Eigenwille d) gewürcket, und in was Noth und Angst Er gesetzet. Dieweilen Er aber bekennet, wie gefährlich es sey, guter Freunde Rath hinan zu setzen, so ist auch noch Hoffnung, Er werde aus dem Unfall, worein er sich gestürtzet, noch endlich gezogen werden können. Dahero e) vermahne ich Ihn, er wolle, dieweil es noch hohe Zeit, sich vor dem Beleidigten demüthigen, und diesen um f) Vergebung seines g) Fehl-Trittes ersuchen: Und obschon dergleichen h) Unterwerffung sauer eingehet, so ist sie doch der Billichkeit gemäß: Dahero werde ich nicht unterlassen, Ihme

a) soulagiren, consoliren. b) præcipitance. c) ruin. d) effectuiret. e) admonire, adhifortire. f) condonirung. g) faute. h) subjection, submission.

Ihme mit a) Vorsprach und andern was zur b) Aussöhnung dienet, an die Hand zu gehen, damit ich erweise, wie aufrichtig ich sey

Dessen

aufrichtiger

N. N.

Das 17. Capitel.

Von denen c) Satyrischen und Critischen Schreiben.

Critisches oder spitziges Schreiben/ an einen denckelen Auctorem eines Buches.

Hochgeehrter Herr!

Ich weiß nicht wozu ein tieff-vergrabener Schatz, welchen man wohl schwerlich heben kan, ob man gleich die d) Geist-Kunst auf das beste verstehet, nutzet; Also wie Bedaurens-würdig sind dann ihre e) Schrifften, welche niemand verstehen noch weniger f) auslegen kan? Und obwohlen alle Welt glaubet, daß sie ungemein gelehrt sind, um Dero Scharffsinnigkeit darinnen nur deßwegen so sehr verstecket, damit man desto mehr solche lesen möchte, um solche zu verstehen: Alleine Sie erwegen, daß nicht ein jeder mit einem so hohen g) Errathungs-

 Geiste

a) Recommendation. b) reconciliation. c) Lettres Satyriques & Critiques. d) Theosophia pneumatica. e) scriptu. f) commentiren. g) spiritu familiari.

Geiste, als sie sind, begabet ist; Ich halte gäntzlich dafür, daß bloß um der Ursachen halben dieses sonst feine Buch jetzo überall a) auf denen Gassen verträdelt wird, weilen niemand seine grosse Würde, Güte und Verstand kennet; Und daß man es um wenige Groschen kauffen kan, da es doch b) verdienet, für etliche Thaler in die grosse c) Bücherey zu N. gesetzet zu werden; Ein jeder ist dahero über das schlechte d) Schicksal dieser Schrifft, welche wohl mit vielem e) Nachgrüblen vermuthlich zu Papier gebracht worden, traurig, daß auch solche nunmehro in die Krähme zu Scharmützeln gebraucht wird, da es doch ein weit mehrers in werth seyn mag, ich verbleibe dahero

Dero

dienstwilligster

N. N.

3.

Satyrisches Schreiben.

Hochgeehrte Jungfer!

DEro bißherige übermäßige f) Aufführung kan ich nicht anders, als ein Muster ihres Gespötts, mit welchem man seine Gedancken belustigen soll, ansehen, massen, wann dero g) Umgang in h) Gesellschafften betrachte, so ist solcher, wie jener armen Bauers-

a) oder ostiatim, von Hauß zu Hauß. b) meritiret. c) Bibliotheque. d) facilité. e) Kalmusereyen. f) conduite. g) conversation. h) assemblée, compagnie.

Bauers-Magd, welche sich zu einem Hochteutschen vermiethet, um die Hochteutsche Manier zu erlernen, aber dennoch eine Bäurin bliebe; sehe ich dero holdseelige Sprache an, so kommet mir solche nicht anders vor als wie der a) Hottendotten ihre vor, welche gut Calecutisch ist; sehe ich dero Kopff-Butz an, so scheinet solcher nicht anders als der Ziegeuner Haar-Butz; Will man aber dero Gesichts-Farbe und Minen betrachten, so findet sich nichts anders, als ein Mohren-Gesichte, und die Minen sind den Affen ähnlich. Will man dann die Kleidung ansehen, so findet sich nichts mehrers als ein Harlequins-Kleid, so von allerhand sauberen Farben spielet und poßirlich ausgenehet; Die Schuhe sind gleich denen Schritt-Schuhen, und im übrigen findet sich lauter reiche Armseeligkeiten; Nun beschaue solche nur ein vornehmer Kunst-Mahler, ob Er fähig sey, alle solche Seltenheiten und sondere Eigenschafften abzuschildern? Ich glaube, wann Michael Angelus, Raphael Sanctelius, oder gar Apelles käme, die denn mit ihrer geschickten Faust nicht eine gleiche b) Abbildung treffen würden, und dennoch sind meine Hochgeehrte Jungfer so voller Hochmuth, indeme Sie sich einbilden, Sie wären die schöne Diana, oder Juno, oder Venus, welche alle doch dieser Schönheit kaum das Wasser reichen; Doch ich gehe zu weit, also will ich vor diesesmohl meinen Kiel besänfftigen und Einhalt thun; Sie aber lasse hinkünfftig in Ruhe ohne angetastet.

Dero N. N.

Das

a) sind Völcker im Südlichen Africa an Capo de bonne esperance. b) contrafait.

Das 18. Capitel.

Von denen a) Moralischen Schreiben.

Moral-Schreiben an ein Frauenzimmer.

Hochgeehrteste Jungfer!

Es hat das kluge Alterthum unter andern ein recht sinnreiches b) Sprichwort hinterlassen, welches also heisset: Wem nicht zu rathen, dem stehet auch nicht zu helffen. Nun hat man Derselben, als sie jüngsthin etwas c) unpäßlich gewesen, und unterschiedene d) Artzeneyen e) gebrauchet, aber jedannoch nichts anschlagen wollen, gerathen, zu dem Herrn N. N. zu schicken, welcher ihr nicht nur mit den besten Artzeneyen, welche er selbsten pfleget f) zu machen, sondern auch mit Rath und That würde an die Hand gegangen seyn; alleine so folget man jedannoch nicht; dahero ist auch gekommen, daß dieselbe nun desto länger zubringen und das Bette hüten muß; Wo man aber den vorgeschlagenen Artzt gebrauchet hätte, so würde eine solche g) Gefährlichkeit nicht entstanden seyn; Nicht ohne Ursache schreibet Syrach Cap. 33. v. 24. Thue nichts ohne Rath/ so gereuts dich nicht nach der That/ und vor gethan/ und nach bedacht/ hat manchen in groß Leyd gebracht; Dahero

a) Lettres de Morale. b) Proverbium, Adagium. c) malade, maladie. d) Medicamenta. e) adhibiret. f) operiren. g) periculum.

Dahero wird nun guter Rath theuer werden, wofern sie anderwerts theuer genug bezahlen, womit verharre

Hochgeehrte Jungfer
Dero
ergebener
N. N.

2.
Sitten-Schreiben an einen guten Freund.

Hochgeehrter Herr!

Es ist mir letzthin erzehlet worden, daß zu Jüterbock unter dem Thore stehen soll auf einer grossen höltzernen Tafel, nebst einer grossen höltzernen Keule diese Reimen: Wer seinen Kindern gibt das Brod/ und leidet hernach selber Noth/ den schlag man mit dieser Keul zu todt. Es ist dieses Sprichwort ein wahres Wort, und stimmet auch Syrach Cap. 33. v. 11. damit in diesen Worten: Dieweil du Odem hast/ untergib dich keinem andern Menschen/ es ist besser/ daß deine Kinder dein bedürffen/ denn daß du ihnen müssest in die Hände sehen/ bleib du der Obriste in deinen Gütern/ und laß dir deine Ehre nicht nehmen/ überein. Da ich nun hören muß, wie hoch doch der gute ehrliche Mann N. N. seine Güter, ohne daß er für sich etwas heraus gezogen hätte, unter seine Kinder getheilet, diese nun selbigen jetzo allzusehr darben liessen; So ist zwar einiges a) Mitleiden über ihn zu haben;

a) compassion.

ben; aber warum hat er solches Sprichwort, daß eher ein Vatter zehen Kinder ernähren könne/ als zehen Kinder einen Vatter/ nicht betrachtet, so dürffte er sich nicht über sie jetzo so beschweren und die gröste Noth leiden; Unterdessen sehe ich gern, wann mein Hochgeehrter Herr Ihm in seiner Dürfftigkeit mit etwas an die Hand gienge, es wird der Höchste ein Vergelter seyn, ich aber werde solche Gutthat zu rühmen wissen, und dafür verbleiben

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilliger
N. N.

Das 19. Capitel.

Von denen a) Berathschlagungs-Schreiben.

Berathschlagungs-Schreiben eines Studenten/ der einen gelehrten Mann zu Rathe ziehet/ ob er diesen Frantzösischen Autorem N. b) nachahmen solle.

Hoch-Edel, Vest- und Hochgelehrter,
Hochgeehrtester Herr,
Vornehmer Gönner!

Ew. Hoch-Edl. wollen nicht ungeneigt deuten, daß ich nicht nur so vielfältig von Ihrer Gütigkeit, sondern auch von Ihrer grossen und rühmlichen

a) Lettres de Conseil. b) imitiren.

lichen a) Wissenschafften in der b) Reinlich- und Nettigkeit der Studien einen c) Vortheil suchet; Dann ich wolte mich gerne in Frantzösischen und d) Welschen Briefen e) üben, nachdeme eine Zeit denen Teutschen obgelegen. Da aber nicht weiß, welche f) Brief-Schreiber mir in diesen Sprachen am dienlichsten zu lesen seyn, dann man einen grossen g) Unterschied, gleich in Teutschen unter Ihnen finden mag, und ob es rathsam sey, daß ich mir einen zur h) Nachahmung setze und erwähle; So gelanget an Ew. Hoch-Edl. meine gehorsamste Bitte, Dero Hochverständigen i) Rath mich in diesem Stücke zu würdigen; Gleichwie nun mir hiervon die allerbeste und meinem k) Zweck höchst dienliche l) Unterrichtung gantz sicherlich m) verspreche, und an Hochgeneigter n) Willfahrung dero o) rühmlicher Leutseeligkeit und p) Liebe nach nicht zweiffele: so erfreue mich zum voraus über einen so nützlichen Unterricht, und q) verbinde mich für so grosse r) Geneigtheit mit dem danckbaresten Gemüth und gehorsamster s) Ehrerbiethigkeit allstets zu verbleiben

Ew. Hoch-Edlen

Meines Hochgeehrten Herrn

gehorsamer und ergebener

N. N.

Antwort:

---

a) science. b) studiis elegantioribus. c) zu profitiren. d) Italiänischen. e) exerciren. f) Autores, Auteurs des Lettres. g) difference, distinction. h) imitation. i) conseil. k) propos. l) instruction. m) promittere. n) deferirung. o) humanité. p) affection. q) obligire, verpflichte. r) benevolence. s) respect.

Antwort:

Wohl-Edler und Wohlgelehrter, Hochgeehrter Herr!

Gleichwie mir jede a) Gelegenheit Ew. Wohl-Edl. zu dienen angenehm ist, so ist mir die jetzige um desto lieber, nachdeme Dieselbe Ihr geneigtes b) Vertrauen zu meiner wenigen beywohnenden c) Wissenschafft in denen d) Brief-Verfassungen und andern mit so vieler e) Höflichkeit zu bezeigen Beliebung getragen. Nun habe zuförderst Dero f) Vorsatz zu rühmen, sich in denen Frantzösischen und Italiänischen Briefen zu g) üben, und kan sie durch mein eigenes h) Beyspiel versichern, daß weil Sie einen guten i) Grund in der Hochteutschen Sprache, und deren zierlicher Ausarbeitung geleget, Sie vermittelst der schönen und k) einschleichenden scharffsinnigen Gedancken bey Frantzosen und Welschen und ihrer ungezwungenen l) Art in Briefen durch Beyhülffe dieser Ausländer in sothaner m) Brief-Verfassung sehr weit kommen werden. Alleine zugleich die Ehre habe Ew. Wohl-Edl. auf 2. Fragen meine unvorgreifflichen n) Meinung zu ertheilen und zu eröffnen, als, welche o) Brief-Verfasser Sie lesen, und ob Sie einige davon p) nachmahnen können? So will nach meinem q) Begriff hiervon nicht bergen, daß ich das Lesen unterschiedener solcher r) Verfasser für

a) occasion. b) confidence. c) science. d) oder studiis elegantioribus. e) civilitè. f) propositum, propos. g) exerciren. h) Exempel. i) fundament. k) insinuanten. l) manier. m) oder [illegible]dio. n) sentement. o) Autores. p) imitiren. q) oder genie. r) Autoren.

für nicht dienlich und das a) Nachahmen für schädlich halte. Beliebten nun Ew. Wohl-Edl. die Brieffe des Herrn von Richelet, sind zwar solche hochzuschätzen, Balzac ist allzuscharffsinnig, le Chevalier de Mere und d'Her allzu nett und schön, des Comte de Bussi ist wegen seiner Naturell-Art nicht zu bessern. Voiture ist sehr vollkommen in schertzhaffter und verliebter Art, der Cardinal Richelieu ist in Brieffen noch vollkommener ꝛc. Bey den Welschen ist Pamfilio Persico gar schön, welche man sich zwar wohl bekannt machen, doch aber muß man hierbey prüfen, welche Gedancken und b) Ausdrückungen sich nach der Güte, Tugend und dem Wohlstand unter uns und ihren übrigen c) Beschaffenheiten nach am besten für Sie schicken; So werden Sie mehr d) Nutzen daraus ziehen, als wann Sie selbige e) nachahmen wolten; Dann ein jeder f) Verfasser hat seine g) Fehler oder sein besonderes h) Ansehen, die ersten lässet man, in denen andern kan man ihnen entweder nicht sicher oder nicht glücklichen folgen. Dann es ist fast ohnmöglichen an i) Gemüth, Verstand, Gelehrsamkeit und andern Stücken eben so k) geartet und beschaffen zu seyn, so kommet die Nachahmung nicht l) natürlich, sondern in etwas gezwungen heraus. Wer ist wohl in der Welt zu finden, der eines andern Person also m) vorstellen kan, daß man ihm n) gleich-

M

a) imitation. b) expressiones. c) qualitäten. d) profit. e) imitiren. f) autor. g) nævos. h) character, Würde, Hochachtung. i) genie, esprit, ingenium. k) qualificiret. l) naturell. m) præsentiren. n) ähnlich.

gleich sehe? Ein jeder hat seine besondere a) Gabe, welche man untersuchen, ausarbeiten, ausüben, ausschmücken, und also GOtt und seinem Nechsten damit dienen muß. Ew. Wohl-Edl. haben diesemnach meine unvorgreifliche b) Gedancken hiervon, und anbey geliebte Freyheit das beste hiervon, so dero Gemüths-c) Neigung am d) bequemsten, auszulesen, und solches nach ihren eigenen e) Gefallen f) anzuwenden, inmassen hierinne alleine erweisen wollen, wie begierig, Ihnen zu dienen, ich sey, als der ich in andern g) Vorfallenheiten bin

Ew. Wohl-Edl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster
N. N.

2.

Berathschlagungs-Schreiben/
Eines Frauenzimmers an ihre vertraute Befreundin wegen einer Heyrath.

Wohl-Edle,
Hochgeehrteste Frau Baase!

ES wird sich meine Hochgeehrteste Frau Baase annoch zu entsinnen wissen, daß als wir verflossenen

a) Talent. b) Vorschlag, reflexion. c) inclination. d) convenablesten. e) plaisir. f) employren. g) occasionen.

flossenen Jahres mit einander zu Leipzig gewesen, und die Messe daselbst besuchet, auch uns allda ein wenig umzusehen, wie wir zu unsern Landes-Leuten im a) Gast-Hofe zum N. zu speisen gekommen, da dann unter andern sich bey Tische ein feiner netter Mensch und Kauffmann mit eingefunden, welcher zum öfftern uns angesehen, auch mir absonderlich alle b) Dienstgeflissenheiten damahlen gethan: Dieser nun kommet jetzo, und lässet durch N. um mich werben; Da nun aber noch jung, und an meines Herrn Vatters Tische c) vergnügt lebe, auch zu besorgen stehet, daß ich es nicht wohl treffen möge, in d) Betracht, da man heutiges Tages, wie leider! die Erfahrung bezeuget, sich gar sehr in acht zu nehmen hat, nicht betrogen zu werden. So habe, weilen wohl weiß, daß meine Hochgeehrteste Frau Baase mit Herrn N. der sonst sein vertrauter Bekannter, mich um dero geneigten Rath bewerben wollen, ob solches thunlich, daß ich mich mit diesem Menschen, jedennoch mit e) Vorbewust meiner lieben Eltern, in ein Ehegelöbniß einliesse? Ich erwarte demnach hierauf geneigte Antwort und verharre

Meiner Hochgeehrtesten Frau Baasen

ergebenste

N. N.

a) Wirthshause. b) affection, Liebe. c) content. d) Erwegung. e) consens.

Antwort:

Wohl-Edle,
Hochgeehrteste Jungfer Baase!

Dieselbe wolle nicht übel deuten, daß so gleich auf dero an mich abgelassenes Schreiben nicht geantwortet, dann hieran niemand, als der Herr N. welcher ein wenig verreiset gewesen; schuld; Da er aber wieder vorhanden; So habe mir die Freyheit genommen, ein Gewerb an ihn gemachet, und mich um dieses jungen Kauffmanns a) Aufführung, Gewerb und andern erkundiget, welche mir dieses zur Antwort gab, daß solcher seine Kauffmannschafft auf das beste verstünde, auch solche noch weiter triebe, wann er die Mittel hierzu hätte, doch thäte er nach seinem Vergnügen so viel er konte, sonst wäre er gottsfürchtig, still und verträglich, also, daß er mit allen guten b) Eigenschafften begabt. Nun wird meine Hochgeehrteste Jungfer Baase wissen, ob dero liebe Eltern ihr in etwas mit c) Mitteln beyspringen können, worauf er vielleicht seine Rechnung gemachet, und wo nun dieses, so wolte ich nicht abräthig seyn, eine solche gute Gelegenheit aus den Händen zu lassen, dann er in allen ein gutes Lob und seine Aufführung in der Leipziger Messe ungemein war, womit verbleibe

Meiner Hochgeehrten Jungfer

ergebenster

N. N.

Das

a) conduite, b) qualitäten, c) mediis.

Das 20. Capitel.

Von denen a) Verliebten Schreiben.

Verliebtes Schreiben eines Junggesellen an seine Verliebte.

Wohl-Edle,
Hochgeehrte Jungfer!

WAnn es annoch im Heydenthum wäre, so müste ich glauben, die unsichtbare Gottheit der Venus hätte leibliche Gestalt angenommen, und b) stellete ihre bewundernswürdige ausbündige Schönheit dar, und die Göttin Minerva wäre würcklichen mit ihren sonderbaren Eigenschafften und c) Ubungen vom Himmel herab gekommen, also sind Dero seltene und holdseelige Tugenden zu bewundern und zu preisen; Dann auch jederman unter Dero Strahlen ein sonderbahres Vergnügen verspühren lässet, wozu dann auch noch viele Anbether sich gesellen, worunter dann meine Wenigkeit sich auch vergesellschafftet, welche in die äusserste d) Leidenschafft gerathen, und wo Ew. Wohl-Edl. ihm ein kräfftige e) Artzeney versagen, so muß derjenige, der Sie aufrichtig anbettet, hinfallend und ersterbend verbleiben

Ew. Wohl-Edl.

Hochverpflichtester
N. N.

a) Lettres ou Billets amoreux & galans. b) præsentirte. c) exercitiis. d) Bekümmernüß, affliction, chagrin, doleur. e) medicament.

2.

Verliebte-Schreiben.

An ein Frauenzimmer, welche man gern bey einer Gesellschafft sehen möchte.

Wohl-Edle,

Insonders Hochgeehrtest annehmliche Jungfer!

DEn gestrigen Tag zehle ich unter den unglücklichsten, wegen starck einfallenden veränderlichen Gewitter, so mir tausenderley Verdruß in Weg geleget, indeme man die vorgenommene a) Spatzierfahrt nicht vollenden können, aber ich zehle ihn auch unter die glückseeligsten meines Lebens, weilen ich an eben diesen, derjenigen b) Gunst der Allerschönsten dieser Zeiten bin gewürdiget worden, nach welcher alle andere Anbetter streben. Was langet vor eine c) Erkänntlichkeit hinzu, eine solche unschätzbare Güte genossen zu haben, oder was finden sie an mir so ein kostbares zu verdienen. Doch ihre d) Großmüthigkeit ist hierinne so vollkommen, als ihre sonderbare Annehmlichkeiten, und sie e) befriedigen sich alleine, mich allstets zu einem ergebensten f) Sclaven zu haben, und mich würdig machen, daß meine unterthänige g) Aufwartung mache; Dahero werde gemüßiget, meine höchste Gebietherin zu h) verehren, und ob ich schon darbey meine

a) Lust-Reise. b) affection, faveur. c) Reconnoissance. d) Generosité magnanimité. e) contentiren. f) Gefangenen. g) reverence. h) veneriren.

meine a) Freyheit verlohren, so will ich doch lieber ein solcher, als Türckischer Gefangener seyn, deme man alle Tage seine b) Schläge zuzehlet, die meinige c) Gefangenschafft aber eine verzuckerte Süßigkeit und Annehmlichkeit bedeutet. Mittlerweile d) schmeichele mich mit dem grösten e) Vergnügen, und erwarte dero f) Befehle schrifftlichen zu küssen, und ersterbe dafür

Meiner Hochgeehrtesten annehmlichen Jungfer

verpflichtester

N. N.

Das 21. Capitel.

Von denen g) Mahn-Schreiben.

Mahn-Schreiben eines Advocatens an seinen Clienten.

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr Rentmeister!

DAß Ew. Hoch-Edl. letzthin zu N. glücklichen h) angelanget; dieses habe von Herrn N. gehöret und darüber mich hertzlichen erfreuet, i) wünsche auch hiezu all n Seegen, daß der Allerhöchste Ew. Hoch-Edl. noch in allen hohen k) Ersprieß-

a) liberte. b) bastonnanden. c) prison. d) flattire. e) contentement. f) ordres. g) Lettres des Demantements de pargent. h) arriviret, ankommen. i) gratulire. k) Prosperitè.

lichkeiten a) erhalten wolle; Dabey aber zugleich auf Dero an mich abgelassene Schreiben antworten wollen; Daß, weilen die b) Sache nunmehro darauf ankommet, daß man die Hülff-Gelder erlegen muß; So habe hierdurch ein solches nicht nur c) berichten wollen, sondern daß Ew. Hoch-Edl. mit der nechsten Post diese anhero d) überschicken mögen, damit nun desto eher die Sache zu e) Rande kommen möge, und ich verharre in Eil

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Rentmeisters

gehorsamer
N. N.

2.

Mahn-Schreiben

Eines Regierungs-Secretarii an einen Cammer-Rath, welcher seiner Schuldigkeit verblümt erinnert wird.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Cammer-Rath!

NAndeme die sonderlich erfreuliche Nachricht erhalten, daß Ew. Hoch-Edelgeb. glücklichen zu N. f) angelanget; So habe hierzu von Hertzen

---

a) conserviren. b) Procefs. c) referiren, notificiren. d) addressiren. e) consistence, avancement, Ende. f) arriviret.

Hertzen a) Glück wünschen wollen, und so dann meine Schuldigkeit auf dero vor ihrer Abreise an mich abgegangens Hochgeehrtes geneigtes Schreiben abstatten wollen. Gleichwie nun Ew. Hoch-Edelgeb. mir darinnen besondern b) Befehl ertheilet, zu den Anfangs vorgeschossenen 100. Rthlr. annoch 50. Rthlr. an Herrn N. gegen Quittung auszuzahlen: So habe ein solches gar willig und gerne gethan, und anbey gedachten Herrn inständig ermahnet, nach Ew. Hoch-Edelgeb. c) Befehl und rühmlichsten Vorsorge sich zu richten, und nebst seinen andern Sachen auf das Frantzösische und gute Teutsche sich zu legen. Ew. Hoch-Edelgeb. wollen im übrigen glauben, daß ich mir eine d) Ehre und Freude daraus machen werde, wofern ich weitere e) Gelegenheit erhalte, zu zeigen, daß ich allstets sey

Ew. Hoch-Edelgeb.

gehorsamer

N. N.

3.

Mahn-Schreiben

Einer Wittib an einen Cammer-Rath.

Hoch-Edelgebohrner,

Hochgeehrtester Herr Cammer-Rath!

DIeweilen Ew. Hoch-Edelgeb. ältester Sohn Herr

a) gratuliren. b) ordre. c) ordres. d) honneur. e) occasion.

Herr N 3. Jahr in meinem Hause a) gewohnet; und ich so wohl wegen seiner guten b) Aufführung, als auch in c) Ansehung seiner vornehmen Freundschafft ein billiches d) Vertrauen auf ihn gesetzet; Auch ihme alle möglichste e) Gefälligkeiten dahero zu erweisen mich beflissen, so bin ich deßwegen f) bewogen worden, Denselben wegen des g) Mieth- oder Hauß-Zinses nicht so offtermahlen und h) ernstlich anzuhalten, sondern auf ein höfliches Ersuchen biß zu seiner i) Ruckreise in Gedult zu stehen. Da nun immittelst für Zimmer, Betten, Kost und Aufwartung 150. Rthlr. in 2. Jahren aufgelauffen; Und jetzo eben mein guter Freund Herr N. reiset; So habe mich jedoch mit dero k) Erlaubniß die Freyheit genommen, Ew. Hoch-Edelgeb. davon dienstliche Nachricht zu geben, in der festen Hoffnung, Ew. Hoch-Edelgeb. werden dieses nicht ungütig aufnehmen; Immassen in dero Hochgeneigten l) Gefallen stelle, mit welcher Gelegenheit sothanes Geld sicher zu übermachen sey; Hingegen aber ich als eine Wittib versehe mich zu Dero hohen m) Gewogenheit auf das beste, und wünsche, daß der Allerhöchste Ew. Hoch-Edelgeb. in aller hohen n) Erspießlichkeit und Ruhe erhalten wolle, die ich verbleibe

Ew. Hoch-Edelgeb.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Vetters

gehorsame

N. N.

4. Mahn-

a) habilitiret. b) conduite. c) regard, consideration. d) confidence. e) complaisance. f) commoviret, veranlasset. g) locatium. h) anzustrengen. i) retour. k) permission. l) plaisir. m) benevolence. n) prosperité.

4.

Mahn-Schreiben/
An einen von Adel.

Wohlgebohrner,
Hochgeehrtester Herr!

WJe das Wohlergehen Ew. Wohlgeb. und dero Frau Gemahlin mich sehr erfreuet, so wünsche Ihrem Hoch-Adelichen Hause ein beständiges Aufnehmen. Da nun nicht zweiffele, es werden Ew. Wohlgeb. von sich selber sehr geneigt seyn, das annoch rückständige kleine a) Anlehn von 100. Rthlr. um die Verfall-Zeit nach Michaelis an mich abzuzahlen, und dann dieses itzo vor unumgänglich benöthiget bin; So nehme mir die Freyheit, Ew. Wohlgeb. dieses zu b) melden, in der gewissen Zuversicht, dieselben werden mir mit diesem kleinen Rest um desto eher c) beyspringen und willfahren, weilen Sie wissen, daß ich dieses zu meiner eigenen Nothdurfft unentbehrlich brauche, Sie mir dadurch einen Gefallen erweisen können; Allermassen mich ohne dieses zu dero Güte aller Gewogenheit versehe, und hingegen ich nichts mehr, als Gelegenheit erwarte, zu bezeugen, wie mit aller aufrichtigen d) Ergebenheit seyn werde

Ew. Wohlgebohrnen
Meines Hochgeehrtesten Herrn
gehorsamer
N. N.

Ferne-

a) Mutuum, Darlehn, Capital. b) notificiren. c) gratificiren. d) obligation.

Ferneres Mahn-Schreiben
An eben denselben.

Wohlgebohrner,
Hochgeehrtester Herr!

NAchdeme vor 3. Wochen an Ew. Wohlgeb. zu schreiben mir die Ehre gegeben, und um den kleinen Rückstand der 100. Rthlr. um die Verfall-Zeit nach Michaelis zu werben, mir die Freyheit bedienet; So will die ausgebliebene Antwort zu meiner Befriedigung auslegen, das nemlich Ew. Wohlgeb. mir gewiß damit an die Hand gehen werden; Ich habe daran um desto weniger zu zweiffeln, weilen Sie vor einem halben Jahre sich selbsten a) erbothen, solches in diesem Jahr annoch abzutragen; Dadurch mir dann anjetzo, da ich diß wenige Geld zu meiner eigenen unumgänglichen Noth gebrauche, ein besonderer Gefallen geschiehet. Der ich dann an dero Frau Gemahlin meine gehorsamste b) Empfehlung ausbitte, und unter der Ehre Ihrer Wohlgewogenheit verharre

Ew. Wohlgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn

gehorsamer
N. N.

Das

a) offeriret. b) recommendation.

Das 22. Capitel.

Von denen a) Benachrichtigungs-Schreiben.

Benachrichtigungs-Schreiben eines hohen Adelichen an den andern, wegen seiner Gemahlin Entbindung.

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr,
Hochgeehrtester Herr Vetter.

DIeweilen Ew. Hochwohlgeb. aus sondern b) Antrieb der Freundschafft, damit Sie mich und mein c) Hauß beehren wollen, an meinen Wohlstand allezeit geneigten d) Theil mit nehmen: So habe ich in diesem Vertrauen Ew. Hochwohlgeb. meine Freude dienstlichen e) eröffnen sollen, daß der Allmächtige GOtt heute zwischen 11. und 12. Uhren Mittags meiner lieben Ehe-Gemahlin eine gnädige Entbindung verliehen, und uns mit einen längst gewünschten jungen Sohn erfreuet hat. Der allerhöchste wolle Ew. Hochwohlgeb. Freyherrl. Hauß mit allen ersprießlichen und selbst-erwehlenden Wohlseyn beständig erfreuen, der ich immittelst zu Erweisung aller f) schuldigsten Dienstgefälligkeiten verbleibe

Ew. Hoch-Wohlgeb.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Vetters
ergebenster
N. N.

Antwort:

a) Lettres de Notification, des Novelles. b) Anlaß. c) Familie, Geschlecht. d) part. participiren. e) notificiren. f) douveurs.

Antwort:

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr, Hochgeehrtester Herr Vetter!

DJe sondere ehrerbiethige Zuschrifft Ew. Hoch-Wohlgeb. ist mir für diesesmahl um desto angenehmer gewesen, als ich aus derselben ersehen, wie der gütige GOtt dero Hochwertheste Frau Gemahlin gnädig entbunden, und Sie mit einem längst-gewünschten jungen Erben erfreuet hat; Gleichwie nun an Ew. Hoch-Wohlgeb. a) Vergnügen und b) Glückseeligkeit allezeit Antheil nehme, und den c) blühenden Zustand Ihres Freyherrl. Hauses durch männliche Erben so gern, als den Wachsthum meines eigenen, befördert sehe; So statte Ew. Hoch-Wohlgeb. für die herunter mir gegönnet geneigte und erfreuliche d) Benachrichtigung meinen schuldigsten Danck ab, und wünsche von aufrichtigem Hertzen, daß der Allerhöchste dero Frau gemahlin, an welchen meine gehorsamste e) Empfehlung, ausbitte, ihre verlohrne und vorige Kräffte bald wiederum in Gnaden schencken, und dem jungen Erben zu beständiger Gesundheit und gutem Wachsthum in allen wohlanständen Adelichen f) Tugenden und Geschicklichkeiten seinen g) strohm-vollen Seegen angedeyhen lassen wolle, ich aber zum öfftern h) Gelegenheit

a) contentement. b) prosperité. c) flor, florisanten. d) notification. e) recommendation, respect. f) qualitäten, Eigenschafften. g) reichen. h) occasion.

heit mich in der That zu erweisen, haben möge, wie ich sey

Ew. Hoch-Wohlgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Vetters
ergebenster
N. N.

2.

Benachrichtigungs-Schreiben Eines Grafen an einen andern/ wegen tödtlichen Hintritt seiner Frau Gemahlin.

Hochgebohrner Graf,
Hochgeehrtester Herr Vetter!

DEmnach es der Göttlichen a) Vorsehung gefallen, meine Frau Gemahlin kräncklichen darnieder zu legen, welche dann eine geraume Zeit hefftig von der b) Kranckheit, ohngeachtet die Herrn c) Aertzte die allerbesten und kräfftigsten d) Hülffs-Mittel e) gebrauchet, angefochten, aber nachgehends, als es geschienen, solche würde in etwas f) nachlassen, ist diese gantz unvermuthet in dem HErrn sanfft und seelig entschlaffen; Da aber Dieselben von diesem Trauer-Fall mit g) Theil nehmen, und zuförderst Deroselben h) zu wissen zu machen ist; So habe ein solches Denenselben benachrichtigen

a) Providence. b) maladie. c) Medici & Chirurgi. d) medicamenta. e) adhibiret. f) intermittiret. g) part. h) notificiren.

tigen wollen, mit angeheftem Wunsch, daß der Allerhöchste von Dero hohen Hause alle Unglücks-Fälle abwenden wolle, wie dann verbleibe

Hochgebohrner Graf/
Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster
N. N.

Das 23. Capitel.

Von denen a) Bericht-Schreiben.

Bericht-Schreiben eines Cantzellisten an einen Regierungs-Rath wegen einer Auction.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Regierungs-Rath!

Ew. Hoch-Edelgeb. habe hierdurch gehorsamste a) Nachricht ertheilen sollen, daß ich zu N. gewesen, und mit dem Herrn N. eine b) Unterredung gepflogen, wie dero Hochgeneigter gegebener c) Befehl könne ausgerichtet werden; Darauf ich dann einen d) Studenten vorgeschlagen, dessen ich in meinen vorigen gehorsamen Schreiben e) Meldung gethan, welcher so beschaffen, daß ihn nachgehends der Herr N. der mit mir hieher kommen, mit sondern Freuden angenommen; Nachdeme aber der Herr N. darauf beharret,

a) referiren. b) discurs. c) ordre. d) Studiosum. e) relation.

ret, er wolte die a) verlangte Bücher selber erstehen lassen, so konnte nicht anders, als in meiner unterthänig gehorsamen b) Schuldigkeit nach derjenigen Vorsicht zu erinnern, die Ew. Hoch-Edelgeb. dabey vor höchst-nöthig befanden, um nicht durch seine eigene Leute, sondern durch andere wohl-unterrichtete Personen auf die Bücher zu c) biethen. Wobey ich Ihm, was aus voriger d) Bücher-Loßschlagung von Ew. Hoch-Edelgeb. mir dieserhalben gegebenen Hochgeneigten Befehlen annoch bewußt gewesen, nicht ungemeldet und uneröffnet ließ. Gleichwie nun nicht zweiffele, der Herr N. werde alle Sorgfalt ankehren, Deroselben zu dero Hochgeneigten Genehmhaltung aufzuwarten; So werde mich hierüber unendlich erfreuen, obschon sonsten beklage, daß wegen Entlegenheit des Orths nicht die hohe Ehre habe, Ew. Hoch-Edelgeb. zu dienen; Als welche wohl schwerlich niemand auf der Welt mit grössern Eifer wünschen, noch sich derselben mit tieffer e) Ehrerbiethigkeit gebrauchen kan, als

Ew. Hoch-Edelgeb.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
Regierungs-Raths
unterthänig-gehorsamer

N. N.

a) desideriren. b) observance. c) incliniren. d) Auction. e) Respect.

2.

Bericht-Schreiben.

In eben dieser Materie.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrter Herr Regierungs-Rath!

Nachdeme Ew. Hoch-Edelgeb. mit voriger Post alle verlangte und begehrte Bücher biß auf einige wenige gesandt; So warte jetzo mit den letzten gehorsamst auf, und vermelde anbey gehorsamst, daß bereits diese Woche der Anfang mit dem a) Anhange gemachet, womit man biß auf die b) Zahl 106. gekommen. Da nun Ew. Hoch-Edelgeb. bey dem Hochgeneigten Entschluß verbleiben, mit dero hohen c) Befehl mich ferner zu würdigen; So werde ich diese Zeit für höchst glücklich schätzen, die mir annoch gelegenheit gibt, Ew. Hoch-Edelgeb. in geziemenden d) Gehorsam zu bezeugen, was ich der ehrerbiethigsten Begierde nach noch von der Zeit an gewesen, da ich erkenne, wie hoch der e) Vorzug und Ruhm sey, sich zu nennen

Ew. Hoch-Edelgeb.

Meines Hochgeehrtesten Herrn

unterthänigst gehorsamer

N. N.

3. Be-

a) appendice. b) numero. c) ordre, resolution. d) observance. e) avantage.

3.

Bericht-Schreiben

An einen Burgermeister, wegen eines a) Schuldners / der sich mit der b) Flucht suchet zu retten.

Hoch-Edler, Vest- und Hochgelehrter, Hochgeehrter Herr Burgermeister!

DAß Ew. Hoch-Edl. wegen des Herrn in Sachen des N. gewürdiget, darüber habe mich recht glücklichen zu schätzen; Dann ich habe bißhero nicht mehr gewünschet, als Ew. Hoch-Edl. meine c) Ehrerbietigkeit zu bezeigen, und in dero Gewogenheit mich durch meine geringe Dienste zu d) empfehlen. Ew. Hoch-Edl. vermelde demnach, daß, ohngeachtet aller Behutsamkeit, welche man gebrauchet, alles in geheim zu halten, ich dannoch selbsten wahrgenommen, wie man bereits, wiewohl nur allgemählig einzupacken beginnet, und zu dem Ende eine Reise nach Schweden vorgiebet; Nun soll zwar ihrem Vorwenden nach solche den 30sten Mertz allererst angetretten werden, wie ich aber vermuthe, so dörffte es wenig Tage noch Anstand haben, daß sie ihre beste Sachen vielleicht bey Nacht noch fort senden: In Ew. Hoch-Edl. e) Einrichtung bestehet also, ob Sie mich mit dero Vollmacht beehren wollen, bey der Obrigkeit allhier schleunigen f) Kummer zu suchen, ich

a) debitoris. b) fugitivus ist. c) respect. d) recommendiren. e) disposition. f) arrest.

werde in gehorsamster Vollziehung mich erweisen, wie ich sey

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Burgermeisters

gehorsamer

N. N.

4.

Bericht-Schreiben

An einen guten Freund/ der an statt des Ja-Worts einen Korb erhalten.

Hoch-Edler,

Hochgeehrter Herr!

Gleichwie mir allezeit nichts liebers gewesen, als dero Befehle zu vollziehen; So habe auch gestern meinen a) Besuch bey N. abgestattet, und alle b) Hochachtung vor Sie angetroffen. Ich erfreuete mich hierüber, und wollte so fort mit meinem c) Vortrag heraus rucken; Alleine ich dachte zum Uberfluß, ich müste es machen, wie es kluge Fischer pflegen, die, ehe sie fahren, erstlich wohl gründen, mithin brachte ich eine d) Unterredung vom Heyrathen auf die Bahn, und erkundigte mit Fragen, ob man nicht der Frau bald zu einem Liebsten Glück wünschen solte? Die Antwort fiel so, wer mir schon e) Nachricht davon gegeben, daß die Tochter

a) visite. b) estime. c) proposition. d) discurs. e) Part.

ter verlobet. Es war mir dennoch von Hertzen lieb, daß biß a) daher mit meinem b) Antrag und Befehl zu rücke gehalten, stellete mich also gantz frey, und stattete meinen c) Glück-Wunsch in geziemenden d) Gräntzen ab: Wie nun Ew. Hoch-Edl. meines Hochgeschätzten Freundes seltene e) Eigenschafften den Vorzug würden gehabt haben, wo es annoch f) richtig gewesen; So g) überrede mich, Sie werden hierinne mit meiner h) Aufführung zu i) frieden seyn; Ich aber hoffe bald Gelegenheit zu haben, Ihnen zu einer andern k) vortheilhafftigern l) Verlobung m) Glück zu wünschen; Solte ich hinfüro n) vermögend seyn, weiter zu dienen, so o) erbiethe mich zu aller p) Dienstfertigkeit, und verharre in geziemender q) Ehrerbietigkeit

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebener

N. von N.

Bericht-Schreiben

An die Herren General-Staaten, wegen glücklicher Eroberung der Linien Anno 1740.

N 3 Hoch-

a) dato. b) commission. c) gratulation. d) terminis. e) qualitäten. f) res integra. g) persuadire, flatire, schmeichele mir. h) conduite. i) content. k) occasion. l) evantagieusen. m) gratuliren. n) capable, o) offerire. p) complaisance. q) respect.

Hochmögende Herren!

DEn Allerhöchsten sollen wir billich loben, daß Er uns Gelegenheit erzeiget, Ew. Hochmög. zu einem recht glücklichen Anschlag a) Glück zu wünschen, ohne welchen es viel Blut würde gekostet haben. Dann diesen angehenden Morgen um 6. Uhr sind seine Durchl. der Hertzog von Würtemberg und General-Lieutenant Catogan in die feindliche Linien durch Pont à Vendin mit 15. Bataillons und einiger b) Reuterey gegangen, sintemahlen die wenigen Trouppen, die diese Posten bewahren solten, sich alsofort ohne einigen Schuß zu lösen, c) zurück gewichen. Wobey zugleich 40. Bataillonen mit vielen Esquadronen, die sich mit um Lins und Bethune versammlet, sich theils hinter Arras, und theils in Douay d) zurück gezogen. Vorjetzo ist unser lincker Flügel bemüht, nach Courrieres und der rechte Flügel nach Pont à Vendin zu gehen. Der gantze Tag dörffte wohl zugebracht werden, ehe die Armee wieder zusammen ziehet. Ew. Hochmögenden werde ich aber durch die allererste Gelegenheit Nachricht geben, was ferner sich e) zugetragen. Und um diese angenehme Zeitung bald überbringen zu lassen, habe ich niemanden, als den Commissarium Vlertmann gefunden und geachtet. Im übrigen bitte Ew. Hochmögenden ver-

a) gratuliren. b) Cavallerie. c) zurück gezogen. d) retiriret. e) passiret.

versichert zu seyn, daß ich mit der äussersten a) Ehrerbiethigkeit verharre

Ew. Hochmögenden

gehorsamer Diener

N. N.

Das 24. Capitel.

Von denen b) gemischten Schreiben.

Das erste gemischte Schreiben eines vornehmen Manns an einen andern.

Hoch-Edler,

Hochgeehrtester Herr!

MEin sonderbahres c) Vergnügen über Erkaufung des d) öffentlich feil gewesenen Gartens N. ist so groß, daß ich nicht weiß, wie ich meinem Herrn e) Bevollmächtigten für die überaus erwiesene Treue und glückliche f) Ausführung meines g) Ansinnens, genugsam Danck abstatten soll; Indem Dieselbe mir nicht nur alle von mir verlangende h) Bedingnisse verschaffet, sondern diesen auch so wohlfeil eingehandelt, und was noch mehr ist, mir dieses geschwind i) benachrichtiget, daß ich mich in dessen k) Besitz setzen können. Gewiß, es

a) respect. b) Lettres melées. c) contentement. d) subhastirten. e) commissarium, mandatarium. f) Ausrichtung. g) commission. h) conditiones. i) notificiret. k) possess oder Eigenthum.

hätte meine Sache niemahlsen besser nach meinem Wunsch a) ausgerichtet werden können, und alles dieses habe auch sonderlich aus dem letzt-übersendeten Grund-Riß und dabey gelegtes Schreiben vom vergangenen Mittwochen ersehen, und nun nichts mehrers wünsche, dann nur b) Gelegenheit zu haben, diesen angenehmen Dienst nach dessen c) Verdiensten um meiner d) Zuneigung zu erkennen; Weilen aber der e) Preiß von dem darbey liegenden Häußlein noch unbekannt; So bitte solches mit in die Rechnung zu bringen, und die Summa davon, wie dann auch den Vorschuß von den bißher übersendeten Sachen von dem Herrn N. unbeschweret zu fordern, bey welchen ich noch von vorigen her etliche 70. Rthlr. stehen habe, die Ausführung dieses Einkauffs, sonderlich da mein Hochgeehrtester Herr mit einer besondern f) Haußhaltungs-Kunst einzukauffen versehen, mehr als gnug seyn werden. Aus dem beygelegten Verzeichniß verlange die darauf bezogenen g) Abschrifften, bey welchen vermuthlich etwas zu erinnern seyn wird, denn daß ich sie lediglich der Wahl und Satze Ew. Hoch-Edelgeb. anheim stelle; Vornemlich, da wir jetzo von dem Gelde, welches ich zu diesem Kauffe gewidmet, noch etwas übrig haben, und um so weniger so genau auf etliche Thaler nicht sehen dörffen. Der Hochgebohrne Graf von N. ist nunmehro wider h) angelanget, und könnte also die bewußte i) Sache anjetzo abermahlen k) vorgenom-

a) expediret. b) occasion. c) meriten. d) inclination. e) pretium. f) menage. g) copien. h) arriviret. i) affaire. k) oder proponiret.

genommen werden; für welche nach aller Möglichkeit, wie es die Umstände erfordern, mich a) stellen will. Wir sind heute mit denen Hof b) Festin über Ihro Churfürstl. Durchl. erfreulichsten Geburts-Tages beschäfftiget, wie die beyliegende c) Gedichte erweisen, und wäre es gut gewesen, wann Ew. Hoch-Edl. diesem Feste zu Ehren etwas aufgesetzet hätten; so ich bey meiner jetzigen Beschäfftigung zu erinnern vergessen. Unterdessen könte man etwas in Bereitschafft halten gegen die Niederkunfft der Churfürstl. Gemahlin, und den Wunsch in allem Fall auf einen Printzen stellen; ich bin allwege mit schuldigster d) Erkanntlichkeit

Meines Hochgeehrtesten Herrn
ergebenster
N. N.

2.

Gemischtes Schreiben
An einen Geheimen Rath.

Wohlgebohrner,
Hochgeehrter Herr Geheimer Rath!
Vornehmer e) Beförderer!

DAß Ew. Wohlgeb. durch zeitliches Absterben dero jüngstes Töchterlein in tieffes Leidwesen gesetzt worden, darüber f) bezeige mein gehorsamstes

a) intercesliren. b) festivitäten. c) carmina. d) respect, reconnoissance. e) Patron. f) condolire gehorsamst.

stes Beyleyd; und hätte von Hertzen wünschen mögen, daß der Allerhöchste Ew. Wohlgeb. an Demselben diejenige Freude gegönnet, welche Sie anjetzo bey würdigst erlangter Hof-Raths-Stelle des Herrn Sohns erlebet. Hierzu thue meinen a) Glückwunsch, und bitte von GOtt, daß Er Ew. Wohlgeb. bey noch vielen Jahren durch beständiges Aufnehmen Dero vornehmen b) Hauses in aller ersinnlichen c) Zufriedenheit erhalten wolle. Ew. Wohlgeb. habe hiernechst schuldigsten Danck abzustatten, daß Dieselbe bey dem Hoch-Wohlgeb. Freyherrn von N. mir d) einen freyen Zutritt zuwege gebracht; Dann Hochgedachter Freyherr haben mich aller Gnade versichert; Und da mir bekannt, daß Ew. Wohlgeb. mit Sr. Hochgräflichen Gnaden von N. gleichfalls in gutem Vernehmen stehe: So ersuche Ew. Wohlgeb. gantz unterthänig, die hohe Gnade vor mich zu haben, und mich bey Denselben nach Dero hohen Vorsprach und Vermögenheit e) zu empfehlen; Ich werde also um destomehr verpflichtet seyn, Ew. Wohlgeb. vor den eintzigen Beförderer meiner zeitlichen f) Glückseeligkeit zu ehren, zu dero g) Befehlen ich mit aller h) Ehrerbiethung ersterbe

Ew. Wohlgeb.

unterthäniger Diener
N. N.

3. Ge-

a) gratulation. b) Familie, Geschlecht. c) contentement. d) addresse. e) commendiren. f) fortun. g) ordres. h) respect.

Gemischtes Schreiben
Eines Cammer-Raths an einen andern.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Cammer-Rath!

Nachdeme ich von Herrn N. die erfreuliche a) Zeitung erhalten, daß Ew. Hoch-Edelgeb. sich ein liebeswürdiges und tugendhafftes Frauenzimmer zu dero künfftigen Ehegattin b) erkohren; So kan versichern, daß mir diese erfreuliche Nachricht auch bey meinem jetzigen c) betrübten Zustande, wegen des vor einigen Wochen erlebten schmertzlichen Absterben meiner seeligen Schwester, eine nicht geringe Freude d) verursachet. Dahero aus besonderer Schuldigkeit und Zufriedenheit diesen Feder-Kiel ergreiffe, und Ew. Hoch-Edelgeb. aus dem innersten Grund meines Hertzens zu dem erlangten Glück zugleich wohlmeynend e) Glück zu wünschen, daß der Allerhöchste Ihnen eine mit aller ersinnlichen f) Ersprießlichkeit auf viele und späte Jahre geseegnete Ehe gnädigst angedeyen lassen wolle; Gleichwie nun an Erfüllung dieses aufrichtigen Wunsches nicht zweiffele; So will anbey Dero Geneigt- und Gütigkeit ferner dienst-freundlich ausbitten, und mich derselben aus dero g) Wohlgewogenheit beständig getrösten, hingegen aber versprechen,

a) relation. b) erwählet. c) inconsolablen, schmertzhafften. d) causiret. e) gratuliren. f) prosperité. g) affection.

chen, diese mit gebührender Erkänntlichkeit zu verehren und Lebenslange zu seyn

Ew. Hoch-Edelgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
Collegen
ergebenster
N. N.

Das 25. Capitel.

Von denen Bitt-Schreiben.

Bitt-Schreiben eines Buchhändlers an einen Advocaten um Ihme ein Buch auszuwürcken.

Hoch-Edler,
Hochgeehrtester Herr!

Ew. Hoch-Edl. wollen nicht ungütig a) auslegen, daß mich unterstehe, Ihnen hierdurch meine b) Aufwartung zu machen, und aus festem Vertrauen zu Ihrer mir durch Herrn N. angerühmten Gütigkeit eine gehorsame Bitte bey dem Hoch-Edelgeb. Herrn N. einzulegen; dann ich wünschte wohl von dero Allerdurchläuchtigsten Könige einen c) Befreyungs-Brief über das Buch N. in denen Königlichen Landen erhalten; und da bereits dieses Buch darinnen eingeführet ist; So getröste mich dieser Allergnädigsten Königl. d) Wohlthat um

a) deuten, interpretiren. b) cour. c) Privilegium. d) Clemence.

um so viel mehr, wann Ew. Hoch-Edl. a) Beförderer der Hoch-Edelgeb. Herr N. die Gnade für mich haben und geruhen wolten, bey Ihro Königl. Majestät mein allerunterthänigstes Suchen, durch Dero hohen b) Vorspruch zu c) befördern. Dannenhero zu Ew. Hoch-Edl. meine Zuversicht suche, und um die hohe Gewogenheit gehorsamst anhalte, bey Ihro Hoch-Edelgeb. mein hoffentlich nicht unbilliches und demüthiges Verlangen mit Nachdruck zu d) empfehlen. Ich bin der festen Zuversicht, Ew. Hoch-Edl. werden hierinne mein besonderer e) Beförderer seyn; Dargegen ich solche grosse Gutthat mit gehorsamster Danckbarkeit ehren; Auch mit dero f) Erlaubniß durch N. N. meine verbindliche Erkänntlichkeit gegen Sie in etwas zu zeigen und darzulegen mich unterfangen werde, wie dann im übrigen mit schuldiger g) Ehrerbiethung verbleibe

Ew. Hoch-Edl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn
gehorsamer
N. N.

2.

Bitt-Schreiben

An einen hohen Patron, uns in einer verdrießlichen Affaire beyzustehen.

Hoch-

a) Patron. b) recommendation. c) facilitiren. d) recommendiren. e) hoher Patron. f) permission. g) respect.

Hoch-Edelgebohrner,
Hochgeehrtester Herr Rath,
Vornehmer a) Beförderer!

Ew. Hoch-Wohlgeb. wollen der b) dringenden Angelegenheiten, darein ich anietzo gerathen, beymessen, daß meine gehorsamste Zuflucht zu Ihnen nehmen muß. Dann ich bin mit des Herrn N. seinem jüngsten Sohn auf der c) Lust-Reise in eine d) Ungelegenheit kommen: Und ohngeachtet, daß er mich ohne alle e) Ursache nicht nur mit f) Schmäh-Reden, sondern auch hernach würcklichen mit dem g) Degen angefallen, und mich zur h) Gegenwehr gezwungen; So hat man dennoch mich, weilen er durch sothane rechtmäßige Gegenwehr i) verwundet worden, k) einziehen lassen, und verfähret mit mir hierinne sehr hart. Weilen nun hier gantz unbekannt, Ew. Hoch-Edelgeb. l) edelmüthiger Beystand und Gerechtigkeit auch in der Ferne sehr berühmt und kundig ist, und dann Dieselben in einem solchen m) Ansehen leben, daß sie einem Nothleidenden hierinne sattsam n) beystehen können; So ersuche Ew. Hoch-Edelgeb. in gantz geziemender o) Ehrerbietigkeit, mit Dero Hochmögenden Schutz und Schirm mich zu p) trösten, und durch Dero unvergleichliche Tugenden auch an mir beweisen, was so viele andere zu Dero

a) Patron. b) pressanten. c) Spatzier-Fahrt. d) Verdrießlichkeit, dispute. e) raisons. f) injuriis verbalibus. g) attaquiret. h) defension. i) blessiret. k) arretiren. l) Generosité. m) Characteur. n) assistiren. o) respect. p) soulagiren.

Dero unsterblichen a) Ruhm sagen. So bald ich nur der b) Gefangenschafft entlediget, und die Ehre haben soll Ew. Hoch-Edelgeb. in persönlicher Aufwartung die c) Umstände von dieser Sache zu erzehlen und zu entdecken; So werden Ew. Hoch-Edelgeb. so wohl daraus, als auch aus der darbey gewesenen Zeugen aufrichtigen Geständniß erfahren, wie ich Dero Gütigkeit nicht unbillich d) angeruffen, und daß, ob Sie wohl in dero eigenen e) Tugend und Vermögen ihre Gnugthuung finden, Sie sich dennoch einem Diener verbunden, der eine so hohe Wohlthat mit dem danckbaresten Hertzen Lebenslang ehren, und durch alle nur mögliche Erkäntlichkeit zu Dero f) Befehlen ersterben wird

Ew. Hoch-Edelgeb.
Meines Hochgeehrtesten Herrn Raths
und vornehmen Beförderers

verbundenster und gehorsamster
Knecht
N. N.

3.
Bitt-Schreiben.
An einen guten Freund um Geld.

Hoch-Edler
Hochgeehrter Herr!

Ew. Hoch-Edl. sind all zu g) gütig, als daß ich zweif-

---

a) glorie. b) arrest. c) circumstance. d) imploriret. e) virtu. f) ordres. g) genereux.

zweiffeln darff, wie sie sich nicht eine a) Gefälligkeit machen würden, mich noch alle Tage mehr und mehr zu b) verpflichten, und c) überrede mich anbey, daß sie auch aus Freundschafft einige Güte vor mich spühren lassen. Dann ich habe jemanden 100. Rthlr. d) versprochen, um diese Zeit zu bezahlen; Bin aber so unglücklich gewesen, daß eben von meinen aussenstehenden e) Schulden nichts einkommen, sondern eine kleine Nachsicht haben soll. Gleichwol stehet meine gantze f) Ehre darauf. Dahero muß also nichts, als dem Triebe meines Hertzens, und dero Versicherung Ihrer g) Liebe und Geneigtheit beymessen, daß meine Zuflucht zu Ihnen nehme, und also Ihren guten Rath und verhoffenden h) Beystand erwarte. Diese geneigte i) Willfährigkeit wird ein k) Kennzeichen seyn, daß noch ferner unter dem l) Ansehen ihres ergebensten Freundes bey Ihm angeschrieben stehe. Gleichwie mir nun von Ihnen allen m) Beystand n) verspreche, so fern es in Dero Vermögen ist; So werde diese geneigte Willfährigkeit mit verpflichtestem Danck erkennen, der auch ausser diesen Ursache hat, allstets zu seyn

Ew. Hoch-Edl.

Meines Hochgeehrtesten Herrn

ergebenster N. N.

Das

a) plaisir. b) obligiren. c) persuadire. d) promittire. e) capitalien, debitis, creditis. f) reputation. g) affection. h) assistence. i) gratification. k) marque. l) character. m) assistence. n) promittire.

Das 26. Capitel.

Von denen a) Suppliquen und Memorialien.

An einen Reichs-Fürsten / wegen Erlassung einiger Steur-Gelder.

Durchläuchtigster Hertzog,
Gnädigster Fürst und Herr!

Ew. Hoch-Fürstl. Durchl. wollen Gnädig erlauben! Ihnen in tieffester b) Wehmuth unterthänigst gehorsamst vorstellen zu lassen, wie auf sonderbare c) verhängniß des Allerhöchsten in verwichenen Sommer allhier durch vielfältigen d) Wetter-Schaden an Feld- und Garten-Früchten, absonderlich aber durch den e) Brand-Schaden, wodurch meine Häuser, Scheuer, Stallungen, samt allen darinn befindlichen f) Fahrnissen in die Asche geleget, und in schwere und druckende Armuth gerathen, daß ich mich mit den Meinigen recht kümmerlich g) behelffen muß. Wann dann nun Durchläuchtigster Hertzog / Gnädigster Fürst und Herr / Herr / dero allhiesiger Amtmann N. N. wegen eines Steuer-Rests zu 50. Rthlr. welchen ich schuldig bin abzutragen, mit sehr hart mit der h) Hülffe und Einlegung einer i) Land-

a) Lettres Suppliques. b) submission, devotion. fatalité, c) direction, Schicksaal. d) tempeste, orcan, oder Mißwachs. e) Feuers-Brunst. f) mobilien, moventien. g) ernähren. h) Execution. i) soldatesque, oder Soldaten.

Militze zusetzet; Mir aber a) ohnmöglich fallen will, sothanes Geld anjetzo aufzubringen; Als gelanget an Ew Hoch-Fürstl. Durchl. mein unterthänigst-demüthiges Flehen und Bitten, Sie wollen so viel Erbarmung für mich armen Mittellosen Mann haben, und aus Dero bekannten höchstrühmlichen Hochfürstlichen b) Milde obgedachten Steuer-c) Rest mir grädigst erlassen. Ich werde dafür die Göttliche Güte unaufhörlich bitten, diese Hochfürstl. Wohlthat mit tausendfachem Seegen in allem Hochfürstl. Wohlergehen zu vergelten, auch hiernächst in unterthänigster Dancksagung und tieffester d) Verehrung biß an mein Ende verharren

Durchläuchtigster Hertzog/

Gnädigster Fürst und Herr/ Herr/

Ew. Hoch-Fürstl. Durchl.

unterthänig gehorsamster

Knecht

N. N.

2.

Memoriale.

An einen Fürstlichen Printzen von einem armen Studenten.

Durchläuchtigster Printz,

Gnädigster Fürst und Herr, Herr!

Ew. Hoch-Fürstl. Durchl. sind aus einem so hohen

---

a) impossible. b) Clemence, Gnade. c) residuum. d) submission, veneration.

hohen Gnädigsten Fürstlichen Hause entsprossen, deme die a) Gnade gegen Studirende allezeit eigenthumlich gewesen; Wann ich nun als ein sehr armer b) Student nicht so viel in meinem Vermögen habe, meinen wenigen Vorrath von Büchern von Wien hieher bringen zu lassen; Zu Ew. Hochfürstl. Durchl. hohen Gnade und ungemeinen bekannten Güte, ich aber nechst dem Allerhöchsten mein einzges unterthänigstes c) Vertrauen gesetzet; So ersuche demnach Ew. Hoch-Fürstl. Durchl. unterthänigst-demüthigst meinen armen Zustand Gnädigst zu Hertzen zu nehmen, und aus Hochfürstl. Gnade mit so viel reichen zu lassen, damit die Post vor meine wenige Bücher bezahlen kan. Diese Hochfürstl. Wohlthat wird der Allrhöchste wieder vergelten, wie ich dann GOtt unabläßig d) anruffen werde, daß Er Ew. Hochfürstl. Durchl. die völlige Gesundheit e) wieder ersetzen, und Dieselben zu künfftiger glorwürdigsten f) Regierung in dero herrlichen Hertzogthum bey allem Hochfürstlichen Wohlergehen g) erhalten möge; Wie dann Ew. Hochfürstl Durchl. hohen h) Gnade mich unterthänigst i) empfehle, und mit k) demüthigsten unterthänigsten Hertzen dafür verharre

Durchläuchtigster Printz/

Gnädigster Fürst und Herr, Herr/

Ew. Hoch-Fürstl. Durchl.

unterthänigst gehorsamster

Knecht N. N.

a) Clemence. b) studiosus. c) confidence. d) imploriren. e) restituiren. f) Regiment. g) conserviren. h) Clemence, Hulde. i) recommendire. k) devotesten, submissesten.

3.

Momoriale.

An einen Grafen / wegen einer a) Schuld-Forderung / worüber man schon Vertröstung erhalten.

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Graf und Herr, Herr!

Ew. Hochgräfl. Gnaden werden sich Gnädig zu entsinnen geruhen, wie auf mein unterthäniges Ansuchung, welches des Hochseeligen Frau Gräfin von N. vorgeschossene Gelder betrifft, dieselben die hohe b) Gnade gehabt, c) die Schuld-Verpfändung zur Zahlung zu unterschreiben. Wann dann die Hochgräfliche Milde und Gerechtigkeit mit unterthäniger Dancksagung d) verehre; und als eine arme verlassene Wittib dieses wenige sehr benöthiget bin; So gelanget an Ew. Hochgräfl. Gnaden nochmahlen mein unterthäniges demüthiges Bitten, Sie wollen Gnädige e) Verfüg- und Anweisung thun lassen, wo dieses Geld in Empfang zu nehmen sey? Der Allerhöchste wird solche Hochgräfliche f) Hulde und einer betrübten und bedrängten Wittiben erwiesene Gnade mit allem Hochgräflichen Wohlergehen erwiedern; Warum denselben in tieffester g) Demuth

a) an.

a) Obligation, creditum, capital. b) Clemence. c) obligation, d) veneriren. Befehl und assignation. f) Clemence. g) devotion.

a) anruffe, und in unterthäniger b) Ehrerbiethung verharre

Hochgebohrner Graf/
Gnädiger Graf und Herr/ Herr/
Ew. Hochgräflichen Gnaden

demüthigst gehorsamste
Magd
N. N. Wittib

Das 27. Capitel.

Von denen Contracten/ Vergleichen und andern Schreiben.

Punctation c) eines Mieth-Contracts zwischen Mstr. Michael N. Bürger und Weißbecken/ und Mstr. Friedrich N. wegen eines Beckenhauses.

Es vermiethet Meister Michael sein im Brühle gelegenes Beckenhauß, samt allen Stuben, Kammern, Ställen, Backofen und Back-Geräthe, wie untenstehendes d) Verzeichniß besaget, mit allem Recht und Gerechtigkeiten, wie Er solches bißhero besessen, genützet und nutzen können und mögen, an Mstr. Friedrichen, und zwar folgender massen. 1. Ubernimmt Mstr. Friederich solches Wohn- und Backhauß in Miethe auf 4. Jahr.

 2. Ver-

a) implorire. b) submission. c) Punctation. d) Specification.

2, Verspricht Mstr. Friedrich jährlich 34. Fl. Pacht-Zinß, und zwar alle Viertel-Jahr 8. Fl. 10. Gr. 6. Pf. 3. Verspricht Mstr. Friedrich, wann was zu bauen vorfallen solte, solches so gleich Mstr. Michael zu melden, und nichts vor sich zu bauen. 4. Verspricht Meister Friedrich Mstr. Michael frey backen und braten, und wann 5. Beyden Theilen, so wohl Vermiethern, als Abemiethern, nach verflossener Zeit nicht weiter gefallen möchte den a) Pacht weiter b) fortzusetzen, solches ein jeder Theil dem andern 1. Viertel-Jahr voraus aufkündigen solte, wo es aber nicht geschehen solte, solte der Pacht noch so viele Jahre dauren. 6. Raumet nunmehro Mstr. Michael Mstr. Friedrichen das Beckenhauß samt allen bedungenen Sachen ein, und 7. Verspricht Er alle Herrschafftliche c) Gefälle und Erb-Zinsen abzutragen. 8. Das Bachhauß in gutem baulichen Stand zu erhalten. 9. Die Thüren im Neben-Hauß zu zumachen, und 10. Alle d) unversehene Zufälle, wie solche Nahmen haben mögen, oder erdacht werden solten, wann sie aus keiner Verwahrlosung geschehen, über sich zu nehmen.

Geschehen, Erfurth den 15ten Februarii 1725.

Mstr. Michael N.
Mstr. Friedrich N.

2. Schuld-

a) Mieth-Contract. b) continuiren. c) onera. d) casus fortuitos.

2.

Schuld-Verschreibung.

Ein Anlehen zu Verkauffung eines Hauses.

JCh Hanß Heinrich bekenne hiermit, daß mir Herr Christian auf mein fleißiges Ansuchen fünffhundert Reichsthaler, Herrn Micheln in der Johannis-Gassen allhier gelegenes oder zum grünen Specht genanntes a) Hauß an mich zu kauffen, mit dem ausdrucklichen Beding, daß ihm solches Hauß darum zum Unterpfande stehen solte, geliehen und vorgesetzet. Welches Geld ich an guter gangbarer und unverschlagener Müntze zu meinen sichern Händen wohl empfangen; Quittiere demnach über solche dargeliehene 500. Rthlr. mit Verziehung der Ausflucht des nicht paar mir gezahlten Geldes, mit Versprechung, wohlgedachten Herrn Christian von obigen 500. Rthlr. jährlichen, so lang das Capital bey mir stehet, b) 5. von hunderten Zinß zu geben, ob gleich der Zinß über das c) Anlehn steigen und Ablauffen möchte, und nach ein viertel-jähriger Aufkündigung des Capitals, nebst dem ruckständigen d) Zinse, auch allen verursachten Schaden und Unkosten, so auch ohne einige e) Mäßigung, wie selbige von meinem Herrn Glaubiger werden f) bezeichnet und bescheiniget werden, zu erstatten verbunden seyn will, danckbar-

a) Ist die versio, wohin das Geld gewendet. b) 5. pro Cent. Interesse. c) alterum tantum, d) interesse. e) moderatione f) liquidiret.

lich wieder zu bezahlen. Immittelst verwillige nicht nur das bedungene a) Unterpfand obberührten Hauses, so von der vorgesetzten Summa soll bezahlet werden, sondern ich verpfände ihm auch über dieses alle meine Güther, b) beweg- und unbewegliche, gegenwärtige und zukünfftige, wie auch c) aussenstehende Schulden, so viel dazu vonnöthen, und zwar d) mit dem Recht zu nehmen, was man will, daß ihme frey stehen soll, entweder an dem ihm e) insonderheit verpfändeten Hause, oder alsobald ohne f) Ausklagung diesen g) besondern Unterpfand an mein bereitestes Vermögen, es bestehe dasselbige worinnen es wolle, nach Belieben sich zu halten, und der Zahlung wegen sich daran zu erholen, solche ohne vorhergehende h) gerichtliche Erkenntnung, i) Hülffe, k) Einsetzung in das Pfand, oder l) Schätzung öffentlich zu jedermans Kauff ausruffen zu lassen, und von denen Kauff-Geldern so wohl das Anlehn als Zinß und Unkosten wegen sich bezahlt zu machen; Es soll auch meinem Herrn Glaubiger, wann ich gleich mit meinen andern Glaubiger, so ich doch, ob GOtt will, nicht verhoffe, einen m) Vortrag entweder der Zeit oder lass halber eingienge, hierdurch nicht n) schädlich werden, noch daran verbunden seyn, ꝛc. Inmassen ich zu dem Ende allen sonderlich eingeführten Sächsischen Hülffs- und andern Fristen, Läuterungen, o) Beruffung

a) hypothec. b) mo- und immobilien. c) active. b) salvo jure variandi. e) in specie. f) excursion. g) special-hypothec. h) recognition. i) execution. k) immission. i) taxation. m) accord. n) præjudiciren. o) appellationen.

ruffungen, a) Anstands-Brieffen und b) Ausflucht des Zinses über das Anlehn, c) vieler Glaubiger, auch allen Rechts-Wohlthaten, so wohl insgemein, als auch insonderheit, Krafft dieses d) entsaget haben will ꝛc. Alles getreulich, sonder Gefährde und Argelist. Zu Urkund habe ich diese Schuld-Verschreibung doch Endes gesetzten geschwornen Kayserlichen e) offenen Schreiber in Beyseyn derer dazu erbethenen Gezeugen nebst ihnen unterschrieben und besiegelt, auch denen Churfürstlichen Mayntzischen wohl-löblichen Weltlichen Stadt-Gerichten zur f) Bekräfftigung überreichen lassen. Geschehen Erfurth den 22. Mertz 1720.

(L. S.) Hanß Heinrich, als Schuldner meine eigene Hand und Pettschafft.
(L. S.) Hanß Müller, als erbethener Zeuge.
(L. S.) Christoph Hall, als erbethener Zeuge.
(L. S.) J. H. Schade, J. A. N. P. J. mpp.

3.

Eine Formul von hinterlegten g) Guth, da man ein Kästlein in Verwahrung h) gegeben.

Ich Hanß, Handelsmann zu N. bekenne vor mich, und meine Erben, daß der Herr N. bey mir, wegen vorstehender Reise nach Holland nachfolgende Sachen verwahrlich eingesetzet hat, als 150.

a) moratorien, quinquenellen. b) exceptioni alterius tanti. c) pluralitatis Creditorum. d) renunciren. e) Notarium. f) confirmation. g) Deposito. h) deponiret.

Cremnitzer-Ducaten, 4. guldene Ketten vor 150. Rthlr 6. silberne Becher, 32. Dutzend silberne Löffel, 12.löththig Silber, und mit seines Herrn N. Siegel besiegelt, welches Gold und Silber er mir nicht nur vorhero gezeiget, sondern ich habe auch solches alles nach geschehener Hindansetzung in meinem Hause richtig überlifert bekommen; Deßhalben ich in Krafft dieses der a) Ausflucht der nicht geschehenen Uberliefferung hiemit deutlich b) entsage. Gelobe auch hiemit und verspreche, vorgesetzte und in Verwahrung empfangene Sachen, mit solcher Sorgfalt und Vorsichtigkeit so lange zu verwahren, als wann es meine eigene wären; Jedoch Verrätherey, Plünderung oder andere unvermeidliche c) Unglücks-Fälle, wodurch obige Sachen von handen kommen solten, ich deßhalber zu antworten nicht verbunden seyn will. Verspreche auch hierbey, daß im Fall dem Herrn bey solcher Reise eine Lebens-Gefahr zustossen solte, ich dessen Herren Söhnen Cajo und Seio obiges hintergelegtes Gut auf Vorzeigung dieses Scheins, ungesäumet ohne einige Ausflucht einliessern wolle, und solches alles bey Verpfändung meiner Haab und Güther, mit dem Rechts-Anhang, d) daß der Besitz auf ihm versetzet seyn soll, und als wären Klar-Briefe und Siegel oder strackliche Hülffe vorhanden.

Alles getreulich, sonder Gefährde und Argelist. Gegeben zu Erfurth den 13ten Mertz 1724.

(LS.) Hannß/ meine Hand.

3. Eine

a) Ausrede, exception. b) renuncire, begebe. c) casus fortuidos. d) cum clausula juris constituti possessorii & clausula Guarentigii seu paratissimæ executionis.

3.

Eine Verschreibung/

Uber geliehenes Geld, worgegen Korn verschrieben und verpfändet wird.

Ich Endes Unterschriebener bekenne vor mich, meine Erben und Erbnehmen, daß mir Herr Heinrich N. auf mein bittlich Ansuchen vierhundert Reichs-Thaler an gangbaren 16. Gr. Stücken auf ein Jahr lang gegen Land-übliche Verzinsung a) 5. von hundert, geliehen und vorgestrecket, welche ich auch zu meinen sichern Händen richtig empfangen. Als b) quittire ich über solche dargeliehene 400. Rthlr. c) mit Verzicht der Ausflucht nicht gezahlet oder empfangenen Geldes; damit aber mein Herr Glaubiger so wohl wegen dieses Darlehns, als auch der d) Zinsen desto mehr versichert seyn möge, als verschreibe und verpfände ich hiermit 450 Scheffel Korn, welche auf seinem von mir hierzu auf ein Jahr lang vor 8. Reichs-Thaler gemietheten Boden liegen, und mir eigenthümlich zugehören. Solte ich auch immittelst obbemeldte vierhundert und fünfftzig Scheffel gantz oder zum Theil wider Willen meines Herrn Glaubigers verkauffen, soll solcher e) Kauff in Veräusserung gantz f) aufgehoben und nichtig, er auch nicht schuldig seyn, solch verkaufft Korn vom Boden abfolgen zu lassen, ehe und bevor er seines g) Anlehns und

a) 5. pro Cent. b) lasse, spreche loß. c) cum renunciatione exceptionis non numeratæ vel non acceptæ pecuniæ. d) interessen. e) oder Kauff-Contract. f) null. g) capitals.

folgen zu lassen, ehe und bevor er seines a) Anlehns und Boden-Zinses halber völlig vergnüget, oder ich ihm sonst annehmlich Versicherung verschaffet ꝛc. Würde ich aber nach verlassener Jahrs-Zeit von Endes gesetzten b) Tage an zu rechnen, mit Abtrag der Haupt-Summa, und Zinsen mich nicht richtig, und zum längsten auf den Tag Michaelis des herannahenden Jahrs einfinden, soll mein Herr Glaubiger die verpfändeten 450. Scheffel Korn nach dem Preiß, wie solche auf dem erwehnten Tag Michaelis auf öffentlichen Marckte allhier gewöhnlich seyn wird, Krafft dieses verkauffen, und befugt seyn, sich alsobald der 450. Scheffel Korns, als seines wohl-erlangten Eigenthums ohne Zuziehung Gerichtlicher Hülffe sich anzumassen, und die Ubermasse mir heraus zugeben ꝛc. Da auch solche 450. Scheffel Korn zu seiner völligen Bezahlung an Capital, Zinß und Boden-Zinß nicht zulänglich seyn wolten, verspreche ich c) unter Verpfändung meiner Güther, was hieran mangeln wird, ihme zu ersetzen, und gut zu thun ꝛc. Uhrkundlich, ꝛc. Geschehen Erfurth den 29. d) Herbstmonat 1763.

(L. S.) Christoph Schmaltz, meine Hand.

4.

e) Verpflichtung/
Eines Weibs für ihres Mannes Anlehn.

Nach-

a) capitals. b) dato. c) sub hypotheca bonorum. d) Septembris. e) intercessio uxoris pro mariti accepto mutuo.

NAchdem mein Ehe-Mann Conrad von Herr Christoph N. 200. Reichsthaler laut ausgestellter a) Verschreibung unterm Tag ꝛc in seine Handlung empfangen, auch selbige bevorstehende Oster-Messe 1725. zu bezahlen versrochen, unlänst aber seelig verstorben, und nicht möglich, daß angeregtes b) Darlehn auf gesetzte Zeit nun auf einmahl bezahlet werden kan, zumahl ungewiß, wie die ausstehende Handels-Schulden werden einlauffen. Als habe ich mich ins Mittel geschlagen, und meines seeligen Mannes Schuld c) als mein eigen über mich genommen, und dieses als meine eigene, jedoch auf gewisse d) Tage-Zeiten zu bezahlen versprochen, ꝛc. will dannenhero mich mit e) Vollwort und Genehmhaltung meines Herrn f) Kriegerischen Vormundes N. bey ausdrücklicher Verpfändung meines Vermögens, so wohl jetzigen als auch zukünfftigen Erb- und g) Gerade-Stücken, Krafft dieses h) verpflichtet haben, obgedachte 200. Reichsthaler binnen 3. Jahren in den 9. nähesten Leipziger Neu-Jahr-Oster- und Michael-Messen jedesmahl mit 66. Reichsthalern 16. Gr. jedoch ohne Zinsen baar zu bezahlen, ꝛc. zu welchem Ende ich dem i) Vellejanischen Raths-Schlusse, und andern dem Weiblichen Geschlechte zu gut verordneten Wohlthaten, k) welche wollen, daß sich kein Weib vor ihren Manne verbinden

---

a) Obligation de dato &c. b) Capital. c) ex constituto. d) termine. e) autorité. f) Curatoris. g) Gerada. h) obligeret. i) SCto Vellejano. k) auth. si quâ mulier. C. ad SCt. Vellej.

den könne, a) Mitgiffts, b) eingebrachtes, bey dem Worte der ewigen Wahrheit, und so wahr mir GOtt helffe, nach vorhergehender genugsamer Erinnerung c) entsaget haben will; Und bin erböthig, diese meine Entsag- und Verpflichtung vor den E. M. W. W. Stadt-Gerichten vermittelst eines Cörperlichen Eydes zu wiederholen 2c. Alles getreulich, sonder Gefährde und Argelist. Uhrkundlich 2c. Geschehen N. den 3. Mertz 1764.

(L. S.) Kunigunda meine Hand.

5.

Eine Verschreibung/

Worinnen sich zwey insgesamt verschreiben.

WIr David Krantz und Lorentz Scheer, beyde Innwohner zu N. vor uns, unsere Ehe-Weiber Maria Krantzin und Martha Scheerin und Erben, Krafft dieses uhrkunden und bekennen: Demnach der Hoch-Edle Herr Richter auch daselbst, uns auf unser gebührendes Ansuchen und Bitten, zu unserer unvermeidlichen Nothdurfft, sonderlich mit David Krantzen zu Erkauffung eines Güthleins, so dem Wohlgebohrnen Herrn von N. auf Kleinhausen, dann mir Lorentz Scheeren sonderlich zu Erkauffung meines Vatters seeligen hinterlassenen Güthleins, so denen gleichfalls Wohlgebohrnen Herrn von N. und Herrn Michael von Niederbilden zu Lehn rühret; dreyhundert Gülden Meiß-

---

a) dotis beneficium. b) illatorum. c) renunciret.

Meißnische Wahren an guter gangbarer Reichs-Müntze wohl ausgezahlet, als wollen selbigen wir mit Verzichte der Ausrede nicht gezahlten oder empfangenen Geldes darüber quittiret haben. Gereden und geloben hierauf bey unsern wahren Worten, Treu und guten Glauben, solche 300. fl. nicht allein Land-üblich als 15. Gulden auf untengesetzten Tag zu verzinsen, sondern auch das a) Anlehn auf beschehene Aufkündigung, so zu beyden Theilen ein Viertel-Jahr vor dem Zinß-b) Tag zu thun frey stehen soll, wiederum an guter und gangbarer Müntze danckbarlich zu bezahlen; Und damit unser Herr Glaubiger der Zahlung halber desto besser versichert seyn möchte, so wollen wir deßhalber einer vor alle, und alle vor einen stehen, und demselben all unser Vermögen, an liegenden und fahrenden, insonderheit die obbenannten Güthleins, so wir erkaufft, so viel hierzu vonnöthen, zu einem wahren Unterpfand verschrieben haben, sich im Fall der Nichthaltung wegen des Anlehns, Zinsen und Unkosten, daran zu erholen und bezahlt zu machen, gestalt wir uns hierbey auch aller anderer Ausflüchte und Freyheiten, als c) daß einer oder der andere erst belanget und die Klage getheilet werden müsse; Item, des d) Betrugs, Irrthums, listiger Uberredung, Verkürtzung, die Sache sey nicht so, wie obstehet, abgehandelt, &c. wissentlich und wohl-bedächtig begeben. Getreulich, sonder Gefährde und Arge-

a) Capital, Hauptstuhl. b) Termin. c) beneficium ordinis seu excussionis, divisionis. d) doli, erroris, fraudulentæ persuasionis, læsionis, res non sic, sed aliter gestæ.

Argelist. Uhrkundlich dessen haben obgemeldete Schuldner von uns unterthänig ersuchet, Lehn- und Gerichts-wegen in diese Verpfändung zu willigen, und solche mit der Unterschrifft und angebohrnen Pettschafft zu bekräfftigen, welches sie auch also geschehen bekennen. So geschehen 2c.

6.
Ein a) Vergleich
Eines Handels-Jungen mit seinem Herrn.

JCh Heinrich bekenne hiermit öffentlich, daß ich aus wohl-bedachtem Muth, und mit b) Einwilligung meines Vatters, Michael von Clausdorff um meines Bestens und Frommens willen, zu dem Herrn König allhier in Leipzig vor einen getreuen Handels-Jungen auf sechs nacheinander folgende Jahre lang, die jetzige Neu-Jahrs-Messe 1763. anfangen, und biß man 1769. schreiben wird, endigen sollen, mich in Dienste begeben, 2c. Und zwar c) erbiethet sich mein Herr, diese 6. Jahr mit nothdürfftiger Kleidung, Kost- und Lager-Stätte, wie solches einem Jungen gebühret, mich zu versehen 2c. Diesemnach d) gelobe und verspreche ich hiermit erwehntem Herrn, dessen Erben und Erbnehmen, oder wer an statt seiner mir vorgestellet werden möchte, die gantze vollständige Zeit meiner e) Dienst-Jahre, wie es einem ehrliebenden

a) Accord. b) Consens, Genehmhaltung. c) offeriret. d) promittire und stipulire e) Lehr-Jahre.

benden Jungen zustehet und gebühret zu dienen, auch Gehorsam zu erweisen, keiner Mühe und Arbeit mich zu äussern oder dißfalls zu beschweren, sondern in allen meines Herrn Verrichtung, und zwar aller Orten in- und ausserhalb Landes, es sey in eigenen Angelegenheiten oder Factor-Sachen, kauffen und verkauffen, und nichts überall ausgenommen, worzu man meiner gebrauchen wird, gantz gehorsamlich, treulich und aufrichtig zu bezeugen, seinen Nutzen und Frommen jederzeit zu befördern, hingegen alles, was ihm zu Schaden und Nachtheil gereichen mag, so viel an mir ist zu verhüten, rc. Was mir an Büchern, Schrifften und Urkunden anvertrauet wird, wol zu verwahren, und alles, was ich in seiner Handlung sehen und erfahren werde, geheim zu halten, rc. Da ich auch bey anderm Gesinde Untreu verspührete, solches alsobald treulich und ohne allen Scheu anzudeuten, rc. Wenn ich verschickt werde zu Wasser und Lande, zu Roß und Fuß, zu was Zeiten es immer ist, in Kriegs- oder Sterbe-Zeiten, will ich jederzeit hiezu willig und bereit seyn, auf der Reise mich nicht säumig erzeigen, und nirgend über meiner Herrschafft a) Geschäffte mich aufhalten, keine überflüßige Zehrung thun, sondern wie es einem Jungen gebühret, und verantwortlich ist, mich beköstigen lassen, nach der Zurückkunfft allezeit richtige Rechnung, Red und Antwort von allem geben, vor mich selbst die gantze Zeit meiner Dienste auf keinerley Weise noch Wege b) Handlung treiben, oder c) untreu handeln, noch mit jemanden anders d) theilen und Theil

a) affaires, negotia. b) negotiiren. c) partiren. d) participiren.

nehmen oder solches statt meiner thun lassen, auch niemand etwas ohne Vorwissen der Herrschafft verborgen, oder ausleihen. Insonderheit will ich mich eines ehrbaren, züchtigen und gottseeligen Lebens-Wandels befleißigen, aller Laster, Spielens, es sey mit Geld oder Geldes-Werth, Sauffens oder Lauffens, unzüchtiger Worte, Fluchens und Schwörens, böser Gesellschafft, und alles, was GOtt und meiner Herrschafft zuwider seyn, und mißfallen könnte, mich gäntzlich enthalten, weder bey Tag und Nacht ohne Vorwissen aus dem Hause gehen, noch bleiben; Hingegen will ich GOttes Wort und Predigt fleißig hören, und in Summa mich in allem verhalten, daß keine Klage über mich gehöret, sondern vielmehr GOtt und meine Herrschafft und jedermänniglich einen a) Wohlgefallen und völliges Vegnügen an mir haben sollen. Im Fall ich auch meiner bestimmten b) Dienst-Zeit dieser meiner Verschreibung in allen c) Stücken und d) Bedingnissen nicht nachleben würde, soll mein Herr oder dessen Erben guten Fug und Recht haben, mich jederzeit, wenn es ihnen beliebt, e) zu beurlauben, ich aber soll vor Ausgang der sechs Jahre, es sey mit oder unter was Schein es wolle, wie es immer erdacht werden möchte, nicht befugt seyn, f) Urlaub zu nehmen oder zu begehren; Und wenn nach ausgestandenen sechs Jahren ich Beliebung tragen solte, allhie in der Stadt bey der Handlung noch eine Weile zu dienen, will und soll ich schuldig seyn, meinem Herrn vor allen andern meine Dienste

a) plaisir. b) Lehr- c) Puncten. d) oder clausuln. e) dimittiren. f) dimission.

ste a) anzubiethen, und gegen billiche b) Bestallung, wie wir uns werden vergleichen können, bey ihm zu verbleiben. Auch soll ich mich ein halb Jahr vor Endigung dieser Verschreibung, und also auf Mariä Heimsuchung dessen erklären, im übrigen Fall soll mir bey niemand, der dergleichen Handlung meines Herrn führete, unter 2. Jahren in Dienste einzulassen, nicht frey stehen; Endlichen will sich Krafft dieses in unterpfändliche c) Bürgschafft einlassen und verpflichten, mein lieber Vatter, und zwar dergestalt, daß, dafern ich meinem Herrn etwas veruntreuete, oder sonst muthwilliger oder unbedachtsamer Weise, welches, ob GOtt will, nicht geschehen soll, zu seinem Schaden vornehmen, oder d) Verwahrlosung begehen würde, will er solches, es sey viel oder wenig, wenn ich zuvor dißfalls überführet bin, samt allen Unkosten zu bezahlen, und zu ersetzen schuldig seyn. Zu mehrer Urkund sind zwey gleichlautende Exemplaria verfertiget, davon eines bey mir verbleiben wird, welches ich nebst meinem lieben Vatter eigenhändig und wohlbedächtig vollzogen, unterschrieben und besiegelt. Alles getreulich, sonder Gefährde und Argelist. Zu Urkund haben wir uns allerseits unterschrieben und dieses mit unsern Pettschafften besiegelt. Geschehen Leipzig den 7. Hornung 1764.

7.

Muster einer Handschrifft.

JCh Endes Unterschriebener urkunde und beken-

a) zu offeriren, Præsentiren, darlegen. b) salarium. c) fidejussion. d) negligence.

ne; Demnach mir jetzo eine sonderbare höchst-nöthige Ausgabe zu Erkauffung einiger Specereyen auf der Franckfurter Michaelis-Messe vorfället, und ich mir nicht gleich, weilen noch alles Geld in verhandenen Waaren stecket, und wenig Abgang jetzo ist, helffen kan; als habe Herrn N. bittlichen ersuchet, mir mit funfftzig Reichsthalern zu helffen: welche er mir auch heutigen a) Tag richtig und wohl ausgezahlet, deswegen ihn darüber b) loßzehle. Verspreche und gelobe auch bey meinen wahren Worten, Treu und guten Glauben, die fünfftzig Reichsthaler c) von unten gesetzten Tage an mit d) 5. von Hunderten jährlichen, so lange sie bey mir unaufgekündiget stehen, zu e) verzinsen, sondern auch auf die erste Aufkündigung ohne ferneren f) Anstand danckbarlich wieder zu bezahlen, und dieses alles g) bey Verpfändung meines gantzen Vermögens, so wohl bewegliches als unbewegliches, h) absonderlich meiner drey Aecker im Johannis-Fluhr am Schleiff-Weg gelegen, worüber ihm die Lehn auflassen, und über diese Handschrifft Gerichtl. i) Einwilligung und Bestättigung zuwege bringen will, wobey mich auch keine Rechts-Wohlthat und Ausflucht, sie mag Nahmen haben wie sie will, schützen soll. Alles treulich, sonder Gefährde und Argelist. Zu Urkund habe diese Handschrifft unter meiner eigenen Hand und vorgedruck-

a) dato. b) quittire. c) à dato. d) 5. pro cent. e) verinteressiren. f) dilation. g) sub hipotheca bonorum mobilium & immobilium generali. h) in specie oder sub speciali hipotheca. i) consens und confirmation.

gedruckten Pettschafften in Gegenwart unten gesetzter Zeugen und a) offenen Schreiber ausgestellet. Geschehen N.

L.S.) N. Schuldner / meine Hand.
L.S.) N. als Zeuge.
L.S.) N. als Zeuge.
L.S.) N. b) Kays. geschworner öffentl. Schreiber.

8.

c) Kauff-Brieff.

Uber ein Wohn-Hauß.

Im Nahmen GOttes, Amen.

ZU wissen sey hiermit jedermänniglich, sonderlich denen es zu wissen vonnöthen, daß heute Endes gesetzten Tags zwischen nachbenahmten d) Kauffern und Verkauffern nachgesetzter, zu Recht beständiger und unwiderrufflicher e) Erb-Kauff abgeredet, geschlossen und vollzogen worden, nemlich: Es verkauffet N. für sich, seine Erben und Erb-Nehmen sein in der Johannis-Gassen gelegenes und zur bunden Rosen genanntes Wohnhauß, samt f) allen Zugehörungen, auch was darinnen Erd-Nied-Nagel-Wand-Band- und Mauer-fest ist, auch wie er solches besessen, zinset jährlichen auf Mariä Verkündigung 10. gr. in das Königliche

 Stifft

a) Notario. b) Imperiali autoritate Notarius Publ. Juratus in fidem præmissorum scripsit & obsignando subscripsit. c) Kauff-Contract, Emtionis venditionis formula. d) Contrahenten. e) Contract. f) pertinentien, pertinenz-Stücken.

Stifft St. Petri, sonsten aber ausser Herrschafftlichen a) Gesäüen und diesen Erb-Zinß nicht höher beschweret in der allerbesten Form Rechtens, als es nur geschehen kan, soll und mag, an N. dessen Erben und Erb-Nehmen um und für hundert gute Gülden, den Gulden zu 21. Fürsten-Groschen, den Groschen zu 12. Pfenningen gerechnet, welche Kauff-Summe der 100. Gülden Verkauffer von seinen Abekauffer in unzertrennlicher Summa baar und wohlvergnügt empfangen; Deßwegen auch Verkauffer b) mit Verzicht der Ausflucht nicht gezahlten oder empfangenen Geldes bestermassen c) loßspricht, d) Ubergibt auch Verkauffer seinem Abekauffer vorgemeldtes Wohnhauß in die würckliche Besitzung und Eigenthum e) mit dem endlichen Versprechen, ihne Abkauffern für jedermans An- und Zuspruch zu vertretten, die f) Gewehr zu leisten und an die Lehn zu bringen. Dahero auch beyderleits g) Kauffere und Verkauffere alle ihnen in Rechten zustehenden Freyheiten, Wohlthaten, Ausflüchten, h) als Betrug, Irrthums, listiger Uberredung, die Sache sey nicht also, wie obstehet, abgehandelt, Verkürtzung über die Helffte. rc. oder wie die nur Nahmen haben, erdacht sind, oder nach denen

a) current. b) cum renunciatione exceptione non numeratæ vel acceptæ pecuniæ. c) quittiret. d) Tradiret, und e) mit Darreichung der Schüssel cum extraditione clavium. f) eviction. g) contrahenten, contrahirende Theile. h) doli mali, erroris, fraudulentæ persuasionis rei non sic, sed aliter gestæ, læsionis ultra vel infra dimidium l. 2. C. de R. V.

denen Rechts-Gelehrten möchten ersonnen werden, wissentlich und wohlbedächtlich erinnerend a) begeben. Alles getreulich, sonder Gefährde und Arglist. Zu Urkund ist vorstehende Erb-Kauffs- b) Handlung von mir Endes-bemeldten Kayserlichen geschwornen c) Schreiber auf beyderseits d) Händler e) Ansuchen und Erfordern zu Papier gebracht, von Verkauffern, Kauffern, denen darzu absonderlich erbethenen Gezeugen, und mir dem f) Schreiber eigenhändig g) unterschrieben und besiegelt, und denen Chur-Fürstl. Mayntzis. Wohllöbl. Weltlichen Stadt-Gerichten zur h) Bestätigung zu überreichen erinnert worden. Geschehen Erfurth den N.

9.

Vormundschaffts-Quittung.

ICh N. vor mich, meine Erben und Erbnehmen hiermit urkunde, und bekenne, demnach Herr Matthäus Wincke am 29. Mertz 1764. mir zum Vormunde bestätiget worden, derselbe auch solcher Vormundschafft bißanhero treulich und fleißig, als einem ehrlichen Vormunde zustehet, vorgestanden, allen möglichen Fleiß aufrichtig angewendet, nunmehro aber, und nachdem ich mich von Churfürstl. Durchläuchtigkeit zu Sachsen mündig erklären lassen, mein vollständiges Vatter-Theil, und alles,

a) renunciren. b) Contract. c) Notario. d) contrahenten. e) rogation und requisition. f) Notario. g) subscribiret und subsigniret. h) confirmation.

was er meinetwegen in seiner Verwahrung gehabt, und sich auf 5000. Rthlr. belauffen, richtig ausgeantwortet, zuvor aber von solcher a) Verwaltung mir eine ausführliche Schluß-Rechnung abgeleget, gestalt ich so wohl selbige, als alle andere vorhergehende, genau untersuchet, und in Einnahme und Ausgabe allenthalben richtig befunden; Als quittire ich Krafft dieses hierinnen meinen gewesenen Herrn Vormund wegen seiner biß b) jetzund geführten c) Verwaltung, wie auch wegen 5000. Reichsthaler, wie es zu Recht am beständigsten ist, leiste ihm nebst schuldigster Dancksagung eine ewige Verzicht, zehle ihn auch von solcher d) Vormundschafft gäntzlich loß, hiernebst nicht allein mich ausdrücklich erklärende, daß ich alles dasjenige, was er in Vormundschafft meiner beliebet, gehandelt und geschlossen, e) allerdings vor billich und vor genehm, fest und unverbrüchlich, ihn auch allenthalben schadloß halten, sondern auch darwider, unter was vor f) Schein des Rechtens es geschehen könne, niemahls handeln, oder auch jemand anders dergleichen zu thun verstatten will, Allermassen ich zu dem Ende allen mir dißfalls zu statten kommenden Behelffen, wie sie Nahmen haben mögen, insonderheit der g) Wohlthat und Einsetzung in vorigen Stand, Irrthums in Rechten, Uber-

a) Administration. b) dato. c) Administration. d) Tutell. e) ratihabiret. f) prætext. g) beneficio restitutionis in integrum, erroris calculi, fraudulentæ persuasionis, cujuscunque læsionis, rei non sic, sed aliter gestæ, aut intellectæ, non numeratæ pecuniæ, aut non traditarum, reum.

Uberredung, einer jedweden Verkürtzung, die Sache sey nicht so, wie niedergeschrieben, abgehandelt, oder anders verstanden, nicht gezahleten Geldes oder nicht übergebenden Sachen nach vorhergehender deutlicher Erklärung, bey dem Wort der ewigen Wahrheit, und so wahr mir GOtt helffe, wohlbedächtig a) entsagen, mit dem Erbieten, diese Vormundschaffts- b) Loßsprechung und Verzicht förderlichst vor E. E. Rath allhier zu wiederholen.

10.

Ein Muster einer c) Tausch-Handlung.

KUnd und zu wissen sey hiermit, daß zwischen N. N. beyden Innwohnern zu N. folgende Tausch- d) Handlung geschlossen worden, nemlich es vertauschet N. N. für sich und seine Erben sein Hauß und Hof in der N. Gassen, so dem Hoch-Edelgebohrnen und Gestrengen Herrn N. N. auf St. N. zu Lehn rühret, und denselben jährlich 9. Groschen Frohn-Geld und 4. Groschen zum Erb-Zinse, wie auch 2. Metzen Korn dem Herrn Pfarrer zum e) Zehenden, und 2. Garben halb Gersten und halb Haber dem Schuldiener, und f) zu gewissen Zeiten 3. Groschen zur Fürstlichen Steuer giebet, sonsten aber nicht weiter beschweret und verpfändet, bemeldten N. N. und dessen Erben gegen eine halbe

a) renunciire. b) Quittance. c) permutationis contractus. d) Contract. e) decimation. f) terminlich.

Hufen Landes an unten befindlicher Lage, so dem gleichfalls hoch-Edelgebohrnen und Gestrengen Herrn N. N. von N. N. auch N. zur Lehen rühret, und demselben jährlich 1. Malther Haber und eine Ganß zum Erb-Zinß, wie auch dem Herrn Pfarrer 2. Metzen Korn zum Zehenden, und dem Schuldiener 1. Metzen Gersten und ein halben Metzen Haber, und zu gewissen Zeiten 2. Groschen 8. Pfenninge zur Steur gibt, ausser diesem aber auch nichts weiters beschweret, oder verpfändet, weßwegen sie einander Land-übliche Gewehr versprechen und in die a) Besitz und Eigenthum der vertauschten Güter Gesetzet, unterdessen weil das Hauß etwas mehrers als das Land würdig, als hat N. N. dem N. N. fünffzehen Gülden zu geben, weßwegen er auch mit Verzicht der Ausflucht nicht ausgezahlten oder empfangenen Geldes hiermit b) loßgezählet wird; Im übrigen haben beyde Theile sich auch aller andern Ausflüchte und Freyheiten, als des Betrugs, Irrthums, der Verkürtzung über die Helffte, und dergleichen wissentlich begeben, und zu mehrerer Urkund Hoch-Edelgedachte Herren von N. unterthänig ersuchet, Lehn- und Gerichts-wegen in diese Tausch- c) Handlung zu willigen, und solchen mit Dero angebohrnen Pettschafft und Unterschrifft zu bekräfftigen, welches sie auch also geschehen bekennen, jedoch Deroselben und deren Gerichten ohne Schaden und Nachtheil. So geschehen zu N. am N. Jahr N.

II. Schen-

a) Prossess. b) quittirt. c) Contract.

II.

a) Schenckung auf den Todes-Fall.

Zu wissen sey hiermit, daß im Jahr 1764. am 20. Mertz die Wohl-Edle und Tugend-begabte Frau N. mich Kayserlichen geschwornen b) offenen Schreiber neben denen unten-benannten 5. Zeugen zu sich in ihr Hauß erfordern lassen, ich vermöge meines Amts in ihre Behausung auf dem Marckte zwischen Herrn N. und Herrn N. Häusern gelegen, mich begeben, und sie in der obersten Ecker-Stuben auf dem Bette angetroffen, da sie denn nach freundlicher Dancksagung vor unser Erscheinen zwar mit schwachem Leibe, doch bey guter Vernunfft mit Vorwort und Beyseyn ihres Kriegischen Vormundes, welcher mit einem c) Zeugniß, seiner Kriegischen Vormundschafft und seine Person d) bestätigte, an- und vorbracht, daß weil sie anjetzo kranck darnieder liege, und nicht wüste, wie bald sie GOtt aus diesem Jammerthal abfordern möchte, sie aus sonderbarer in Ehren gebührlicher Zuneigung, so sie N. jetzo der Rechte auf der e) Hohen-Schule Straßburg Beflissenen, jederzeit getragen, weil derselbe zu seinem Studieren viel benöthiget, auch sie überdiß mit ihrem verstorbenen Ehe-Manne keine Leibes-Früchte erzeiget, demselben durch eine Ubergab auf den Todes-Fall all ihre gegenwärtige und zukünfftige, bewegliche und unbewegliche Güter, samt ihren aussenstehenden Schulden wolle hiemit beehret haben, mit dem ausdrück-

a) Donatio mortis caussa. b) Notarium. c) curatorio. d) legitimirte. e) Universität.

drücklichem Bedinge, daß der Nutz und Gebrauch derselben biß an ihren Sterbe-Tag ihr solte vorbehalten seyn, und er, a) dem die Schenckung geschehen, die nach ihrem Abschiede befindliche Schulden, und 200. Reichsthaler ihrer Schwester davon baar auszahlen solte, welche Geschencke der Herr N. als b) Bevollmächtigter vorgemeldten N. mit aufgewiesener folgender Vollmacht:

Demnach ich Endes-benannter vernommen, daß die Wohl-Edle Frau N. meine vielgeliebte Frau Baase, mich zu Fortsetzung meines Studirens mit einer c) Schenckung auf den Todes-Fall erfreuen wollen; Ich aber wegen Entlegenheit des Orts nicht füglich hinüber kommen kan; d) bestätrige ich für mich, meine Erben und Erbnehmen ausdrücklich N. zu meinem Gevollmächtigen, mit Bitte, daß derselbe in meinem Nahmen die Ubergabe mit Danck annehmen, auch die beygesetzten e) Bedingnisse zu erfüllen, versprechen möge, massen ich alles dasjenige, was er dißfalls thun wird, vor genehm und unverbrüchlich zu halten, mich Krafft dieses verpflichte. Geschehen N.

Mit grossem Danck angenommen, der Frau f) Schenckerin Willen nachzuleben im Nahmen seines Herrn g) Befehligers versprochen, die ihm von ihr gereichte Schlüssel und Brieffschafften h) angenommen, doch wegen des auf Lebens-Zeit vorbehaltenen Gebrauchs derselben wieder zugestellet.

a) der Donatarius. b) Mandatarius. c) donatio mortis causa. d) confirmire. e) conditiones. f) Donataricin. g) Principalen. h) apprehendiret.

let. Weil nun dieses alles vor-erzehlter massen von mir also angesehen worden: Als habe ich auf Begehren hierüber gegenwärtigen a) glaubwürdigen Schein verfertiget, und den Herrn b) Gevollmächtigten zugestellet, bin auch erböthig, auf erheischenden Fall mehrere darüber auszustellen; Zu Uhrkund dessen habe ich dieses durch meine Hand, gewöhnlichen c) Insiegel und deren hierzu erbethenen 5. Zeugen unterschrifft und Pettschafft bekräfftiget. Geschehen N.

12.

d) Muster eines Toden-Scheins.

DEmnach bey allhiesiger Fürstlicher Ober-Steur-Einnahme die beyden Adelichen Gebrüder N. von N. und N. von N. vermittelst eingerichter Schrifft bittliche Nachsuchunge gethan, ihnen gegen behörigen Schein aus hiesigem Landschaffts- e) Cantzeley-Gewölbe entweder f) den ersten Autsatz von der Verschreibung g) oder beglaubte Abschrifft davon nebst der Fürstlichen h) Einwilligung und dazu behörigen Urkunden und Quittungen wegen der in Anno 1754. 2c. Tit. Herrn Obristen N. von N. i) angewiesen gewesene 8000. Reichsthaler Kriegs-Gelder zu ihrem Behuf anzustellen und mitzutheilen; So hätte man zwar

a) Instrumentum. b) Mandatario. c) Notariat-Signet. d) Formula eines Mortifications-Scheins. e) Archiv-Behältnis. f) Original-Obligation. g) vidimada, copia. h) consens. i) assignirt.

zwar sothanes Gesuch so billich als willig a) gewähren wollen. Alldieweil aber bey der Anno 1760. allhier zu N. entstandenen grossen Kriegs-Unruhe, dieselbe samt aller Zugehör, nebst andern noch vieler Landschaffts-Urkunden auf dem Rath-Hause, allwo sie in einem besondern Kasten wohl verwahret gestanden, mit entwendet worden. So ist unmöglich gewesen, ob Anfangs besagten Gebrüdern hierunter deren Ersuchen nach zu b) willfahren. Gleichwol aber und inzwischen c) bezeugen wir hiemit durch unsere Hand und Siegel, daß wir allschon angeführet, solche d) Verschreibung mit dem Aufsatz samt aller Zugehör mit weggeführet und uns entkommen ist. Geschehen 2c.

13.

e) Muster einer Anweisung.

DIe Fürstl. Sächsische Rent-Cammer zu N. wolle hierauf dem Burgermeister Herrn N. N. allhier, für unterschiedliche und überlassene Kram-Waaren ein tausend fünffhundert und eilff Reichs-Thaler zwantzig Groschen und acht Pfennige von unsern Nachschuß-Geldern bezahlen, und künfftig mit diesem und N. Quittung belegen. f) Geschehen N.

N. Hertzog N.

13. Quit-

a) deferiren. b) gratificiren. c) attestiren. d) Original-Obligation. e) formula assignationis. f) signatum, datum, actum.

14.

Quittung.

DAß von Hoch-Gräfl. N. Rent-Cammer zu N. auf vorhergehende Hoch-Gräfl. N. a) Anweisung mir die darinnen benahmte achthundert Reichsthaler bezahlet worden, wird hiemit bekennet und darüber b) loßgesprochen. So geschehen N. den N. Anno N.

N. N. Gräf zu N.

15.

c) Zeugniß.

DEmnach Zeiger dieses N. von N. gebürtig, bey mir 3. Jahr in Handels-Diensten gestanden, nunmehro aber gewillet, sich in der Fremde ein mehrers zu versuchen, um ein schrifftlich Zeugniß bey mir angehalten, ich ihm auch solches zu weigern keine Ursache gehabt, sondern vielmehr seine Wohlfahrt besten Vermögens zu beförderen begehre; Als gelanget an alle und jede, so hiermit ersuchet werden, mein dienst-freundliches Ersuchen, sie wollen diesem meinem Zeugniß Glauben geben, und gemeldten N. N. dessen fruchtbarlich geniessen lassen, das verschulde ich nun einem jeden nach begebender Gelegenheit und Vermögen gantz gerne. Zu mehrerer Beglaubigung habe ich dieses eigenhändig unterschrieben, und mit meinem gewöhnlichen Pettschafft besiegelt. Geschehen 2c.

16. a)

a) assignation. b) quittiret. c) attestatum.

16.

a) Zeugniß.

DEmnach Zeiger dieses N. mich Endes-bemeldten um ein beglaubtes Zeugniß bittendlich ersuchet, daß er nemlich zu N. aller angewendeten Mühe ungeachtet dennoch das Weib N. N. nicht erfragen noch erforschen können. So habe solches ihme keinesweges abschlagen können, allermassen ich selbsten allerwegen mit herum gefraget und gesuchet, sondern bezeuge Krafft dieses zu Steuer der Wahrheit, daß N. keinen Fleiß in Aufsuchung nebst mir gesparet, welches hierdurch bezeuget wird. Geschehen N.

17.

b) Wieder-Erkänntniß.

WIr Bürgermeister und Rath allhier zu N. uhrkunden hiermit und bekennen: daß Frau N. weyland N. seelig nachgelassene Wittwe Endes-c) gesetzten Tag vor uns auf gewöhnlicher Handels-Stuben erschienen und zu erkennen gegeben, welchergestalt sie eine d) Verordnung gemacht, vermöge welcher sie ihres Sohnes N. genannt, ein Vermächtniß von 100. Reichsthalern und 2. Theil an ihrem Garten für dem Angst-Thore gelegen, geordnet und gemacht hätte, mit gemeiner Stadt Insiegel zu bekräfftigen, sondern auch das Geld in Raths Verwahrung anzunehmen;

a) atteſtat. b) Recognition. c) dato. d) disposition.

men: Wann wir dann solchen zimlichen Suchen a) gewähret, bemeldte b) Verordnung bekräfftiget, auch die 100. Reichsthaler in treue Verwahrung auf- und angenommen; Als haben wir unter unsers c) Stadt-Schreibers eigenhändiger d) Unterschrifft diese e) Wieder-Erkänntniß zurück gestellet. Geschehen N. den 2. Martii 1764.

17

Muster eines Recipisse.

DEmnach Zeiger dieses, mir das verschlossene Kästlein und Briefe wohl überliefert; So habe auf Begehren dieses f) statt eines Recipisse ertheilet. Erfurt den 3. Martil 1764.

18.

Muster eines Zeugnisses.

Wegen geschehener Einliefferung.

DAß auf Begehren N. samtlichen g) Glaubigern Klägern und entgegen und wider Beklagte und rc. von Hochpreißl. Churfürstl. Mayntzischen Hof-Gerichte überschickte h) Vorladung nebst der i) Beschwerungs-Klage in Beyseyn derer darzu k) absonderlich erbethenen Zeugen als N. und N. zwischen 11. und 12. Uhren Mittags untengesetzten

a) deferiret. b) disposition ratificirt. c) actuarii. d) subscription. e) recognition. f) loco recipisse. g) creditoren. h) Citation, i) gravatoral-libell. k) specialiter.

setzten a) Tag Monat und Jahr ich nachgesetzten Kayserlich geschworner offener Schreiber dem N. richtig b) eingeliefert. Solches c) bezeuge Krafft dieses zu Steuer der Wahrheit mit meiner eigenen Hand, wie auch derer Zeugen und unter vorgedruckten d) gewöhnlichen Siegel und Pettschafft. Geschehen N.

19.

e) Wechsel-Brief.

In Franckfurth den ,, 1764. 200. Rthlr.

Auf nechstkünfftigen Oster-Messe dieses Jahrs gelobe ich zu bezahlen diesen meinen Wechsel-Brief die Summa 200. Rthlr. f) gangbar an Herrn N. oder bevollmächtigten des Werths baar vergnüget, verspreche gute Bezahlung.

N. N.

An mich N. N.

in Franckfurth.

20.

Ein anderer.

In Leipzig den ,, 1764. 200. Rthlr. in zwey Drittel.

Auf künfftige Leipziger Michaelis-Messe dieses Jahrs, Dienstags in der ersten Marckt-Woche gelobe ich zu bezahlen, diesen meinen Wechsel-Brief-

a) dato. b) insinuiret. b) attestire. d) Notariat. Signet. e) Cambium. f) courrent.

Brief an a) Herrn N. die Summa 200. Rthlr. an zwey Drittheil des Werths durch Waaren vergnüget verspreche gute Bezahlung bey Verpfändung meines Vermögens, und mit Begebung der Marckt-Freyheit.

21.

b) Nachricht-Schreiben.

Ehren-Vester ꝛc.

MEin jüngstes vor 8. Tagen wird der Herr zweifels ohne wohl empfangen, haben, seither ist mir eines aus N. von 15. und von c) Tag aus N. das andere behändiget, darauf zur Antwort: Wegen N. ist vor diesem gemeldt, daß selbe Post jetzt August befriediget, welches ich auch Herrn N: allhier angezeigt: N. Brieffe habe ich auf des Herrn Rechnung empfangen, welcher auch richtig zahlen, wiewohl etwas langsam. Die Hamburger d) glauben ihn, jedoch wollen sie gerne Brieffe umsetzen, er ist zwar ein junger Mann, hat wenig Capital, doch ist er fleißig dabey, daß, wofern ihn GOtt vor bösen Schuldnern behütet, möchte er wohl e) gewinnen, der Herr kan ihm nicht zu viel auf einmahl zukommen lassen. N. f) erzehlet, daß N. Befehls gehabt, die 100. fl. zu N. zu bezahlen, weil aber dasselbige nachgeblieben, sollen sie zu N. Ankunfft, so nach dem Marckt verreiset ist, und in 16. Tagen g) wieder zurücke kommen wird, entrichtet werden, wofern alsdenn die Zahlung nicht erfolget, will ich

a) Ordre, commiss. b) Advis-Schreiben. c) dato. d) vidimiren. e) profitiren. f) referiren g) retourniret.

N. ansprechen, verhoffe aber, es wird nicht noth seyn. Der Brieff nach N. ist wohl bestellt, daß N. drey Wechsel-Brieffe nach einander a) bezahlen und Bezahlung verheissen worden, dessen thue ich mich freundlich bedancken. Ingleichem ist des Herrn Wechsel von 600. Thlr. gebührende Ehre erzeigt und b) angenommen worden c) gewöhnlichen zu bezahlen, daß aber Gelder mit den N. Reichsthalern und N. d) Spanischer-Müntze von N. eingenommen nicht können abgelegt werden, solches wird der Herr aus der Rechnung und weiter darauf gegangener Bericht, genugsam spüren und vermercken kennen, und weilen der N. den Rest der N. Reichsthaler noch nicht bezahlen, auch sein N. solches verbothen; als ist aus Abgeschriebenen zu sehen, daß nichts übrig, sondern Mangel sey, darum muß ich so viel wiederum auf den Herren nehmen, wofern inmittelst keine Gelder aus N. gesandt werden. Uber den N. Marckt wird sehr geklaget, daß derselbe böse und sehr schlecht gewest, wegen des einfallenden Ungewitters. Der allmächtige GOTT wolle den Krieg abwenden, demselben thue ich den Herren in Gnaden befehlen rc.

22.

e) Verzicht auf künfftige Erbschafft.

DEmnach mein geliebtester Herr Vatter N. mich Endes Underschriebene seine Tochter, nicht allein ehrlich ausgestattet, und mir eine Hochzeit ausgerichtet, sondern auch über zweytausend Reichsthaler

a) honorirt. b) acceptiret. c) à usu. d) realen. e) Renunciatio.

thaler, selbige meinem Ehemanne zuzubringen, mitgeben, und aber in Betrachtung seiner übrigen annoch unerzogenen Kinder von mir begehret, ich möchte um Ungelegenheit zu vermeiden, auf seinen erfolgenden Todes-Fall an seinen Kindern und Erben der vätterlichen Verlassenschafft halber nichts mehr a) verlangen; als habe ich solchem seinem billichen Suchen nachgelebet, und fernerer b) Erb-Folge mich gäntzlich begeben, gestalt ich dann hiemit und Krafft dieses vor mich, meine Erben und Erbnehmen mit c) Genehmhaltung und Vollsprach meines absonderlich gerichtlich bestättigten d) Vormundes, aller An- und Zusprüche an gedachter meines Vatters Erbschafft wissentlich und wohlbedächtig, bey dem Worte der ewigen Wahrheit, und so wahr mir GOtt helffe, zu begeben mich verpflichtet, dergestalt, daß nach meines Vatters Tode, welchen GOtt lange behüten und erhalten wolle, ich an dessen hinterlassenen Güthern und Vermögen, es seye gleich, wozu der Höchste Gnade gebe, dermassen zugenommen, daß ich über die Helffte benachtheiliget würde, nicht das geringste als Erbtheil fordern will, will auch zu dem Ende allen rechtlichen Wohlthaten, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, insonderheit der betrüglichen Uberredung des Miß- oder Nichts-Verstandes, Verletzung so wohl über als unter der Helffte e) entsagen. Uhrkundlich habe ich diesen Verzicht nebst angenannten meinen Herrn f) Kriegischen Vormund eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und bin solches Gerichtlich zu wiederholen erböthig, rc.

a) prætendiren. b) succediren. c) autorité. d) Curatoris. e) renunciiren. f) Curatoris.

Noch ein kleiner Anhang von einigen Schreiben.

Glückwünschungs-Schreiben/ Zum angetrettenen Neuen Jahr.

Hochgeehrter Herr!

NAchdeme wir nunmehr, vermittelst Göttlich-gnadenreichen Beystand hinwiederum ein Jahr dieser irrdischen Wallfahrt, und zwar jederseits mit guter Leibes-Gesundheit, und zimlichem Auskommen ab- und zuruck geleget, und nun allernächster Tagen ein Neues anzutretten verhoffen; Als sagen wir den allwaltenden GOtt für solche mildreich-erwiesene Gnade, zuförderst billich schuldigen Danck. Seine hohe Majestät hertz-innigbittend, daß dieselbe meinen Hochgeehrten Herrn samt dessen Angehörigen ferner bey beständigen Leibes-Kräfften gnädiglich erhalten, für allem Leid-Wesen vätterlich beschützen, und alles dasjenige, was er von GOtt selbst wünschen und begehren möge, reichlich geben und verleihen wolle. Zu dem Ende ich dann meinem Hochgeehrten Herrn ein Glück- Fried- und Freuden-seelig-geseegnetes Neues, und viel nachfolgende ersprießliche Jahre, hiemit will angewünschet, und dabey dienst-freundlich gebetten haben, mich eines Ruck-Schreibens allernächstens theilhafftig zu machen. Immittelst meinen Hochgeehrten Herrn, samt allen lieben Angehöri-

gehörigen, Göttlich-gnädigen Obschirm, zu aller Seelen- und Leibs-Wohlfährigkeit Hertz-treulich empfehlend, verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn
Dienstfertiger N. N.

Antwort-Schreiben.

Groß-geehrter Herr!

DEssen sehr lieb- und angenehmes Wunsch-Briefflein, so am 11. Tag nach lauffenden Monats Decembris abgegeben, ist mir anheut nachgesetztem Dato durch N. N. wohl überlieffert, woraus ich nicht allein Hertz-erfreulich gern vernommen, daß mein Hochgeehrter Herr sich noch bey beständigen Leibes-Kräfften und allem gedeylichen Aufnehmen befinden, sondern auch daß derselbe die alt-wohlhergebrachte Gewohnheit zu begehen, und uns dißfalls zu gegenwärtig-angefangenen Neuen und viel nachfolgenden Jahren viel Felicität anzuwünschen sich hochgeneigt gefallen lassen.

Gleich ich mich nun zuförderst gegen GOtt hertzlich, und gegen meinem Hochgeehrten Herrn dienstlich bedancke, jenes, daß er uns so gnädig erhalten, dieses aber, daß mein Großgeneigter Herr mir in dem nächst abgewichenen Jahre so viel unverdiente Ehre und Gutthaten erwiesen. Als will nicht allein die Göttliche Allmacht, daß dieselbe Ihre Gnaden-Hand ferner über uns halten und walten lassen wolle, höchst-sehnlich angeflehet, sondern auch meinem Hochgeehrten Herrn dienstlich ersucht haben, daß hinfüro bey wohl-angefan-

gener Gunst, Gewogenheit unabsetzlich verharren wolle; Inzwischen wünsche demselben hinwieder, und alles dasjenige, was er von dem grundgütigen GOtt zu Seel und Leib erspriesliches selbst wählen und bitten möchte.

Nebst dienstlichen Ersuchen, derselbe mich seines liebwerthen Handschreibens mehrmahls hochgeneigt bewürdigen wolle: Damit ich mich wie willig als schuldig nennen möge

Meines Hochgeehrten Herrn
Durch Wohlthat verbundener Diener
N. N.

Einladungs-Schreiben.

Zur Hochzeit im Nahmen des Bräutigams.

Hochgeehrter vielwerther Herr!

DEmselben kan hiermit dienstlich anzufügen nicht umhin, was gestalten mittelst unerforschlicher Schick- und Vorsehung GOttes des Allgewaltigen, ich mich nach reiffem Vorbedacht und erfolgter Einwilligung beederseits nächster Angehörigen, mit der Wohl-Ehrenreich- und Tugend-vielbegabten Jungfer N. N. versprechlich eingelassen, wann ich nun sothane Eh- und Ehren-Verbündnis am N. nachlauffenden Monats N. durch Christliche Verehlichung würcklich zu vollziehen entschlossen, und dann meinen Großgeehrten Herrn, samt dessen lieben Hauß- und Ehe-Schatz dabey besonders gerne sehen und haben möchte.

So gereicht demnach an meinen Hochgeehrten Herrn und dessen liebe Hauß-Ehre, mein Dienst- und respective Ehren-freundliches Bitten, dieselbe wollen bemeldten Tages um N. Uhr Vormittags sich bey mir hochgeneigt einfinden, der Ehe-Einsegnung, vermittelst meinem Hertz-inbrünstigem Gebett beywohnen, und demnächst, was der Allgewaltige GOtt an Tractamenten, dieses Orts Gelegenheit nach, mild-vätterlich beschehren wird, beneben andern hierzu gleich dienstlich eingeladenen Herrn vorlieb und willen nehmen.

Solches werde wegen erzeigter hoher Ehr und sonderer Freundschafft neben meiner Hertz-vielgeliebten Gesponß, um dieselbe in allwege hinwieder zu verdienen, mich wie schuldig so geflissen halten. Der ich nechst ungezweiffelter Erscheinung verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn
zu Dinst-ergebener N. N.

Antwort-Schreiben.

(Tit.)

WAs Christ-rühmlicher massen derselben den von GOtt beliebt und von Menschen belobten Stand, nunmehro mit Hülff Göttlicher Gnaden am N. erst einbrechenden Monats Septembris anzutretten entschlossen, habe aus dessen liebwerthen, mir anheut wohl eingeliefferten Schreiben mit mehrerm ablesend ersehen. Gestalten ich nun dessen mich höchst-innig erfreue, auch meinen vielwerthen Herrn, zu solchem glücklichen Vorhaben, alles Glück, Heyl und Seegen und selbst-ersinnliche Gedeylich-

deylichkeit anwünsche, so ersuche denselben bittlich, in Ungutem nicht zu vermercken, daß demselben ich nach Schuldigkeit deßfalls nicht werde aufwarten können, zumalen die schwere Leibes-Unpäßlichkeit, damit ich leider jetzo befangen, sich hieran verhinderlich ereignen. Inzwischen habe gleichwol meine Ehe-Liebste zu dem Ende dem Hochzeitlichen Ehren-Tag beyzuwohnen abfertigen wollen; dienstlich bittend, mit dem von ihr überreichenden geringfügigen Hochzeit-Geschenck vorlieb zu haben, der ich verbleibe

Meines vielgeehrten Herrn
zu Dienst-Geflissenster N. N.

Bitt-Schreiben oder Gevatter-Brief.

Wohl-Edler, Hochgelehrter, sonders Hochgeehrter Herr!

MEinem Hochgeehrten Herrn kan hierbey erfreulichst nicht verhalten, velcher Gestalt der allmächtige GOtt meine liebe Hauß-Frau ihrer schweren Leibes-Bürde glücklich entbunden, und mit einem jungen Sohn (dißfalls GOtt sey Lob und Danck gesagt) mein Hauß gesegnet: Alldieweilen wir nun gäntzlich entschlossen, diesen noch zur Zeit unbenannten Sohn durch die Heil. Tauffe, Christo und seiner Gemeinde einzuverleiben, und dann uns der jederzeit verspührter wohl-gemeynter Affection erinnert, haben wir uns dienstlichem Anvertrauen bey uns beschlossen, meinen Hochwerthen Herrn

Herrn zu einem Tauff-Zeugen und Gevattern anzulangen, und dienstlich zu bitten, er wolle sich nicht zuwider seyn lassen, solchem Christlichen Ehren-Werck sich großgünstig zu erzeigen, in N. auf N. sich unausbleiblich einzustellen, und das Amt eines Christl. Gevattern zu übernehmen. Gleichwie nun mein Hochgeehrter Herr Gevatter, zuvor GOtt dem Allmächtigen ein wohlgefälliges Werck erzeiget, mir und meiner lieben Haußfrauen aber hiedurch grosse Freundschafft geschicht, also werde nicht ermangeln, ein solches gegen denselben und die Seinige in allen Begebenheiten, zu verschulden, indessen Versicherung befehle in GOttes gnädigstem Schutz und verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn Gevatters
Dienst-schuldigster
N. N.

Antwort-Schreiben.

(Tit.)

MEines Hochgeehrten Herrn beliebiges Schreiben vom 5. dieses, habe ich heut dato wohl verschlossen empfangen, und daraus mehrerem Innhalts erfreulich vernommen, was massen der Allmächtige seine geliebte Hauß-Frau ihrer biß dato getragener schwerer Leibes-Bürden gnädiglich entbunden, und eines jungen Söhnleins genesen lassen, der höchste GOtt (deme dafür hertzlich zu dancken) wolle das liebe Kindlein bey langwüriger Gesundheit und allem ersprießlichen Wohlergehen erhalten. Auch ist mir erfreulich zu vernehmen

men gewesen, daß sie mich, zu Betrettung der Gevatters-Stelle, unter andern allen erwählen wollen, werde nicht unterlassen, zu Vollziehung dieses Christlichen Wercks, mich gegen bestimmte Zeit, alldorten zu sistiren, welches meinem Hochgeehrten Herrn Gevattern zu schuldigster Nachricht nicht verhalten, und demselben samt der Frau Gevatterin in GOttes gnädigster Obhut treulichst befehlen sollen

Meines Hochgeehrten Herrn Gevatters
Dienst-fertigster
N. N.

Trost-Schreiben/

An einen Wittiber/ über das frühzeitige Ableiben seiner Ehe-Liebsten.

Hochgeehrter Herr!

WAs unverhoffter massen der allwaltende GOtt denselben jüngsthin hertzlich hoch-betrübet, indeme er seine höchst-geliebte Hauß-Ehre durch einen sanfft-seeligen Tod aus diesem zeitlichen Leben entrissen, und ihn also in den kläglich-einsamen Wittiber-Stand gesetzet, das habe, aus dessen mir zugefertigten Schreiben, mit mehrerem leid-wesentlich vernommen. Wie nun eines Hertz-treugemeynten Freundes zugestandene Trübseeligkeit, bevorab, da selbige nicht menschlich und zu ändern, sondern Göttlich und unwandelbar sich verfüget, des andern Hertz nicht unbillich durchschneidet, als daß ich solchen Jammer-reichen Fall zwar

höchlich zu Gemüthe fasse, aber mich gleichwohl dabey erinnere, daß wir zu sterben gebohren, darum aber sterben, auf daß wir leben, dannenhero wir billich uns dem wohlmeinenden Rath und Willen unsers grossen GOttes, als welcher durch Gerechtigkeit tödtet, durch Barmhertzigkeit aber lebendig machet, allerschuldigst unterwerffen sollen, so habe mich hiemit Christlich aufrichten, nicht weniger solches in gegenwärtig- schmertzlich- und hertzbrechendem Leiden, an statt einer hertzlichen Tröstung, meinem Hochgeehrten Herrn in Eil überschreiben wollen. Der allgütige GOtt wolle ihme sein Creutz erleichteren, und solches mit tausend Freuden anderwärts ersetzen. Inzwischen verbleibe meines Hochgeehrten Herrn

Dienst- und Treuwlliiger
N. N.

Antwort-Schreiben.

Hochgeehrter Herr!

SEin höchst-angenehmes Schreiben ist mir zu recht überlieffert worden, und habe ich daraus zu bestem Vergnügen, sein schmertzliches Beyleid mit vielen beweglichen Worten verstanden, wofür ich mich höchlich bedancke, und von Hertzen wünsch, ihme, jedoch in frölichen Fällen, meine Dienstfertigkeit blicken zu lassen. Der allerhöchste GOtt, der mir mein allerliebstes Gut in dieser Welt, meinen Hertz-wertheßten Ehe-Schatz, von der Seiten gerissen, wird mich in diesem meinen höchst-betrübten Leid-Wesen nicht gäntzlich versencken lassen,

sen, seine vätterliche Güte wird ob mir zu wallen nicht aufhören, indem ich einig und allein in- und auf dieselbe mein Vertrauen setze, biß ich gleichfalls durch einen seeligen Tod meinem lieben Ehegatten werde in der ewigen Seeligkeit, und seeligen Ewigkeit zugesellet werden, wornach ich ein höchst-sehnliches Verlangen trage, und verbleibe indessen der allwaltenden Göttlichen Obhut uns allerseits getreulichst empfohlen. Meines Hachgeehrten Herrn

Treu-beständiger Freund
N. N.

Bitt-Schreiben/
Eines Sohns an seinen Vatter, um eine benöthigte Geld-Summa.

Hochwerther Herr Vatter!

WAnn dieses gegenwärtige Schreiben denselben bey gutem Wohlstand findet, so erfreue ich mich höchlich; mich betreffend, kan ich dem Allerhöchsten vor gute Gesundheit nicht genugsamen Danck sagen, der wolle noch ferner mit seiner Gnade und Güte beyderseits ob uns walten. Sonst kan ich nicht umhin, den Herrn Vatter kindlichst zu ersuchen, mir etwas Geld, zu Verschaffung ein und anderer höchst-bedürfftiger Sachen zu übermachen, weil das ehedessen überschickte, laut beykommender Specification aller Ausgaben, nicht weiter zulangen wollen. Es wird derselbe verhoffentlich daraus zur Genüge ersehen, daß kein Kreutzer unnützlich angewendet worden, wie auch künff-

tig

tig von mir nicht geschehen solle, zumahlen mir wohl wissend, daß das Geld zwar bald ausgegeben, aber langsam zu gewinnen seye. Wie ich nun nicht davor halte, bey dem Herrn Vatter dißmahl eine Fehl-Bitte gethan zu haben, als lebe ich der gäntzlichen Hoffnung, ich werde mit einer angenehmen Willfahrung bey ehister Gelegenheit angesehen werden. Der ich nächst Göttlicher Obhuts-Empfehlung verharre.

Meines werthen Herrn Vatters

folgwilliger Sohn
N. N.

Antwort-Schreiben.

Geliebter Sohn!

DEin Schreiben hab ich zurecht erhalten, und mich über deine gute Gesundheit und glücklichen Wohlstand mercklich erfreuet. Die Verzeichniß der Ausgaben betreffend, bin ich damit nicht zum besten zufrieden, weil darinnen ein und andere Post enthalten, wormit gar wohl und füglich hätte können zurücke gehalten werden. Noch weniger gefället mir, daß du schon wieder um Geld schreibest; du must dich künfftig besser der Spahrsamkeit befleissigen, weil, wie du selbst erwehnest, das Geld nicht so leicht zu gewinnen, als auszugeben. Mein Zustand ist dir besser wissend, als ich schrifftlich zu verstehen geben kan. Die Zeiten seynd jetzo sehr böß, Nahrung und Handelschafft liegt darnieder, und weiß ein ehrliches Mann fast nicht mehr, wie er sich mit Ehren fortbringen solle. Doch damit du siehest,

siehest, daß mein vätterliches Hertz gegen dir hierinnen nicht verschlossen seye, so sende ich dir, bey dieser bequemen Gelegenheit, 50. Reichsthaler, damit du also umgehen solt, als ob es 1000. und mehr wären; Dabey ich dich auch treulich warne, mit böser und hederlicher Gesellschafft durchaus nichts zu thun zu haben, dich alles Müßiggehens, Spielens, Fressens und Sauffens und dergleichen gäntzlich zu enthalten, wo du nicht anderst auf einmahl meine Huld und Gunst verkehren wilt. Im Gegentheil solt du deine junge Tage in der Frembd auf das nutzlichste anzuwenden dich befleißigen, und keine Zeit unnützlich vorbey streichen lassen, damit du bey künfftiger Zuruck- und Anheim-Reise mit Ehre und Ruhm vor deinen Freunden und allen Tugend- und Ehrliebenden Personen erscheinen mögest, auch es alsdenn nicht heisse: Eine Ganß ist weggefloget, eine Ganß kommt heimgezogen! Diese Warnund, mein Sohn! schlage nicht in den Wind, lerne vielmehr etwas manierliches, und wachse deinem altem Vatter zum Stab auf, daran er sich, wo ihm GOtt noch ferner das Leben gönnet, sicherlich halten könne. Hiermit befehle ich dich der Güte GOttes und verbleibe

Dein sorgfältiger Vatter NN.

Bitt-Schreiben/

Um einen guten Rath wegen Annehmung eines Diensts.

Werther Herr und Freund!

DEmselben ist ausser Zweiffel nunmehro bewust, welcher

welcher Gestalt, durch Beförderung des Fürstl. Cantzeley-Schreibers zu N. selbige Stelle in neulicher Zeit erlediget worden. Wann dann mir von einem vertrauten Freund, mich um ein solches Amt zu bewerben, an Hand gegeben worden, zumahl die Besoldung selbigen Orts, meine jetzige geringe Einnahm um ein merckliches übertreffen solle; Mir aber sonsten dieser Stadt, sowol auch des Hofes und der Cantzley Gelegenheit unbekandt; Als gelanget an meinen werthen Freund, mein dienstliches Bitten, mich bey nechster Post, nicht allein unbeschwehret, was er mit solchem Dienste vor eine eigentliche Beschaffenheit habe, zu berichten, sondern auch mit seinem vergifftigen guten Rath, ob ich auch mit gutem Nutzen solche Veränderung treffen könne, mitzutheilen. Sintemahl auch versichert worden, daß dieses Amt, ehe und bevor meine Erklärung eingelangt, niemanden anders zugeschlagen werden solle. Erwarte seiner wohlgeneigten Benachrichtigung, und werde solche Mühe und Dienstfertigkeit zu verschulden mir jederzeit angelegen seyn lassen, wormit nechst Göttlicher Empfehlung, ich verharre

Meines werthen Herrn und Freundes
Dienst-verpflichteter N. N.

Antwort-Schreiben.

Werther Freund!

AUs seinem geliebten Schreiben vernehme ich mit besonderm Vergnügen, welcher Gestalt demselben die Cantzley-Schreiber-Stelle allhier vor-

behalten werde, auch was massen er um Nachricht dessen Orts Gelegenheit betreffend, mich ersucht und gebetten. Gleichwie ich nun von Hertzen wünschen möchte, einen so guten Freund in der Nähe zu haben, und dessen Gesellschafft vertreulich zu geniessen: Also kan ich denselben wohl versichern: Daß der Dienst an sich selbst nicht allein ehrlich und von zimlichen Auskommen, sondern auch die Fürstliche Cantzeley mit solchen Räthen besetzet, über deren Höflichkeit sich mehr zu verwundern, als daß dieselbe genugsam beschrieben werden könnte, so ist überdiß allhier eine gesunde Lufft und wohlfeile Zeit, die Bürgerschafft bescheiden, dienstwillig und gehorsam, also daß ich gäntzlich dafür halte, es werde meinen werthen Freund solcher vorstossende Wechsel nicht gereuen, zumahl Fürstliche Gnädigste Herrschafft erkenntlich, und diejenige, so es würdig sind, ihrem Verhalten und Beschaffenheit nach schützet und befördert. Hab es meinem werthen Freunde nicht verhalten sollen, deme ich zu diesem Vorhaben GOttes Seegen und Gedeyen hertzlich anwünsche, und verbleibe zu allen Zeiten

Sein bereitwilligster
N. N.

Dienstanbiethungs-Schreiben.

Hochwerther Herr!

DEmselben stelle ich meine unbekannte, doch jederzeit bereitwilligste Dienste zu großgünstigem

Be-

Befehl. Ob nun wohl einer grossen Vermessenheit gleichet, daß ich mich solches Dienstfreundlichen Zuschreibens, ohne vorher erhaltener Erlaubniß, freymüthig unterfange, so habe jedoch, in Erwegung dessen, sonderbar berühmter Höflichkeit, mich der Freyheit anmassen, und meinem hochwerthen Herrn mit diesem geringen aufwarten, und dienstlich bitten wollen, seiner hohen Gunst meine Wenigkeit zu würdigen, und in die Zahl seiner Diener einzuschliessen, versichernd, daß neben hertzlicher Anwünschung alles selbst-verlangten Wohlergehens und Göttlicher Empfehlung, ich in unveränderter Treue verbleiben werde

Meines Hochwerthen Herrn
bereitwilligster Diener
N. N.

Ein anders Dienst-anbiethungs-Schreiben.

Mein Herr!

DAs Glück ist mir zwar nie so günstig worden, daß ich gegen demselben meine Dienst-Begierde würcklich beglauben können: Deßwegen ich mit diesen wenigen Zeilen desselben Gewohnheit ersuchen wollen, mich mit großgünstiger Befehlung zu ehren, nechst ungezweiffelter Versicherung, daß ich lebe, und nach GOttes Willen sterben werde

Mein Herr
Sein getreuer Diener
N. N.

Noch ein anders Anerbiethungs-Schreiben.

Hoch-Edelgebohrner!

WAnn Ew. Hoch-Edel-Gestreng ich mich zu Dienste und gehorsamster Aufwartung verschreibe, so statte ich ein Mehrers nicht ab, als was deroselben vor langer Zeit eigen gewesen. Ew. Hoch-Edel-Gestreng, haben mir nichts übrig gelassen, als den Willen Jhro zu treuem Gehorsam beständig zu verbleiben, und das Mißfallen, daß ich mein bißheriges Verlangen zu Ausübung meiner Schuldigkeit, noch zur Zeit nicht werckstellig machen können. Liegt es dahero allein an deren hochgeneigten Anordnung, meine unterwilligste Verpflichtung in der That zu erweisen. Derselben erwarte ich nunmehro in tieffster Ergebenheit, und werde mich höchst-beglückt schätzen, wann Ew. Hoch-Edel-Gestreng auch mit ihren hochwerthen Befehlen zu ehren belieben, auf welchen erwünschten Fall, ich keine Gelegenheit versaumen werde, zu erweisen, daß ich bin

Ew. Hoch-Edel-Gestreng

Dienst-ergebener

N. N.

Antwort-Schreiben.

Ehrenvester, Wohlgelehrter, werther Freund!

DEssen beharrliche Gewogenheit gegen mich, habe

be ich aus seinem geliebten Schreiben, zur Gnüge ersehen, und welcher Gestalt derselbe, sein zu mir tragendes gutes Gemüth mir abermahl zu erkennen geben wollen, daraus mit mehrern angemercket. Wie ich mich nun für seinen geneigten Willen, und darbey angehefftetes Erbiethen freundlich bedancke: Also werde ich nicht unterlassen, ihm hinwiederum alle Freundschafft, Liebes und Gutes zu erweisen. In Betrachtung seine gute Beschaffenheiten und erlangte Wissenschafft in den freyen Künsten ihme ohne diß alle Beförderung versprechen. Dafern sich nun hiernechst bey diesem Fürstlichen Hofe etwas zuträgliches eröffnen sollte, werde ich dessen eingedenck zu seyn nicht ermangeln. Unterdessen wolle er sich, wie bißher geschehen, eines guten Lebens und Wandels befleissigen, und der Göttlichen Vorsehung seine zeitliche Wohlfahrt getrost unterwerffen. Deren beharrlichen Schutz ich ihn hiermit freundlich ergebe und verbleibe sein bereitwilligster

N. N.

Berathschlagungs-Schreiben/
Wegen bevorstehender Heyrath.

Werther Herr und Freund!

Es wird eine wohlgetroffene Heyrath unter des Menschen gröste Glückseeligkeit von vernünfftigen Leuten gezehlet, welches um so viel mehr der Wahrheit gemäß, um wie viel verbindlicher dieselbe ist, und viel weniger nach deren Vollziehung die Reue statt haben mag. Dahero auch ihrer vielen ein solcher Grauen diesen Stand anzutretten angekommen, daß sie lieber in Unkeuschheit ihr Leben

fortgesetzet, als sich solchem unabwerfflichen Joch unterziehen wollen. Ich stimme denenselben durchaus nicht bey, vielmehr hab ich mir vorgestellet, dasjenige untadeliche Mittel, so GOtt selbst dem Menschen gezeiget, und dadurch den unbändigen Begierden Ziel und Maaß zu setzen. Es finden sich aber auf dißmahl zwey Wege dahin zugelangen: Der eine führet mich in eine ansehnliche Freundschafft, eröffnet mir ein wohl-ausgerüstetes Hauß, leitet mich zu ansehnlicher Beförderung, und verspricht mir, wo nicht aller Dinge Uberfluß, doch die Versicherung unfehlbaren Auskommens: Die Person aber ist eine betagte Wittwe, die allbereit zwey Männer zu Grabe bringen lassen. Der andere Weeg zeiget mir einen Lust-Garten mit Lilien und Rosen ausgeschmückt, worinnen ich aber im Schweiß meines Angesichts mein Brod würde erwerben müssen: doch verspricht mir der getreue Beystand der Person, so ich um ihrer selbst willen liebe, eine so vergnügliche Arbeit, als die reiche Erndte, worinnen man singet und springet, mitzutheilen pfleget. Mein werther Freund löse mir ohnbeschwehrt diesen zweiffelhafften Knotten auf, und erkläre mir, ob eine reiche Wittfrau, oder eine Jungfrau, so sich des Reichthums nicht zu rühmen, angenehmer seyn könne. Ich werde solche treue Lehre zu meiner Wegweiserin annehmen, und wo mich dieselbe hinleitet, gehorsamlich folgen, unterdessen aber unverrücket verharren, nechst Göttlichen Macht-Schutzes

Meines werthen Freundes

Dienstverpflichteter

N. N.

Ant-

Antwort Schreiben.

Werther Freund!

JN dem Heyrathen seine Meynung zu eröffnen, ist eine Sache, welche vielem vorrücken dermahleinst unterworffen bleibet. Gelinget eine Heyrath, so vergisset man dessen, der uns darzu Anleitung gegeben, gar bald in seiner Glückseeligkeit, und meynet, daß aus uns selbst herkommen, was dißfalls angenehmes zu erwarten gewesen: mißglücket sie dann, so wird der, so seinen Beyfall darzu gegeben, angezäpffet, und ihm alles widrige auf den Halß gewünschet. Gleichwie aber Reichthum ein schnödes und vergängliches Werck ist, welches durch Feuer, Raub und Wasser leicht verschwindet: Also ist die Schönheit vielen Kranckheiten unterworffen, und man saget:

Je zärter ein Glaß,
Je leichter bricht das.

Derohalben ich alleine die Tugend und Frömmigkeit vor den besten Grund einer klugen Wahl in diesem Stück halte. Eine Wittwe ziehet gar leichtlich ihrer vorigen Ehe-Männer Exempel an, wie fromm, wie verständig, wie geschickt und Nahrungshafft sie gewesen: Eine Jungfer ist allenthalben rohe und voller Ungeschicklichkeit. Wiederum lässt sich dieselbe gar leicht ziehen, und des Mannes Willen gewehnen, da eine Wittfrau hingegen überall recht haben will, und von ihrer eingewurtzelten offt bösen Gewogenheit nicht gerne abweichet. Sie weiß aber ihrem Mann mit allerhand

Liebkosen entgegen zu gehen, und der Nahrung vernünfftig abzuwarten. Zu beyden Seiten befinden sich Mängel und Tugenden. Diß allein gewinnet den Krantz und die Oberhand, wo man eines guten Christlichen Gemüths und hertzlicher Zuneigung versichert wird. Dannenhero ist die Wittwe frömmer und tugendhaffter als die Jungfrau, liebet sie ihn hertzlicher, als jene; So wird ihr Reichthum sie noch angenehmer machen: Befinden sich aber diese Beschaffenheiten bey der Jungfer, so wird ihre Jugend und Schönheit ein irrdisches Paradiß seyn, ob sich schon sonsten eine Distel oder ein Dorn auf dem Acker der Haußhaltung antreffen lassen sollte. Mein werther Freund prüfe ihrer beyder Gemüther, und erwehle nach demselben, was er Lebenslang zu behalten gedencket. Keinen bessern Rath weiß ich zu geben, dann also hab ich mir gerathen, und mich, GOtt Lob, biß daher wohl dabey befunden. Ich verharre nechst Göttlichen Schutzes Empfehlung

Sein verbundener

N. N.

Teut-

Teutsches Titular-Buch.

An seine Kayserliche Majestät.

Dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn FRANCISCO, dieses Nahmens dem Ersten, erwählten Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, Castilien, Arragonien, Legion, beyder Sicilien, zu Jerusalem, Neapolis, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granada, Toledo, Valentz, Gallicien, Majorcarum, Sevilien, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algezien, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen Insuln, und Terræ firmæ, Mexici, des Oceanischen Meers, 2c. Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgund, zu Lothazingen, zu Braband, zu Mayland, zu Steuer, zu Kärndten, zu Krain, zu Limburg, zu Luxenburg, zu Geldern, zu Würtemberg, Ober-und Nieder-Schlesien, zu Calabrien, zu Athen und Neopatrien, des Heil. Röm. Reichs Fürsten zu Schwaben, zu Catalonien, zu Asturien und Siebenbürgen, 2c. Marggrafen des Heil. Röm. Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober-und Nieder-Laußnitz, 2c. Gefürsteten Grafen zu Habspurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, zu Görtz,

zu Arthesien, Landgrafen in Elsaß, Marggrafen zu Oristani, Pfaltzgrafen zu Hennegau, zu Holland, zu Seeland, Pfird, zu Kyburg, Grafen zu Goziani, zu Namur, zu Roßilion, zu Ceritania und zu Zůtphen, Herrn in Frießland und auf der Windischen Marck, zu Portenau, zu Biscaia, zu Molins, zu Salins, zu Tripoli und zu Mecheln, ꝛc. Meinem Allergnådigsten Kayser, Kǒnige und Herrn.

An einen Kǒnig insgemein.

Dem Allerdurchlåuchtigsten, Großmåchtigsten Fůrsten und Herrn, Herrn N. Kǒnig in ꝛc. Meinem Allergnådigsten Kǒnige und Herrn.

An den Kǒnig in Spanien.

Dem Allerdurchlåuchtigsten, Großmåchtigsten Fůrsten und Herrn, Herrn Carolo III. Kǒnig in Castilien, ꝛc. Ertz-Hertzog zu Osterreich, Hertzogen zu Burgund, ꝛc.

An den Kǒnig in Franckreich.

Dem Allerdurchlåuchtigsten, Aller-Christlichsten und Großmåchtigsten Fůrsten und Herrn, Herrn Ludwigen dem XV. Kǒnige in Franckreich und Navarren ꝛc. Meinem Allergnådigsten Kǒnige und Herrn.

in Paris.

An den Kǒnig von Portugall.

Dem Allerdurchlåuchtigsten, Großmåchtigsten Fůrsten und Herrn, Herrn Josephus dem I. dieses Nahmens, Kǒnig in Portugall und Algarbien, diß und jenseit des Meeres Beherrschern, und in Africa, Herrn zu Guinea, auch der eroberten Landschafften, Handlung und Commercien in Aethio-

Aethiopien, Arabien, Persien und Indien, Herrn rc. Meinem Allergnädigsten König und Herrn.

in Lissabon.

An den König in Engelland.

Dem Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Georg dem III. von GOttes Gnaden, König von Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, Beschützer des Glaubens rc. Hertzogen in Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatz-Meistern, und Churfürsten von Hannover, Fürsten zu Zelle, Calenberg und Grubenhaben, Grafen zu Hayn und Dietholtz rc. Meinem allergnädigsten König und Herrn.

in Londen.

An den König in Schweden.

Dem Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Adolph Friederich, der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürsten in Finnland, Hertzogen zu Schonen, Ehsten, Liefland, Karelen, Brehmen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn über Ingermannland, zu Wißmar, Landgrafen und Erb-Printzen von Hollstein-Gottorp, rc. Meinem allergnädigsten König und Herrn.

zu Stockholm.

An den König in Dännemarck.

Dem Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederichen dem V.

zu

zu Dännemarck, Norwegen, der Gothen und Wenden Könige, Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn und Ditmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst rc. Meinem Allergnädigsten Könige und Herrn.

zu Coppenhagen.

An den König in Pohlen.

Dem Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn N. N. König in Pohlen, Groß-Hertzogen in Litthauen, zu Reussen, Preussen, Moscovien, Samogitien, Kiovien, Volhinien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolentzko, Severien und Czernichow, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschallen und Chur-Fürsten, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, durch Ober- und Nieder-Laußnitz, Burggrafen zu Magdeburg, Gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck, Ravensberg, und Barby, Herrn zu Ravenstein rc. Meinem allergnädigsten Könige, Churfürsten und Herrn.

zu Dreßden.

An den König in Preussen.

Dem Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederich dem IV. Könige in Preussen, Marggrafen zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, Churfürsten, Souverainen Printzen von Oranien, Neuschattell und Vollangin, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und Mecklenburg, auch in Schlesien,

zu Crossen Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Moers, Grafen zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Büren und Lehrdamm, Marquis zu der Vehre und Ulißingen, Herrn zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arloy, Breda, Herrn und Baron von Turnhout ꝛc. Meinem Allergnädigsten Könige, Churfürsten und Herrn

An den Churfürsten von Mayntz.

Dem Hochwürdigsten (Hochgebohrnen) Fürsten und Herrn, Herrn Emerich Joseph, des Heil. Stuhls zu Mayntz Ertz-Bischoffen, des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlern und Churfürsten, Bischoffen und Fürsten zu N. ꝛc. Meinem ꝛc.

An den Churfürsten von Trier.

Dem Hochwürdigsten, Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann Philipp, Ertz-Bischoffen zu Trier, des Heil. Röm. Reichs, durch Gallien und des Königreichs Arelat Ertz-Cantzlern und Churfürsten, Bischoffen zu N. ꝛc. Meinem ꝛc.

An den Churfürsten zu Cölln.

Dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn Maximilian Friederich, Ertz-Bischoffen zu Cölln, des Heil. Röm. Reichs durch Italien Ertz-Cantzler und Churfürst, Bischoffen zu Münster ꝛc. Meinem, ꝛc.

An den Churfürsten von Bayern.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Maximilian Joseph, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Ober-Pfaltz Hertzogen, Pfaltzgrafen beym Rhein und Churfürsten, Landgrafen zu Liechtenberg, rc. Meinem gnädigsten Churfürsten und Herrn.

An den Churfürsten zu Pfaltz.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Philipp Theodor, Pfaltzgrafen beym Rhein des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen und Churfürsten, Hertzogen in Bayern und Ober-Pfaltz, auch zu Jülich, Cleve und Berg, Grafen, zu Veldens, Spanheim, der Marck, Ravensberg und Mörs, Herrn zu Ravenstein rc. Meinem gnädigsten Churfürsten und Herrn.

An einen Ertz-Bischoff.

Dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn N. Ertz-Bischoffen zu N. rc. Des Heil. Röm. Reichs Fürsten rc. Meinem gnädigsten Herrn.

An den Hertzog von Würtemberg-Mümpelgardt.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Eugenius, Hertzogen zu Würtemberg und Teck, Grafen zu Mümpelgardt, Herrn zu Heidenheim rc. Meinem gnädigsten Fürsten rc.

An den Hertzog zu Hollstein-Gottorp.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn

Herrn Paul Petrowitz Großfürst von Rußland/ Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Ditmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, ꝛc. Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

An den Marggrafen zu Bayreuth.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederich Christian, Marggrafen zu Brandenburg, Hertzogen zu Magdeburg, in Preussen, zu Stettin und Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien und Crossen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden und Camin, Grafen von Hohenzollern. Dero Röm. Kayserl. Majestät und des Heiligen Röm. Reichs resp. General-Feld-Marschall-Lieutenant, General-Wachtmeister und Obrister zu Pferde. Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

An den Marggrafen zu Anspach oder Onoltzbach.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian Friederich Carl, Marggrafen zu Brandenburg, ꝛc. (wie vorhero bey Bayreuth.)

An den Landgrafen zu Hessen-Cassel.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederich, Landgrafen zu Hessen, Fürsten zu Hirschfeld, Grafen zu Catzen-Elenbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Schaumburg, Issenburg, und Büdingen. Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

An den Landgrafen zu Hessen-Darmstadt.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig VIII. Landgrafen zu Hessen, &c. (wie bey Hessen-Cassel.)

An den Marggrafen von Baaden-Durlach.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Friederich, Marggrafen zu Baaden und Hochberg, Landgrafen zu Sausenberg, Burggrafen zu Spanheim und Eberstein, Herrn zu Röteln, Badenweiler, Lahr und Mahlberg, &c. Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

An den Marggrafen von Baaden-Baaden.

(Dieser Titul kommt mit vorigem überein:

Wobey zu mercken: Daß nachdeme der Kayserliche General-Lieutenant, Printz Louis von Baaden Anno 1707. verstorben, er jedoch zuvor 1703. von seiner Gemahlin Francisca Augusta Sibylla, einen Printzen gezeuget, Nahmens Wilhelm Bernhard.

An den Hertzog von Savoyen.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Emanuel Victor III. Hertzogen zu Savoyen, Cablais, Augst, Geneve und Montferat, Fürsten in Piemont, Marggrafen zu Saluzzo, Grafen zu Genev &c. Marggrafen in Italien, Könige in Cypern, &c. Meinem &c.

An

An den Groß-Meister des Teutschen Ordens.

Dem Durchlauchtigsten Herrn, Herrn Carl Alexander, Hertzog von Lothringen und Baar, des Teutschen Ordens in Teutsch- und Welschen Landen, Hoch- und Teutsch-Meister, ꝛc. Meinem gnädigsten Herrn, ꝛc.

An einen Bischoffen.

Dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn N. Erwählten Bischoffen zu Würtzburg, und Hertzogen in Francken, ꝛc.

An einen Grafen insgemein.

Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn zu N. Grafen zu N. Meinem Gnädigen Grafen und Herrn.

An einen Freyherrn.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. Freyherrn von N. Meinem ꝛc.

An einen Kayserlichen Generalissimum.

An Ihro Excellenz, Herrn N. dero Röm. Kayserlichen Majestät höchstverordneten Generalissimo, Meinem ꝛc.

An einen Kayserlichen Residenten.

Dem Wohlgebohrnen, (oder an Sr. Excellence) Herrn N. Röm. Kayserl. Majest. Hochbestell-

ten Residenten der Kayserlichen freyen und des Heil. Röm. Reichs Stadt, N. ꝛc. Meinem ꝛc.

An einen Generalissimum zur See.

An Ihro Excellenz Herrn N. Groß-Admiral und Generalissimum über die Schiffs-Armade zu N. Meinem ꝛc.

An einen Vice-Admiral.

Dem ꝛc. Herrn, Herrn N. Vice-Admiral der Flotte von N. Meinem ꝛc.

An einen General-Feld-Marschall.

An Ihro Excellence dem Herrn von N. Röm. Kayserlichen Majestät höchst-bestellten General-Feld-Marschall. Meinem ꝛc.

An einen General-Feld-Marschall/ wenn er ein Fürst ist.

Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn N. (NB. hier folget der gantze Fürstl. Titul) Röm. Kayserl. oder Königl. Majestät in N. würcklich bestellten General-Feld-Marschall, ꝛc. Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

An einen General-Feld-Marschall/ wenn er ein Graf ist.

Dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn N. Röm. Kayserl. (Königl.) Majest. in N. würcklicher bestellter General-Feld-Marschall, ꝛc. Meinem ꝛc.

An einen Kayserlichen General-Lieutenant.

An Ihro Excell. dem Herrn von N. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Hochbestellten General-Lieutenant. Meinem ꝛc.

An

An einen Kayserl. General-Wachtmeister.

An Ihro Excellence Herrn N. bey Ihro Röm. Kayserl. Majestät Hochbestellten General-Wachtmeistern.

An einen Kayserl. General-Feld-Zeugmeister.

An Ihro Excellentz, dem Herrn von N. Röm. Kayserlichen Majestät Hochbestellten General-Feld-Zeugmeister.

An einen Obristen zu Pferdt.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Ihro Kayserl. Majestät Hochbestellten Obristen zu Pferde. Meinem 2c.

An den Geheimen Kriegs-Rath.

Denen Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen und Vesten Sr. Kayserl. Majest. oder Churfürstl. Durchl. zu N. in N. Hochverordneten Geheimden Kriegs-Raths-Herren Präsidenten und Räthen. Meinen 2c.

An einen Königlichen Statthalter.

An Ihro Excellentz, dem Herrn von N. Ihrer Königl. Majest. Hochbestellten Statthalter zu N.

An einen Abgesandten.

Dem Hochwohlgebohrnen Herrn, Herr N. Römischer Kayserl. Majestät (oder Königl. Majestät in N. oder Churfürstl. Durchl. zu N. Hochansehnlichen Herrn Abgesandten an den N. Hofe.) 2c. Meinem 2c.

An einen Groß-Cantzler.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn

N. von N. auf N. Königl. Majest. in N Hochbestellten Groß-Cantzlern und ersten Staats-Ministre &c. Meinem ꝛc.

An ein Fürstl. Geheimen des Raths-Collegium.

Denen Wohlgebohrnen, auch Hoch-Edlen des Hoch-Fürstl. N. Hochlöbl. Geheimen Raths-Collegii, Hochverordneten Herrn Präsidenten, Directori und Geheimden Räthen. Meinen gnädigen Herren.

An eine Fürstl. Regierung.

Denen Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Vest-und Hochgelehrten zur Hochfürstl. N. Hochlöbl. Regierung Hochverordneten Herren Cantzler und Räthen. Meinen ꝛc.

An ein Cammer-Collegium.

Denen Wohlgebohrnen, auch Hoch-Edlen, und Vesten, Sr. Churfürstlichen (oder Hochfürstl.) Durchl. zu N. Hochbestellten Herrn Cammer-Präsident, Cammer-Räthen (und Land-Rentmeistern) ꝛc.

An eine Fürstliche Kriegs-Commission.

Denen Hoch-und Wohl-Edlen, Vesten und Hochgelehrten, zur Hochfürstl. N. Hochlöbl. Krieges-Commission Hochverordneten Herren Räthen und Commissarien. Meinen ꝛc.

An einen Fürstl. Geheimen Rath und Cantzler.

An Ihro Excellentz (oder Hoch-Adeliche Magnificenz) Herrn N. Ihro Röm. Kayserl. Majestät (Chur-

(Churfürstl.) (Hoch-Fürstl. Durchl.) N. Hochansehnlichen Geheimen Rath und Cantzlern zu N.

Oder:

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Hertzog N. Hochbetrauten Geheimen Rath und Cantzlern. Meinem rc.

An einen Geheimen Rath.

An Ihro Excellentz dem Herrn von N. Ihro Römischen Kayserlichen Majestät Hochbestellten Geheimen Rath zu N.

Oder:

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Hoch-Fürstlichen N. Hochverordneten Geheimen Rath N. Meinem rc.

An einen Hof-Marschall.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Hertzog N. Hochverordneten Ober-Hof-Marschall. Meinem rc.

An einen Kayserl. Hof-Rath.

Dem Wohlgebohrnen N. von N. bey Sr. Röm. Kayserl. Maj. Hochbestellten Hof-Rath. Meinem rc.

An einen Reichs-Hof-Rath.

An Ihro Excellentz, dem Herrn von N. Röm. Kayserl. Majest Hochbestellten Reichs-Hof-Rath.

Oder:

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Röm. Kayserl. Majestät Hochbestellten Reichs-Hof-Rath. Meinem rc.

An einen Fürstl. Rath und Ober-Voigt.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu N. Meinem 2c.

An einen Cammer-Præsidenten oder Directoren.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hoch-fürstl. Durchl. zu N. Hochverordneten Cammer-Präsidenten, (oder Directori) Meinem 2c.

An einen Fürstlichen Hof-Rath.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. vornehmen Juris Consulto und Hochfürstl. N. Hochbestellten Hof-und Justitien-Rath. Meinem 2c.

An einen Fürstl. Cammer-Rath.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Hochfürstl. N. Hochverordneten Cammer-Rath zu N. Meinem 2c.

An einen Appellations-Rath.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Hoch-Fürstl. N. Hochverordneten Appellations-Rath zu N. Meinem 2c.

An einen Amts-Hauptmann.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Ihro Kayserl. oder Königl. Majest. oder Churfürstl. Gnaden, oder Hoch-Fürstl. Durchl. zu N. Hochverordneten Amts-Hauptmann. Meinem 2c.

An einen Comitem Palatinum.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. Kayserl. Majestät Rath, auch Hof-Pfaltz-Graffen. Meinem 2c.

An die Abgesandten zu Regenspurg.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Wohl-Edlen, Vest- und Hochgelehrten des Heil. Röm. Reichs, Königl. Churfürsten, Fürsten und Ständen, vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten zu Regenspurg 2c. Meinen Gnädigen, Hochgeneigten und Hochgeehrtesten Herrn.

An die Regierung zu Wien.

Denen Hochwürdigen, Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Vesten und Hochgelehrter Herrn Statthaltern, Amts-Verwaltern, Canzlern, Regenten und Cammer-Räthen des Hochlöblichen Regiments der Ober- und Nieder-Oesterreichischen Landen 2c.

An das gesamte Kayserl. Cammer-Gerichts-Collegium zu Wetzlar.

Denen Hochwürdigsten, Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelehrten Herren, Herren Cammer-Richtern, Præsidenten und Assessoribus des Hochpreißl. Kays. und des Heil. Röm. Reichs Cammer-Gerichts. Meinen Gnädigsten, Gnädigen, Hochgeehrtesten und Hochgeneigten Herren.

Wetzlar.

An Præsidenten und Assessores des Cammer-Gerichts zu Wetzlar.

Denen Hoch-Wohlgelehrten, Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Vesten und Hoch-

lehrten Hochverordneten Præsidenten und Asses-
soren des Kayserlichen und des Heil. Röm. Reichs
Cammer-Gericht zu Wetzlar.

An einen Cammer-Gerichts-Assessoren.

Dem Hoch-Edlen, Gestrengen und Vesten Herrn, Herrn N. vortrefflichen JCto, des Kayserl. Höchstpreißlichen Cammer-Gerichts höchst-ansehnlichen Assessori zu Wetzlar. Meinem insonders Hochgeneigten Herrn Patrono.

An einem Cammer-Gerichts-Procuratorem und Advocatum.

Dem Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelehrten Herrn N. beyder Rechten berühmter Doctor, und des Hochpreißlichen Kayserlichen Cammer-Gerichts Hochbestellten Procuratori und Advocato zu Wetzlar, &c. Meinem Hochgeehrten Herrn.

An das Hof-Gericht zu Rothweil.

Denen Hoch- und Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Vesten und Hochgelehrten Herren, des Heil. Röm. Reichs Hoch-Richter und Assessoren am Hof-Gerichte zu Rothweil. Meinen gnädigen und Hochgeneigten Herren.

An den Fränckischen Crayß.

Denen Hochwürdigsten und Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn PHILIPPO ANTONIO, erwählten Bischoffen zu Bamberg, und Herrn CHRISTIAN ERNSTEN, Marggrafen zu Brandenburg, zu Magdeburg, in Preussen, zu Stettin, Pommern, der Casuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Crossen und Jägerndorff Hertzo-

Hertzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden und Camin, ꝛc. der Röm. Kayserl. Majestät bestellten Generale über die Cavallerie, der sämtlichen Alliirten General-Feld-Marschall-Lieutenant und Obristen. Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

An die Herren Staaten von Holland.

Denen Hochmögenden, Hochmächtigen, Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Edlen, Vesten, Hochgelehrten, Wohlfürsichtigen, Edlen, Hoch- und Wohlweisen Herren Staaten der Uniirten (oder Vereinigten) Niederländischen Provintzen. Meinen Gnädigen Hochbebietenden, Großgünstigen und Hochgeehrten Herren.

An die Venetianische Republique.

Dem Durchlauchtigsten Hertzog und gantzen Hochtrefflichen Senat zu Venedig. Meinen Gnädigsten Herren.

An die Schweitzer-Republique.

Denen Großmächtigen Fürtreffl. Hochansehnl. Herren, Herren Obern von den dreyzehen und zugewandten Orten der Löblichen Eydgenossenschafft in der Schweitz, ꝛc. Meinen Hochgeachten Herren.

An die Republique Genua.

Denen Durchlauchtigen und Fürtrefflichen Herren Hertzog und Verwesern der Republique Genua. Meinen Gnädigen und Hochgeneigten Herren.

An die Stände in Ungarn.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohr-

bohrnen, Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Edlen, Gestrengen und Vesten, des Königreichs Ungarn Fürtr. ffl. Ständen und Orden 2c. Meinen 2c.

An die Böhmischen Land-Stände.

Denen Hochwürdigen, Hoch-und Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Vesten, Gestrengen Herren, Röm. Kayserl. Majestät respective Geheimen, wie auch andern Räthen, Cämmerern, verordneten Königl Statthaltern, Obristen, Officiren und Land-Rechts-Besitzern im Königreich Böhmen. Meinen 2c.

An die Königl. Glückstadische Regierung.

Denen Hoch-und Wohlgebohrnen, auch Hoch-Edlen, Gestrengen, Dero zu Dännemarck und Norwegen Königl. Majestät zur Regierung Hochbetrauten Herrn Cantzlern, Vice-Cantzlern und Regierungs-Räthen 2c.

An die Churfürstl. Sächsische Regierung in Dreßden.

Denen Hoch-Wohlgebohrnen, Hoch-Edlen, Gestrengen, Vesten und Hochgelehrten Churfürstl. Sächsischen zur Landes-Regierung Hochansehnlichen Verordneten Cantzlern und Räthen zu Dreßden.

An die Geheime Räthe zu Dreßden.

Denen Hoch-und Wohlgebohrnen Freyherren, Hoch-Edlen, Gestrengen und Vesten, Churfürstl. Sächsis. Hochansehnl. Herrn Geheimen Raths-Directorn und würcklichen Geheimen Räthen zu Dreßden. Meinen 2c.

An

An einen Fürstl. Hof-Prediger.

Dem Hoch-Ehrwürdigen, Hoch-Achtbarn und Hochgelehrten Herrn N. Sr. Hochfürstl. Durchl. N. Hochansehnlichen Hof-Prediger auf N. Meinem rc.

An einen Fürstl. Hof-Meister.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Sr. Hochfürstl. Durchl. N. Hochbestellten Hof-Meister zu N. Meinem rc.

An einen Fürstl. Hof-Meister bey einem jungen Printzen.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hochfürstl. Durchl. N. jungen Herrschafft Hochbestellten Hof-Meister zu N. Meinem rc.

An einen Fürstl. Stall-Meister.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. bey Sr. Hochfürstl. Durchl. N. Hochbestellten Stallmeistern. Meinem rc.

An einen Fürstl. Ober-Jägermeister.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Sr. Hochfürstl. Durchl. N. Hochbestellten Ober-Jägermeistern. Meinem rc.

An einen Fürstl. Ober-Falconier.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Hochfürstl. N. Hochbestellten Ober-Falconier. Meinem rc.

An einen Fürstl. Ober-Forst-Meister.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Hochfürstl. N. Hochbestellten Ober-Forst-Meister zu N. Meinem rc.

An einen Fürstl. Cammer-Juncker.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Sr. Hochfürstl. Durchl. N. Hochbestellten Cammer-Junckern zu. Meinem 2c.

An einem Fürstl. Ober-Schencken.

Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. von N. auf N. Sr. Hochfürstl. Durchl. N. Hochbestellten Ober-Schencken, 2c.

An einen Fürstl. Hof-Juncker.

Dem Hoch-Edelgebohrnen, Gestrengen und Groß-Mann-Vesten Herrn N. von N. Sr. Hochfürstl. Durchl. zu N. Hochbestellten Hof-Junckern. Meinem 2c.

An einen Ritter.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Rittern des Ordens N. oder des Heil Röm. Reichs-Rittern. Meinem 2c.

An einen von Adel.

Dem Wohlgebohrnen Herrn N. von N. Herrn von N. Meinem 2c.

An eine Adeliche Frau.

Der Wohlgebohrnen (oder Hoch-Edelgebohrnen) Frauen N. gebohrne N. Meiner 2c.

An einen Fürstl. Leib-Cammer oder Jagd-Pagen.

Dem Wohlgebohrnen Herrn, Herrn N. von N. Sr. Hochfürstl. Durchl. zu N. Wohlbestellten Leib-Cammer-oder Jagd-Pagen.

An eine gemeine Frau.

Der Edlen, Viel-Ehr-und Tugend-belobten Frauen N. Meiner 2c.

An ein Adeliches oder vornehmes Fräulein.

Dem Wohlgebohrnen Fräulein, Fräulein N. von N. Meiner 2c.

An eine gemeine Jungfer.

Der Viel-Ehr-und Tugendsamen Jungfer N. Meiner 2c.

An ein Adeliches Cammer-Fräulein.

Dem Wohlgebohrnen Fräulein, Fräulein N. N. Hoch-Fürstl. N. Cammer-Fräulein. Meiner 2c.

An eine Cammer-Jungfer.

Der Edlen, Viel-Ehr-und Tugend-belobten Jungfer N. bey Ihro Hochfürstl. Durchl. zu N. Cammer-Jungfer. Meiner 2c.

An einen Fürstlichen Rentmeister.

Dem Hoch-Edlen, Vest-und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Hochbestellten Rentmeister zu N. Meinem 2c.

An einen Fürstlichen Rath und Ober-Amtmann.

Dem Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelehrten Herrn, Herrn N. Hochfürstl. N. Hochbestellten Rath und Ober-Amtmann zu N.

Oder auch: Dem Wohlgebohrnen Herrn 2c. wann er geadelt.

An einen Fürstl. Cammer-Meister.

Dem Hoch-Edlen, Vest- und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. Hochverordneten Cammer-Meister zu N. Meinem 2c.

An einen Ober-Einnehmer.

Dem Hoch-Edlen, Vest- und Hochgelehrten, Herrn N. Sr. Hochfürstl. Durchl. zu N. Hochverordneten Ober-Einnehmer zu N. Meinem 2c.

An einen Fürstl. Leib-Medicum.

Dem Hoch-Edlen, Hocherfahrnen, Vesten und Hochgelehrten Herrn N. der Artzney berühmten Doctori, wie auch Hochfürstl. N. Hochverordneten Leib-Medico zu N. Meinem 2c.

An einen Fürstl. Geheimen-Secretarium.

Dem Hoch-Edlen, Vest- und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlverordneten geheimen Secretario zu N. Meinem 2c.

An einen Fürstl. Secretarium.

Dem Hoch-Edlen, Vest- und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Secretario zu N. Meinem 2c.

An einen Fürstl. Amtmann.

Dem Hoch-Edlen, Vest- und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Amtmann zu N. Meinem 2c.

An einen Doctorem.

Dem Hoch-Edlen (so ein Geistl.) Hoch-Ehrwürdigen) Vest-und Hochgelehrten Herrn N.

{der H. Schrifft / der Rechten / der Artzney} berühmten Doctori

Meinem ꝛc.

An einen Licentiat den Rechten.

Dem Hoch-Wohl-Edlen, Vest-und Hochgelehrten Herrn N. beyder Rechten Licentiato. Meinem ꝛc.

An einen Medicinæ Doctor und Stadt-Physicum.

Dem Hoch-Edlen, Hocherfahrnen, Vest-und Hochgelehrten Herrn N. der Artzney berühmten Doctori, wie auch hoch-ansehnlichen Stadt-Physico ordinario zu N. Meinem ꝛc.

An den Rath einer Stadt.

Denen Hoch-und Wohl-Edlen, Vesten, Groß-Achtbaren, Hoch und Wohlgelehrten, auch Hoch-und Wohlweisen Herren, Herren Burgermeistern und Rath der Stadt (oder Hochfürstl. Residentz-Stadt N.

An einen Fürstl. Cammer-Agenten.

Dem Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Cammer-Agenten auf N. Meinem ꝛc.

An einen Müntz-Meister.

Dem Edlen und Hoch-Achtbaren Herrn N.

Hoch-

Hochfürstlichen N. Wohlverordneten Müntz-Meistern zu N. Meinem rc.

An einen Bibliothecarium.

Dem Wohl-Edlen, Hoch-Achtbarn und Hochgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Bibliothecario auf N. Meinem rc.

An einen Fürstlichen Informatorem.

Dem Wohl-Edlen, Groß-Achtbarn und Hochgelehrten Herrn N. bey Sr. Hochfürstl. Durchl. Jungen Herrschafft Wohlbestellten Informatori. Meinem rc.

An einen Fürstlichen Ball-Meister.

Dem Wohl-Ehrenvesten, Vorachtbarn und Kunstreichen (oder Kunsterfahrnen) Herrn N. Wohlverordneten Ball-Meister zu N. Meinem rc.

An einen Fürstlichen Capell-Meister.

Dem Edlen, Vorachtbarn und Wohlgelehrten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Capell-Meister zu N. Meinem rc.

An einen Kayserl. Post-Meister.

Dem Edlen und Hoch-Achtbarn Herrn N. Sr. Kayserl. Majestät Wohlbestellten Post-Meister zu N. Meinem rc.

An einen Fürstl. Ober-Förster.

Dem Wohl-Edlen und Mannvesten Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Ober-Förster zu N. Meinem rc.

An

An einen Fürstl. Cantzelisten.

Dem Wohl-Ehren-Vesten und Vorachtbarn Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Cantzelisten zu N. Meinem rc.

An einen Verwalter.

Dem Ehren-Vesten und Achtbarn Herrn N. Wohlverordneten Verwalter zu N. Meinem rc.

An einen Stadt-Richter.

Dem Wohl-Edlen, Vesten und Rechts-Wohlgelehrten Herrn N. Wohlansehnl. Stadt-Richter zu N. Meinem rc.

An einen Stadt-Syndicum.

Dem Wohl-Edlen, Vesten und Rechts-Wohlgelehrten Herrn N. Meinem rc.

An einen Ober-Stadt-Schreiber.

Dem Wohl-Ehren-Vesten, Vor-Achtbarn und Wohlgelahrten Herrn N. Wohl-verordneten Ober-Stadt-Schreiber zu N. Meinem rc.

An einen Raths-Cämmerer.

Dem Wohl-Edlen, Vesten und Rechts-Wohlgelehrten Herrn N. E. E. und Hochweisen Raths Wohl-verordneten Cämmerer zu N. Meinem rc.

An einen Gerichts-Actuarium.

Dem Wohl-Edlen, Vesten und Rechts-Wohlgelehrten Herrn N. Wohlansehnl. Gerichts-Actuario zu N. Meinem rc.

An einen Buchhalter.

Dem Wohl-Edlen, Vest- und Wohlgelehrten Herrn N. Wohlbestellten Buchhalter rc.

An einen Studenten.

Dem Wohl-Ehren-Vesten, Großachtbaren und Wohlgelehrten Herrn N. (der Heil. Schrifft Beflissenen, beyder Rechten Studioso,) der Medicin oder der Welt-Weißheit Beflissenen, Meinem 2c.

An einen Notarium.

Dem Wohl-Ehren-Vesten und Vorachtbarn Herrn N. Kayserl. öffentlichen geschwornen Notario. Meinem geehrten Freund 2c.

Oder, wenn er studiret: Dem Edlen, Vesten, und Rechts-Wohlgelehrten Herrn 2c.

An einen Fürstl. Cantzley-Diener.

Dem Ehren-Vesten und Achtbarn Herrn N. Hochfürstl. N. Wohlbestellten Cantzley-Diener zu N. Meinem 2c.

An einen Buchhändler.

Dem Wohl-Ehrenvesten, Großfürnehmen und Wohlgelehrten Herrn N. der berühmten Handels-Stadt N. vornehmen Buchhändler. Meinem 2c.

An einen Buchdrucker.

Dem Wohl-Ehren-Vesten, Großfürnehmen und Kunst erfahrnen Herrn N. vornehmen Buchdrucker zu N. meinem 2c.

An eine Kramer-Innung.

Denen Wohl-Ehren-Vesten, Vorachtbaren und Wohl-fürnehmen, der samtlichen Kramer-Innung zu N. Wohlverordneten Herrn Kramer-Meistern und Besitzern. Meinem 2c.

An einen Kauff- oder Handels-Mann.

Dem Wohl-Ehren-Vesten, Großfürnehmen und Wohlgeachten Herrn N. Vornehmen Kauff- und Handelsmann zu N. Meinem rc.

An einen Materialisten.

Dem Wohl-Ehren-Vesten, Wohlfürnehmen Herrn N. berühmten Materialisten zu N. Meinem rc.

An einen Barbierer.

Dem Ehren-Vesten, Vorachtbaren und Kunstreichen Herrn N. vornehmen Barbierern und Wund-Artzt zu N. Meinem rc.

An einen Kunst-Mahler.

Dem Ehren-Vesten und Kunst-erfahrnen Herrn N. berühmten Kunst-Mahlern zu N. Meinem rc.

An einen Goldschmied.

Dem Ehrenvesten und Kunst-erfahrnen Herrn N. vornehmen Gold-Arbeiter zu N. Meinem rc.

An einen Jubilirer.

Dem Ehrenvesten und Wohlfürnehmen Herrn N. vornehmen Jubilirer zu N. Meinem rc.

An einen Peruquenmacher.

Dem Ehrenvesten und Wohlgeachten Herrn N. vornehmen Peruquenmacher zu N. Meinem rc.

An einen Büchsenmacher.

Dem Ehrenvesten und Fürsichtigen Herrn N. Büchsenmacher zu N. Meinem rc.

An einen Bürger.

Dem Ehrengeachten und Fürsichtigen Herrn N. Bürger zu N.

An eine Handwercks-Zunfft.

Denen Ehrbarn und Wohlgeachten Ober- und andern Meistern des Handwercks der N. Meinen günstigen guten Freunden.

An einen Buchbinder.

Dem Ehrengeachten und Fürsichtigen Herrn (oder Meistern) N. Buchbindern zu N. Meinem rc.

An einen Vatter.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. meinem Hochwerthesten Herrn Vatter zu N.

An einen Bruder.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Bruder werde dieses zu Entsieglung in N.

An einen Schwager.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochgeehrten Herrn Schwager zukomme dieses zur Eröffnung in N.

An einen Vetter.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Vetter zu Großg. Händen in N.

An einen Gevatter.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochgeehrten Herrn Gevatter zu eigenen Händen in N.

An einen Ehe-Mann.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem lieben Ehemann, werde dieses zu freundl. Händen in N.

An eine Ehe-Frau.

Frauen N. gebohrnen N. Meinem lieben Ehe-Weibe werde dieses in N.

An eine Liebste.

(Tit.) Jungfer,

Jungfer N. Meiner allerliebsten Freundin, werde dieses zu freundl. geliebten Händen in N.

An einen Seiden-Stücker.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. berühmten Seiden-Stücker zu N. Meinem rc.

An eine Gevatterin / so eine Jungfer.

(Tit.) Jungfer,

Jungfer N. Meiner Hochgeehrtesten Jungfer Gevatterin zukomme dieses zu freundl. geliebten Händen in N.

An einen Stieff-Vatter.

(Tit.) Herrn,

Herrn N. Meinem Hochgeehrtesten Herrn Stieff-Vatter werde dieses in N.

An eine Stieff-Mutter.

(Tit.) Frauen,
Frauen N. Meiner hochwerthesten Frau Stieff-Mutter in N.

An einen Schwieger-Vatter.

(Tit.) Herrn,
Herrn N. Meinem hochgeehrtesten Herrn Schwieger-Vatter werde dieses zu Grgl. Händen in N.

An eine Schwieger-Mutter.

(Tit.) Frauen,
Frauen N. Meiner Hochgeehrtesten Frauen Schwieger-Mutter werde dieses zu freundl. geliebten Händen in N.

An einen Proviant-Meister oder Verwalter.

(Tit.) Herrn,
Herrn N. N. Hoch-Fürstl. N. Wohlbestellten Proviant-Meister, oder Verwalter zu N. Meinem 2c.

An einen Corporal.

(Tit.) Herrn N. Wohlbestellten Corporal bey der N. Compagnie zu N.

An einen Zoll-Einnehmer.

Dem Ehren-Vesten und Vorachtbaren Herrn N. Wohlbestellten Zoll-Einnehmer zu N.

An einen Handelsmann.

Dem Wohl-Ehren-Vesten und fürnehmen Herrn

Herrn N. Vornehmen Seiden- (Wechsel-Wein-Würtz-Fisch-) Händlern zu N.

An einen Wirth.

Dem Ehrenvesten und Hochachtbarn Herrn N. vornehmen Gast-Gebern zu N.

An einen guten Freund.

(Tit.) Herrn N. Meinem Hochgeehrten Freund zu N.

An Kunst-erfahrne Handwercker.

Dem Ehren-Vesten (Wohlgeachten) und Kunst-erfahrnen Herrn N.

Bader und Wund-Artzt, Edelsteinschneider, Bildhauer, Orgelmacher, Klein-Uhrmacher,	Meinem guten Freund zu N.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stieler, Kaspar von,

Teutscher Secretarius

Augspurg 1764

Epist. 833
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10403955-0
VD18 14636360-001